

**Hermann Mund**

**Sammlung Orgeldispositionen  
Anhang Seidel**

*herausgegeben von  
Roland Eberlein*

*Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung  
2023*

Veröffentlichungen der  
Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung  
Band 30

publiziert auf <http://www.walcker-stiftung.de/>  
© Walckerstiftung für orgelwissenschaftliche Forschung  
c/o PD Dr. Roland Eberlein  
Franz-Raveaux-Str. 16  
50827 Köln

## Vorbemerkung des Herausgebers

Der Finanzbeamte und Orgelforscher Hermann Mund (geboren 18.3.1880, gestorben 12.4.1954) hat im Zeitraum ca. 1900 bis 1950 eine riesige Sammlung von Orgeldispositionen mit insgesamt 798 Dispositionen zusammengetragen. Teils trug er die Dispositionen handschriftlich in fünf Hefte ein, teils nummerierte er gedruckte Dispositionen in Büchern und fügte handschriftlich Ergänzungen und Nachträge ein.

Von den von ihm geschriebenen fünf Heften befinden sich die beiden Hefte A und B/F seit 1955/56 in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität zu Köln unter den Signaturen Is 297 (= Heft A) und Is 296 (= Heft B/F). Heft B/F ist im Teil B eine Abschrift eines ursprünglichen Heftes B, das sich zusammen mit den Heften C und (wahrscheinlich) E im Besitz des Orgelbauers Karl Schuke befand. Heute scheint allerdings in der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH nur noch Heft C vorhanden zu sein.

Auf die Hefte A und B/F im Musikwissenschaftlichen Institut in Köln wurde zuerst Franz-Josef Vogt aufmerksam. Er hat bereits 1979 einen kleinen Teil von Heft B/F in einer orgelwissenschaftlichen Zeitschrift publiziert: Franz-Josef Vogt, Die Dispositionssammlung des Potsdamer Orgelbauers Carl Eduard Gesell. Eine unbekannte Quelle zur Geschichte des rheinisch-westfälischen Orgelbaus. *Acta Organologica* 13, 1979, S. 199-218.

Heft C wurde von Uwe Pape unter der Kurzbezeichnung Mund-1920 in dem Buch zitiert: Berthold Schwarz (Hrsg.), Uwe Pape: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Berlin: Pape Verlag, 1991. Als Aufbewahrungsort wird dort die Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke genannt. Später wurde eine Reproduktion von Heft C in kontrastarmen, oft schlecht lesbaren Graustufen-Bildern als Buch publiziert unter dem Titel: Hermann Mund, Sammlung Orgeldispositionen Band C. Herausgeber: Wolf Bergelt und Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH, [Berlin]: Freimut & Selbst 2014. Die angekündigte Veröffentlichung weiterer Hefte ist jedoch unterblieben. Laut Auskunft von Wolf Bergelt waren die in Köln aufbewahrten Hefte gemeint. In der Firma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH hat Wolf Bergelt keine weiteren Teile der Sammlung mehr vorgefunden, obwohl Heft B nachweislich ab dem 23.10.1944 im Besitz von Karl Schuke war.

Da die Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Köln eine den Institutsangehörigen und Studenten vorbehaltene Präsenzbibliothek ist, war den meisten Orgelforschern eine Sichtung und Nutzung der Hefte A und B/F bisher kaum möglich. Daher wurde 2022 eine kommentierte Abschrift von Heft A als Band 28 der „Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung“ online publiziert. 2023 folgte als Band 29 eine kommentierte Abschrift von Heft B/F.

Wie schon erwähnt, hat Hermann Mund nicht nur Dispositionen handschriftlich in Hefte eingetragen, sondern auch in Büchern publizierte Orgeldispositionen in seine Sammlung integriert: So erfasst die bis 798 reichende Nummerierung aller gesammelten Orgeldispositionen mit den Nummern 1 bis 131 die Hefte A und B, die Nummern 132 bis 179 jedoch sind vergeben an Dispositionen in der Publikation: Gebr. Dinse, Catalog der Orgelbau-Anstalt Gebrüder Dinse, Berlin um 1897. Diese Publikation hat Mund auch als Heft D bezeichnet; sein Exemplar mit Anmerkungen befindet sich heute in Besitz der Orgelbaufirma Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH. Mit den Nummern 180 bis 195 bezeichnete Mund die Dispositionen in: Hugo Riemann, Katechismus der Orgel, Leipzig: Max Hesse 1888. Die Nummern 199 bis 244 vergab Mund an Dispositionen in dem Buch: Johann Julius Seidel, Die Orgel und ihr Bau. 2. Aufl. Breslau 1844. Munds Exemplar dieses Buches ist heute Teil der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität zu Köln und trägt die Signatur Is 295. Etliche weitere Bücher hat Mund in dieser Weise zu einem Teil seiner Dispositionssammlung gemacht. Soweit er über ergänzende Informationen verfügte, hat er diese handschriftlich den gedruckten Dispositionen beigelegt.

In Munds Exemplar des Buches „Die Orgel und ihr Bau“ von Johann Julius Seidel ist darüber hinaus als Anhang ein fadengeheftetes Konvolut von Blättern mit insgesamt 52 Seiten eingeklebt. Auf diesen Seiten sind weitere Dispositionen handschriftlich eingetragen, die von Mund die Nummern 245 bis 306 erhalten haben. Die Seiten 1 – 8 und 49 – 51 sind offenbar um 1859 bis 1862 beschrieben worden. Dem Inhalt nach zu schließen, war der Autor in Halle Lehrer an der Volksschule und Kirchenmusiker, vermutlich Organist von St. Georgen in Glaucha. Die Seiten 9 – 48 wurden von Hermann Mund etwa im Zeitraum 1901 bis 1908 beschrieben.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält eine kommentierte Abschrift dieses handschriftlichen Anhangs. Der Vollständigkeit halber werden aber auch die von Johann Julius Seidel gesammelten Dispositionen mit den handschriftlichen Beifügungen von Hermann Mund wiedergegeben.

Seidel hat seine Dispositionen meist möglichst platzsparend notiert. Im Interesse einer möglichst guten Übersicht über die Disposition wurde für die Wiedergabe im vorliegenden Band in vielen Fällen von der originalen Anordnung abgewichen und eine übersichtlichere Tabellenform gewählt. Überdies habe ich in der Regel pro Disposition eine vollständige Seite (bei Bedarf auch mehrere Seiten) eingeräumt, um Platz für die Anmerkungen und Ergänzungen von Hermann Mund zu gewinnen. Handschriftliche Beifügungen von Mund wurden in Kursivschrift wiedergegeben. In der Regel habe ich die originale Eintragungsfarbe beibehalten. Bleistifteintragungen werden in Blau wiedergegeben. Hermann Mund hat die Zungenstimmen mit Rotstift oder Bleistift durch eine Unterstreichung der Registernummer markiert; diese Markierung wurde stets in Rot nachgeahmt.

Um einen Eindruck zu vermitteln vom handschriftlichen Anhang in Munds Exemplar des Buches von Seidel werden nachfolgend zwei Doppelseiten des handschriftlichen Anhangs wiedergegeben. Eine Doppelseite ist dem älteren Teil des Anhangs entnommen, die zweite dem neueren Teil.

Bei der Abschrift des handschriftlichen Anhangs habe ich den mit dunkler Tinte geschriebenen Haupttext in schwarz mit nicht-kursiver Schrift wiedergegeben. Bei farbigen Nachträgen habe ich mich bemüht, die originale Eintragungsfarbe beizubehalten. Bleistifteintragungen habe ich in Blau wiedergegeben. Zungenstimmen hat Mund stets durch eine rote Unterstreichung der Registernummer oder der ersten Buchstaben des Registernamens markiert, dies wurde von mir nachgeahmt. Bei der Wiedergabe seiner Eintragungen wurde versucht, die graphische Anordnung zu replizieren, soweit dies sinnvoll war. Mund hat aber große Dispositionen auf Doppelseiten wiedergegeben und mittelgroße Dispositionen auf einer einzigen Seite in einer um 90 Grad gedrehten Tabelle im Querformat notiert. Dies zu replizieren, schien mir nicht im Interesse der Benutzer zu sein. Bei allzu chaotischer Verteilung der Notizen über die Seite wurde überdies eine Anpassung an die von Mund normalerweise eingehaltene Ordnung vorgenommen. Es wurde außerdem auf eine seitengetreue Wiedergabe der Dispositionen geachtet. In eckige Klammern gesetzte Angaben sind im Original nicht vorhanden und wurden von mir hinzugefügt.

Die Dispositionen № 307 und № 308 in Munds Zählung befinden sich auf Zetteln, die im vorderen Teil von Seidels Buch an die Seiten 12 und 16 angeklebt wurden. Es handelt sich um Abschriften von Dispositionen aus der älteren Literatur, nämlich die von Michael Praetorius überlieferte Disposition der Scherer-Orgel in Bernau/Mark und die in der „Sammlung einiger Nachrichten von berühmten Orgelwerken ...“ überlieferte, fehlerhafte Disposition der Gabler-Orgel in Weingarten. Auf eine Wiedergabe dieser beiden bekannten Dispositionen habe ich verzichtet.

Schulze in Paulinzelle  
1847. 4050 Thlr.

Orgel in der Moritzkirche. 40 Stimmen (32-6)

52

Oberwerk	Hauptwerk	Brustwerk	Brustwerk	Hauptwerk	Oberwerk
Organzug 8 Flauto 8	Misciv 5fach Octava 2	Octava 2' Quintal 4'	Misciv 2' Misciv 3 1/2	Cornet 3fach Cornet 3fach	Eibl. Gedact 16' Organzugflöte 8' Eibl. Ged. 8' Gedact 4'

H. König in Halle. Unter d. Hotel in Frankensachsen! 1909.  
44 St. (32 St.) total ungeschliffen!!!

I Manual	II Manual	III Manual	Pedal	Spezialhilfen
1, Principal 16' 2, Bordun 16' 3, Principal 8' 4, Gambe 8' 5, Rohrflöte 8' 6, Gedreht 8' 7, Rohrflöte 8' 8, Quinte 5 1/2' 9, Octave 4' 10, Flöte 4' 11, Cornet 3fach 12, Rauchquinte 13, Misch 5fach 14, Cornet 3fach 15, Trompete 8'	1, Bordun 16' 2, Principal 8' 3, Salicional 8' 4, Flöte 8' 5, Gedreht 8' 6, Principal 4' 7, Gedreht 4' 8, Octave 2' 9, Quinte 2 1/2' 10, Scharf 5fach 11, Oboe 8'	1, Lebl. Ged. 16' 2, Sing. Princ. 8' 3, Rohrflöte 8' 4, Lebl. Sct. 8' 5, Melodie 8' 6, Flauto bar. 8' 7, Sing. Princ. 4' 8, Gedreht 4'	1, Principal 16' 2, Subbass 16' 3, Violon 16' 4, Quinte 10 1/2' 5, Principal 8' 6, Gedreht 8' 7, Violoncello 8' 8, Octave 4' 9, Flöte 4' 10, Posanne 16'	Kopellin I-I. III-I. III-II. I-P. II-P. III-P. Melodistoppel I-II Superoctas III-II " " in I. Frei Combination. H. p. m. f. ff. Tutti. D. Automatisch Pedal Anschlag mit Absteller Kontrollventil ab Rehbrücke ab

1925 ganz neu am Feuer. Pf. E 26 Nr. 682.

№ 247

Orgel in Domkirche. (33 St., 3620 Pf) - 10860 M  
1851. weitere got. Gehäuse 16'

Hauptw.	Pedal	Oberwerk	Oberwerk	Pedal	Hauptw.
Quintal 8' Soffflöte 8' Rohrflöte 8' Ged. Quinte 5 1/2' Rohrflöte 4' Misciv 5fach	Quintal 8' Viola 16' Fagott 16' Gedact 8' Gedact 8'	Organzug 8' Flauto bar. 8' Organzug 4' Flauto bar. 4' Soffflöte 2'	Cornet 16' Salicional 8' Gedact 8' Salicional 4' Gedact 4' Misciv 4fach	Subbass 16' Quintal 16' Quintal 4' Rohrflöte 16 1/2' Violoncello 32'	Quintal 16' Gambe 8' Cornet 3fach Quintal 4' Quinte 2 1/2' Quintal 2' Cornet 8'

Vertrag des Meßst. Ritter: Ich bestätige hiermit die Orgelbauarbeiten...  
Waldner gebaut Orgel für die  
Waldner Orgelbau, in welchem Kaufmannsgesellschaft...  
Nimmere ist diese Orgelbau...  
dabei die Kirche...  
wird die...  
des... (Aus Urania 1851 Nr. 10. von L. Thierme, der...)

53  
№ 248

Doppelseite aus dem älteren Teil des Anhangs (Seiten 2 und 3)

No 255  
63 9/10  
10. Oktober

**S10 - Paulskirche zu Frankfurt 4/10.**

Niederkercker'sches Orgel-Werk (1853) mit dem 1918. Umbau 1910  
früher Epheum

I. Manual	II. Manual	III. Manual	Pedal
1, Prinzipal 16'	1, Viola 16'	1, Quintatubel 16'	1, Unterersatz 32'
2, Fagottflöte 16'	2, Horn 16'	2, Prinzipal 8'	2, Prinzipal 16'
3, Prinzipal 8'	3, Prinzipal 8'	3, Solivox 8'	3, Oboe 16'
4, Oboe 8'	4, Fagott 8'	4, Harmonien 8'	4, Violen 16'
5, Fagott 8'	5, Viola 8'	5, Horn 16'	5, Viola Bass 16'
6, Horn 8'	6, Oboe 8'	6, Fagott 16'	6, Fagott 16'
7, Doppelflöte 8'	7, Saxofl. 8'	7, Violoncelle 8'	7, Horn 16'
8, Fagott 8'	8, Fagott 8'	8, Oboe 8'	8, Oboe 8'
9, Fagott 8'	9, Horn 8'	9, Fagott 8'	9, Fagott 8'
10, Quintatubel 8'	10, Oboe 4'	10, Horn 8'	10, Oboe 4'
11, Oboe 4'	11, Horn 4'	11, Oboe 4'	11, Oboe 4'
12, Saxofl. 4'	12, Saxofl. 4'	12, Oboe 4'	12, Oboe 4'
13, Fagott 4'	13, Saxofl. 2'	13, Oboe 2'	13, Oboe 2'
14, Oboe 2'	14, Saxofl. 2'	14, Oboe 2'	14, Oboe 2'
15, Fagott 2'	15, Saxofl. 2'	15, Oboe 2'	15, Oboe 2'
16, Cornett 3-fach 8'	16, Saxofl. 2'	16, Oboe 2'	16, Oboe 2'
17, Mischel 4-fach 6-fach	16, Saxofl. 2'	16, Oboe 2'	16, Oboe 2'
18, Fagott 16'			
19, Trompete 8'			
20, Trompete Horn 8'			
21, Trompete 4'			

Tabelle: 3-fach I, 3-fach II, 2-fach III, 2-fach Bass  
Nebenregister.

Nebenregister:  
Trompeten: P+T, P+T; T+T, T+T, T+T  
Tabelle der Collectionen zum I, II, III Manual  
1 Collectionen zum IV Manual - Pedal - Orgel.

Nebenregister:  
Trompeten: P+T, P+T; T+T, T+T, T+T  
Tabelle der Collectionen zum I, II, III Manual  
1 Collectionen zum IV Manual - Pedal - Orgel.

No 256  
Himmelsdorf 1898  
24. Hauptwerk, Nebenregister.

**S11 - Nikolaikirche in Leipzig 1898**

Hauptwerk 1898 von Orgelbauwerkstatt  
Himmelsdorf 1898  
85 Nummern (008-4)

I. Manual	II. Manual	III. Manual	IV. Manual	Pedal
1, Horn 32'	1, Prinzipal 16'	1, Licht. Gedächtl 16'	1, Viola 16'	1, Prinzipal 32'
2, Prinzipal 16'	2, Quintatubel 16'	2, Orgelprinzipal 8'	2, Viola 8'	2, Unterersatz 32'
3, Horn 16'	3, Prinzipal 8'	3, Harmonien 8'	3, Solivox 8'	3, Prinzipal 16'
4, Prinzipal 8'	4, Fagott 8'	4, Flauto traverso 8'	4, Saxofl. 8'	4, Violen 16'
5, Fagott 8'	5, Posthornflöte 8'	5, Doppelflöte 8'	5, Antamanis 8'	5, Solicello 16'
6, Horn 8'	6, Saxofl. 8'	6, Oboe 4'	6, Lieb. Gedächtl 8'	6, Sakkofl. 16'
7, Doppelflöte 8'	7, Quintatubel 8'	7, Fagott 4'	7, Viola 4'	7, Solivox 16'
8, Oboe 4'	8, Oboe 4'	8, Fagott 4'	8, Saxofl. 4'	8, Prinzipal 8'
9, Saxofl. 4'	9, Saxofl. 4'	9, Quinte 2 1/2'	9, Saxofl. 2 1/2'	9, Cello 8'
10, Saxofl. 4'	10, Gedächtl 4'	10, Piccolo 2'	10, Viola 2'	10, Bassflöte 8'
11, Quinte 5 1/3'	11, Quinte 2 1/2'	11, Schall 3-fach	11, Horn. aeth. 3-fach	11, Oboe 4'
12, Fagott 3 1/2'	12, Oboe 2'	12, Clarinette 8'	12, Aoline 16'	12, Fagott 12 1/2' !!!
13, Saxofl. 2 1/2'	13, Waldflöte 2'		13, Horn 10 1/2'	13, Saxofl. 10 1/2'
14, Oboe 2'	14, Fagott 1 1/2'		14, Saxofl. 5 1/2'	14, Horn 5 1/2'
15, Cornett 5-fach 8'	15, Quinte 1 1/2'		15, Cornett 5-fach	15, Cornett 5-fach
16, Mischel 5-fach	16, Saxofl. 1'		16, Sarrame 32'	16, Sarrame 32'
17, Cymbel 3-fach	17, Cornett 3-fach		17, Sarrame 16'	17, Sarrame 16'
18, Fagott 1 1/2'	18, Cymbel 4-fach		18, Trompete 8'	18, Trompete 8'
19, Quinte 2 1/2'	19, Oboe 8'		19, Trompete 4'	19, Trompete 4'
20, Fagott 16'				
21, Trompete 8'				
22, Cornett 5-fach 16'				

100 Löge, 60.000 Pfeifen.  
23 Windladen.  
Eingeweiht 16. Nov. 1892 durch Schneider-Dorten.

Nebenregister:  
Trompeten: P+T, P+T; T+T, T+T, T+T  
Tabelle der Collectionen zum I, II, III Manual  
1 Collectionen zum IV Manual - Pedal - Orgel.

Schneider IV.

Doppelseite aus dem neueren Teil des Anhangs (Seiten 10 und 11)

# Die Orgel und ihr Bau.

Ein  
**systematisches Handbuch**  
für  
Cantoren, Organisten, Schullehrer, Musikstudirende etc.  
so wie für  
Geistliche, Kirchenvorsteher und alle Freunde

## der Orgel und des Orgelspiels,

von  
**Johann Julius Seidel,**

Organisten an der Kirche St. Christophori in Breslau.

Mit Notenbeispielen und zehn Figurentafeln.

Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

**Gerhard Mund**  
Potsdam.



Breslau,  
Verlag von F. C. C. Leuckart.

1844.

*Js 295*

*Mund.*

## **Sechster Abschnitt.**

Von dem Bau oder der Reparatur einer Orgel  
und der Uebergabe und Prüfung derselben.

## **Viertes Capitel.**

Dispositionen mehrerer Orgelwerke.

1) Die Orgel in der evangel. Hauptkirche zu St. Paul in Frankfurt a. M. hat 74 klangbare Stimmen. Dieses große Werk wurde von dem Orgelbaumeister [Eberhard Friedrich] Walker aus Ludwigsburg in Württemberg gebaut und im Jahre 1833 vollendet und übergeben<sup>1</sup>. *11 R-W Langweiliges Gehäuse*

1. Manual.		2. Manual.		3. Manual.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal im Gesicht	16	1. Principal i. Ges.	8	1. Principal	8
2. Viola di Gamba major	16	2. Bordun	16	2. Quintatön	16
3. Tibia major offen	16	3. Salicional	8	3. Harmonica	8
<u>4. Tuba aufschlagend</u>	16	4. Dolce	8	4. Bifara	8
5. Manualuntersatz	32	5. Quintatön	8	5. Gedact (doppellabig)	8
6. Octave	8	6. Gedact	8	6. Hohlflöte	8
7. Viola di Gamba	8	<u>7. Posaune aufschl.</u>	8	<u>7. Physharmonica</u>	8
8. Gemshorn	8	<u>8. Vox humana einschl.</u>	8	<u>8. Hautbois</u>	8
9. Jubalflöte (doppellabig)	8	9. Octave	4	9. Spitzflöte	4
<u>10. Trompete aufschlagend</u>	8	10. Flöte traverse	4	10. Flöte d'amour	4
11. Octave	4	11. Rohrflöte	4	11. Gedact	4
12. Hohlpfeife	4	12. Octave	2	12. Dolcissimo	4
13. Fugara	4	13. Quintflöte	5 1/3	13. Flautino	2
14. Super-Octave 2fach	2	14. Gemshornquint	2 2/3	14. Nasard	2 2/3
15. Waldflöte	2	15. Mixtur 5fach	2		
16. Kleine Octave	1				
17. Cornett 5fach	10 2/3				
18. Mixtur 5fach	2				
19. Scharf 4fach	4				
20. Quint	5 1/3				
21. Gemshorn-Terz	3 1/5				
22. Quint	2 2/3				
23. Terzdiscant	1 3/5				

  

1. Pedal.		2. Pedal.		Nebenzüge.	
	Fuß		Fuß		
1. Principalbaß im Ges.	16	1. Subbaß	16	1. Sperrventile für jedes Werk.	
2. Subbaß offen im Grundton	32	2. Violon d'amour	16	2. Tremulant zum dritten Werk.	
3. Contra-Baß offen		<u>3. Fagott einschlagend</u>	16	3. Crescendo-Fußtritt für jedes einschlagende Zungenwerk.	
mit dem Grundton	32	4. Principal i. Ges.	8	4. 5 Coppelzüge.	
4. Octavbaß	16	5. Flöte	8	5. Crescendo-Fußtritt zum Jalousie-	
5. Violon	16	6. Flöte	4	Kasten, worin das ganze dritte	
<u>6. Posaune aufschl.</u>	16	7. Waldflöte	2	Manual sich befindet, welches	
7. Octave	8			vermittelst dieser Vorrichtung	
8. Violoncello	8			geschlossen werden kann.	
<u>9. Trompete</u>	8			Uebrige Bestandtheile.	
<u>10. Clarino</u>	4			1. Drei Manualclaviere von C bis f'''	
11. Octave	4			à 54 Tasten	
<u>12. Cornettino</u>	1 [recte 2]			2. Zwei Pedale von C bis d' à 27 Tasten.	
13. Quint	10 2/3			3. Zwölf Bälge à 14 Fuß lang und	
14. Terz	6 2/5			5 Fuß breit.	
15. Quint	5 1/3				

[Mit Bleistift obige Disposition durchgestrichen] Umgebaut 1899 63 St. Siehe Anhang S. 10.

*verbrannt 1944 durch engl. Terrorangriff*

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat dieselbe Disposition bereits in Hugo Riemanns „Katechismus der Orgel“ Leipzig 1888, S. 123 vorgefunden und dort mit № 185 bezeichnet.

1 Derselbe Meister hat vor Kurzem ein ähnliches Werk für die Peterskirche zu Petersburg gebaut. (Umgebaut 1869 u. 1885 jetzt 3 Man u. 1 Ped mit 63 St.)

2) Die Orgel in der St. Nikolaikirche zu Hamburg. Sie hat 67 klangbare Stimmen und wurde von dem Orgelbauer Arp Schnitker (+ 1720), der mit seinem Gehülfen 5 Jahre lang daran arbeitete, im Jahre 1686 vollendet. Vom Jahre 1829 bis 1830 wurde eine Reparatur unternommen. *15 Rohrw.*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Brustwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	16	1. Quintatön	16	1. Principal	8
2. Quintatön	16	2. dgl.	8	2. Blockflöte	8
<u>3. Trompete</u>	16	3. Rohrflöte	8	<u>3. Bärpfeife</u>	8
4. Octave	8	4. Octave	8	<u>4. Dulcian</u>	8
5. Salicional	8	<u>5. Vox humana</u>	8	5. Blockflöte	4
6. Spitzflöte	8	<u>6. Krummhorn</u>	8	6. Waldflöte	2
7. Viola di Gamba	8	<u>7. Trompete</u>	8	7. Octave	4
8. Spitzflöte	4	<u>8. Trompete</u>	4	8. Tertian 3fach.	
9. Octave	4	9. Rohrflöte	4	9. Nassat	1 ½
10. Octave	2	10. Octave	4	10. Scharf 3–6fach.	
11. Rauschpfeife 3fach.		11. Flachflöte	2		
12. Scharf 3fach.		12. Cymbel 3fach.			
13. Mixtur 6–8fach.		13. Nassat	3		
<u>14. Trompete</u>	8	14. Scharf 4–6fach.			

Rückpositiv.		Pedal.		Nebenregister.	
	Fuß		Fuß		
1. Principal	8	1. Principal	32	Fünf Sperrventile: zum Hauptwerk, Oberwerk, Brustwerk, Rückpositiv u. Pedal. Balg-Ventil. Ventil-Schlüssel. Riegel zur Schwellung. Calcantenglocke. Tremulant zum Hauptwerk. Schwellung zum ganzen Oberwerk. Koppeln: zum Hauptwerk, Oberwerk u. zur Brust, Pedalcoppel zum Rückpositiv. Cymbelstern. Die Orgel hat 16 Bälge und 39 Grad Wind. Das tiefe C im Principal 32 Fuß wiegt 860 Pfd. In den 4 Manualen fehlt das große Cis.	
2. Bordun	16	<u>2. Posaune</u>	32		
<u>3. Dulcian</u>	16	<u>3. dgl.</u>	16		
<u>4. Trompete</u>	8	4. Quinte	12		
<u>5. Halbe Trompete</u> c' – c'''	8	5. Octave	16		
6. Gedact	8	<u>6. Dulcian</u>	16		
7. Quintatön	8	<u>7. Trompete</u>	8		
8. Octave	4	<u>8. Krummhorn</u>	8		
9. Rohrflöte	4	9. Octave	8		
10. Querflöte	2	10. Violon	8		
11. Siffelöte	1 ½	<u>11. Trompete</u>	4		
12. Sesquialtera 2fach.		12. Octave	4		
13. Scharf 6–9fach.		13. Gedact	4		
		14. Gemshorn	2		
		15. Rauschpfeife 3fach.			
		16. Mixtur 6–10fach.			

Nachschrift. Dieses herrliche Werk ist am 5. Mai 1842 bei dem furchtbaren Brande zu Grunde gegangen.

Neubau mit 101 kl. Stimmen! v. *[Ernst] Röver [1889-91]*

3) Die Orgel in der St. Michaeliskirche zu Hamburg. Dieses sehr bedeutende Werk wurde von [Johann Gottfried] Hildebrand im Jahre 1762 erbaut. Sie steht im Cammertone und hat 64 klangbare Stimmen. *10 Rohrw.*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Brustwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal im Ges.	16	1. Principal i. Ges. v. g – f'''		1. Principal i. Ges., von a – f'''	
2. Quintatön	16	doppelt	8	doppelt	8
<u>3.</u> Trompete	16	2. Bordun	16	2. Rohrflöte	16
<u>4.</u> Trompete	8	3. Spitzflöte	8	3. Rohrflöte	8
5. Octave von f' – f''' doppelt <sup>2</sup>	8	4. Quintatön	8	4. Kleingedact	8
6. Gemshorn	8	5. Unda maris	8	5. Flaut traverse (von c' – f'''	
7. Gedact	8	<u>6.</u> Vox humana	8	als wirkliche Traversen)	8
8. Viola di Gamba	8	<u>7.</u> Trompete von g – f''' doppelt	8	<u>6.</u> Chalumeau	8
9. Octave	4	8. Octave	4	7. Octave	4
10. Gemshorn	4	9. Spitzflöte	4	8. Rohrflöte	4
11. Octave	4 [recte 2]	10. Octave	2	9. Octave	2
12. Quinta	6	11. Quinta	3	10. Nassat	3
13. Sesquialtera 2fach.		12. Cymbel 5fach	1 ½	11. Quinte	1 ½
14. Nasat	3	13. Rauschpfeife 2fach.		12. Siffelöte	1
15. Cornett 5fach.		14. Echo 5fach.		13. Tertia aus 2 F.	
16. Mixtur 8fach	2			14. Rauschpfeife 2fach.	
17. Scharf 5fach	1 ½			15. Cymbel 5fach.	

Pedal.		Nebenregister.		Dieses kostbare Werk hat 10 Windladen und 10 Bälge. 6 Bälge gehören den Manualen, 4 dem Pedal an. In den Manualen ist keine Holzpfeife zu finden, die Principalchöre sind sämtlich, so wie die Aufsätze der Rohrwerke, von englischem Zinn, die gedeckten und conischen Register sind von Metall. Dies gilt auch vom Pedal, wo der Subbaß 32 Fuß, eben so der zu 16 Fuß die einzigen hölzernen Stimmen sind.
	Fuß			
1. Principal i. Ges.	32	1. Coppel des Manuals und Pedals.		<i>großartiger Prospekt</i>
2. Subbaß	32	2. Tremulant zum Hauptwerk.		
<u>3.</u> Posaune	32	3. Schwebung zum Oberwerk.		
4. Principal	16	4. 4 Ventile zu den Manualen und zum Pedal.		
5. Subbaß	16	5. Cymbelstern.		
<u>6.</u> Posaune	16	6. Calcantenglocke.		
<u>7.</u> Fagott	16			
8. Rohrquinta	12			
9. Quinta	6			
10. Octave	8			
<u>11.</u> Trompete	8			
12. Octave	4			
<u>13.</u> Clarino	4			
14. Mixtur 10fach	3			

[Obige Disposition rot durchgestrichen]

*Diese großartige Orgel ist am 3. Juli 1906 samt der ganzen Kirche verbrannt!*

*war mit 100 000 M versichert.*

[Hermann Mund hat an dieser Stelle des Buches einen Zettel eingeklebt mit folgendem Text in seiner Handschrift:]

*Die Orgel der Michaeliskirche in Hamburg, die am 3. Juli 1906 verbrannte, war erbaut von 1762/67 u. 1769/70 von Johann Gottfried Hildebrand aus Dresden (Schüler Silbermanns). Umgebaut wurde sie 1837 durch Johann Gottlieb Wolfsteller und 1864, 1875/76 durch Christian Heinrich Wolfsteller. Sie hatte zuletzt 68 Stimmen mit umstehender Disposition. Die Manuale gingen von C Cis – f<sup>3</sup>, das Pedal von C Cis – d'. 10 Hauptbälge, 20 Windladen. Im Prospekt standen: Princip. 32' C<sub>2</sub> – d' [recte D], Princ. 16' C<sub>1</sub> – d' [recte d] Pedal, Princ. 16'*

2 Bei den verdoppelten Stimmen sind auch doppelte Registerzüge vorhanden.

u. 8' vom Hauptwerk, Principal 8' Oberwerk, Princip, 8' Brustwerk u. verschiedene stumme Pfeifen. Das tiefe C 32' maß 9,37 m Länge, 55 cm Durchmesser u. wog über 9 Centner. (bei dem hohen Zinnpreis im Juli 1906 – 180 M pro Centner – würde das tiefe C allein über 1600 M kosten !!) Der Gesamtwert war also ungeheuer! Das Gehäuse usw. reich im Barockstyl dekoriert, u. trug oben das Bild des Stifters Johann Mattheson 1684 – 1764. Alles ist völlig vernichtet!

### Hauptwerk

- 1) Principal 16'
- 2) Quintatön 16'
- 3) Octave 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Gedackt 8'
- 7) Quinte 5 1/3'
- 8) Octave 4'
- 9) Gemshorn 4'
- 10) Nassat 2 2/3'
- 11) Octave 2'
- 12) Rauschquinte
- 13) Cornett 5fach
- 14) Scharf 5fach
- 15) Mixtur 8fach
- 16) Trompete 16'
- 17) Trompete 8'
- 18) Oboë 8' f – f<sup>3</sup>

### Oberwerk

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Spitzflöte 8'
- 4) Quintatön 8'
- 5) Unda maris 8' g – f<sup>3</sup>
- 6) Octave 4'
- 7) Spitzflöte 4'
- 8) Quinte 2 2/3'
- 9) Octave 2'
- 10) Rauschquinte
- 11) Cymbel 5f.
- 12) Trompete 8'
- 13) Trompete 4'
- 14) Vox humana 8'
- 15) Krummhorn 8' fis – f<sup>3</sup>

14 [recte 15] RW

### Schwellwerk

- 1) Principal 8'
  - 2) Octave 4'
  - 3) Cornett 5fach
  - 4) Trompete 8'
- Brustwerk**
- 1) Rohrflöte 16'
  - 2) Principal 8'
  - 3) II. Principal 8' v. g
  - 4) Flauto trav. 8'
  - 5) Rohrflöte 8'
  - 6) Gedackt 8'
  - 7) Octave 4'
  - 8) Rohrflöte 4'
  - 9) Nassat 3'
  - 10) Octave 2'
  - 11) Flachflöte 2'
  - 12) Rauschquinte
  - 13) Cymbel 5fach
  - 14) Trompete 8'
  - 15) Schalmey 8'

### Pedal

- 1) Principal 32' Zinn
  - 2) Subbass 32' Holz
  - 3) Principal 16'
  - 4) Subbass offen 16' Holz
  - 5) Subbass gedeckt 16' Holz
  - 6) Rohrquinte 10 2/3'
  - 7) Octave 8'
  - 8) Violon 8' Holz
  - 9) Gedackt 8'
  - 10) Octave 4'
  - 11) Mixtur 10fach
  - 12) Posaune 32' Zinn
  - 13) Posaune 16'
  - 14) Fagott 16'
  - 15) Trompete 8'
  - 16) Clarine 4'
- Schwelltritt  
2 Pedalventile etc.  
wie in der alten Dispos.

**Anmerkung des Herausgebers:** Nach dem Brand 1906 baute die Firma E. F. Walcker eine neue Orgel mit 5 Manualen und 163 Register, die 1912 fertiggestellt wurde. Der barocke Prospekt von Johann Gottfried Hildebrandt 1770 wurde nachempfunden. Auf diese Orgel folgte 1962 eine neue Orgel der Firma G. F. Steinmeyer (V/85), bei der wiederum der barocke Prospekt von 1770 imitiert wurde.

4) Disposition der vom Orgelbaumeister C. A. Buchholz in Berlin erbauten und 1839 vollendeten Orgel in der evangelischen Kathedrale zu Kronstadt in Siebenbürgen. Der Umfang dieser Orgel ist in den Manualen von C – g<sup>'''</sup>, im Pedal von C – g'. Sie hat 9 Bälge von großer Dimension, alle Stimmen sind bequem zugänglich. Der Bau dieses 68 [recte 63] kl. Stimmen enthaltenden Werkes hat gegen 60,000 Gulden Wiener Währung gekostet. (9 *Rohrwerke*)

Hauptmanual.		Obermanual.		Rohrwerkmanual.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	16	1. Principal	8	<u>1.</u> Trompete	8
2. Quintatön	16	2. Bourdon	16	<u>2.</u> Fagott	16
3. Principal	8	3. Salicional	8	<u>3.</u> Clarinetto	8
4. Gemshorn	8	4. Gedact	8	<u>4.</u> Vox angelica	8
5. Viola di Gamba	8	5. Quintatön	8	5. Violino	8
6. Rohrflöte	8	6. Hohlflöte	8	6. Rohrflöte	8
7. Nasat	5 1/3	7. Octave	4	7. Principal	4
8. Octave	4	8. Fugara	4	(5 – 7 sind Labialstimmen.)	
9. Spitzflöte	4	9. Rohrflöte	4		
10. Waldflöte	4	10. Nasat	2 2/3		
11. Quinte	2 2/3	11. Superoctave	2		
12. Superoctave	2	12. Mixtur 5fach.			
13. Cornett 5fach.		<u>13.</u> Hautbois	8		
14. Scharf 5fach.					
15. Cymbel 3fach.					

  

Untermanual.		Pedal.		Schweller.	
	Fuß		Fuß		
1. Principal	8	1. Principal	32	1. Fußtritt zur Schwellung des	
2. Salicional	16	2. Untersatz	32	Untermanuals.	
3. Viola di Gamba	8	<u>3.</u> Contraposaune	32	2. Desgl. zur Schwellung des	
4. Flauto traverso	8	4. Principal	16	Rohrwerkmanuals	
5. Gedact	8	5. Violone	16		
6. Octave	4	6. Subbaß	16	Nebenregister.	
7. Viola d'amour	4	<u>7.</u> Posaune	16	1-3. Drei Manualcoppeln.	
8. Flauto dolce	4	8. Nasat	10 2/3	4. Pedalcoppel.	
9. Gemshorn	2 2/3	9. Principal	8	5-10. Sechs Sperrventile.	
10. Decima quinta	2	10. Violone	8	11. Evacuant	
11. Progressio harmonica 3–5fach.		11. Gemshorn	8	12. Calcantenglocke.	
		12. Baßflöte	8	77 Züge.	
		<u>13.</u> Trompete	8		
		14. Quint	5 1/3		
		15. Octave	4		
		<u>16.</u> Cornetto	4		
		17. Mixtur 4fach.			

*Nüchternes gotisches Gehäuse.*

1.1.1917

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel ist mit Änderungen durch Otto Einschenk 1966 erhalten geblieben.

5) Disposition der großen Orgel in der evangelischen Kirche zum Kreuz Christi in Hirschberg. Sie wurde von J. [Johann Michael] Röder aus Berlin (dem Erbauer der Magdalenenorgel zu Breslau), i. J. 1727 auf Kosten des Kirchenvorstehers, Kaufmannsältesten und Rittergutsbesitzers Christian Menzel für 30,000 Rthlr. gebaut und i. J. 1829–30 vom Orgelbaumeister [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow daselbst reparirt. Sie hat 63 klangbare Stimmen zu 4 Manualen und Pedal, im Ganzen 80 Registerzüge und 3844 Pfeifen. (9 *Rohrw.*)

Manualabtheilung I [= I. Manual]

a) Principalwerk.		b) Flötenwerk		c) Zungenwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal, engl. Zinn, im Prosp.	8	11. Quintatön von Metall	16	<u>15.</u> Tromba (neu) Schallbecher	
2. Principal, 12löth. Zinn, inwend. (ganz neu)	16	12. Gemshorn dgl.	8	12lth. Zinn, Mundstücke v. Messing	16
3. Nasard (neu) v. Zinn	5 ½	13. Hohlflöte (neu) v. Holz	8	<u>16.</u> Trompete dgl.	8
4. Superoctave dgl.	4	14. Flüte douce dgl.	4		
5. Quinte dgl.	2 ⅔				
6. Vigesima secunda v. Zinn	2				
7. Mixtur 5fach (c', g', c'', g'', c''')					
v. Zinn	2				
8. Scharf 4fach (g', c'', e'', c''') v. Z.	1 ⅓				
9. Cymbel 3fach (c'', g'', c''') v. Zinn	1				
10. Rauschquinte 2fach, v. Zinn	1 ⅓				

Manualabtheilung II [= II. Manual]

a) Principalwerk.		b) Flötenwerk		c) Zungenwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
17. Principal im Prosp. v. gr. D an, sonst legirt wie Nr. 1 und sauber polirt	8	25. Bordun, ged. v. Eichenholz	16	<u>29.</u> Vox humana durchs ganze Clavier (Schallbecher aus 12löthig. Zinn) im Baß neu gefertigt	8
18. Octave aus Probezinn	4	26. Quintatön, v. Metall	8		
19. Quinte dgl.	2 ⅔	27. Gedact, dgl.	8		
20. Superoctave dgl.	2	28. Gemshorn, v. Probezinn	4		
21. Terz dgl.	1 ⅔				
22. Flageolet dgl.	1				
23. Mixtur 6fach dgl.	2				
24. Cymbel 3f. dgl.	1 ⅓				

Manualabtheilung III [= III. Manual]

a) Principalwerk.		b) Flötenwerk		c) Zungenwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
30. Principal aus feinem engl. Zinn, sauber polirt, v. A im Prosp.	8	36. Fugara aus Fichten- und Ahornholz	8	<u>39.</u> Schalomo aus Zinn und Messing	8
31. Octave	4	37. Gedact, v. Eichenholz	8		
32. Quinte	2 ⅔	38. Rohrflöte v. Metall	4		
33. Superoctave	2				
34. Mixtur 4fach	1 ⅓				
35. Sesquialtera 2fach.					

Manualabtheilung IV [= IV. Manual] ist ganz neu.

(Mit besonderem Gehäuse und vorzüglich wirkendem Crescendo-Dach-Jalousieenschweller.)

a) Principalwerk.		b) Flötenwerk		c) Zungenwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
40. Prästant (Principalmensur)	8	44. Flüte douce ged. v. Holz	8	<u>46.</u> Fagotto im Baß, Schallb. Holz, Mundst. Messing	[8]
41. Octave von Probezinn	4	45. Flüt traversiere (wirklich überblasende Traversen aus Holz)	4	<u>47.</u> Oboe im Discant, dgl.	[8]
42. Superoctave dgl.	2				
43. Cornett 2fach	1 ⅓				

a) Principalwerk.		V. Pedal. b) Flötenwerk		c) Zungenwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
48. Principal aus feinem engl. Zinn im Prosp.	16	55. Untersatz	32	60. Contraposaune, Schallb. v. Holz, Mundstücke aus	
49. Octave v. Holz und Metall	8	56. Violon	16	Messing, Zungen neu	32
50. Quint v. Metall	5 ½	57. Quintatön	16	61. Posaune, dgl.	16
51. Superoctave v. Probezinn	4	58. Subbaß	16	62. Trompete, Körper aus 12löth. Zinn, Mundstücke v. Messing, neu	8
52. Nachthorn dgl.	2	59. Violoncello	8	63. Clarino, dgl.	4
53. Rauschquinte dgl. 2fach.					
54. Mixtur dgl. 5fach	2 ⅔				

VI. Nebenregister.		
64. Glockenspiel durch's ganze Pedal	73. Tremulant fürs Hauptwerk.	77-80. Coppel für alle 4 Manuale.
65-71. 7 Sperrventile, Regierwerk von Eichenholz und Eisen, ganz neu.	74. Calcantenruf.	81. Zug zum Jalousieschweller.
72. Schwellung fürs Oberwerk.	75. Evacuant.	82-85. 4 Fußtritte zu den Paukengeln.
	76. Vollkommene Pedalcoppel.	

[Mit Bleistift Disposition durchgestrichen] *Neu 1905 Schlag & Söhne 70 St. Siehe Heft C 102 Nr. 477*

*Die Orgel hatte zu viel Schreier u. war etwas windstößig. gehört August 1900.*

**Anmerkung des Herausgebers:** Einen Zeitungsausschnitt mit einer Abbildung des prachtvollen barocken Prospekts von Johann Michael Röder hat Hermann Mund an die Buchseite angeklebt. Die Orgel wurde bereits 1860 von den Gebrüder Schlag repariert und verändert, jedoch bestanden auch nach dieser Maßnahme noch „mancherlei Mängel“, die wegen fehlender Geldmittel erst später beseitigt werden sollten; siehe: Urania 22, 1865, S. 87-88. Beim Neubau durch Schlag & Söhne 1905 wurde der Prospekt von Johann Michael Röder 1727 beibehalten. In dieser Form ist die Orgel im heute zu Polen gehörenden Jelenia Góra im wesentlichen erhalten.

6) Die große Orgel in der Fürstbischöflichen Cathedrale zu St. Johannis dem Täufer auf dem Dom zu Breslau. Dieses ausgezeichnete Werk wurde im Jahre 1801 von Janeczec und dem schon erwähnten Orgelbaumstr. [Johann Christian Benjamin] Müller sen. hierselbst begonnen, welcher Letztere aber den ganzen Bau, der im Jahre 1805 beendet wurde, selbst ausführte, da Janeczec Breslau verließ. Der Kostenbetrag des ganzen Werkes mit der Staffirung wird auf 30,000 Rthlr. berechnet<sup>3</sup>. *60 Stimmen. 7 Rohrw.*

Hauptwerk. (Unterclavier.)		Mittelclavier.		Rückpositiv. (Oberclavier.)	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von C aus, v. Zinn im Ges.	16	1. Principal v. C an, v. Zinn im Ges.	8	1. Principal v. G an, v. Zinn im Gesicht (die tiefen Pfeifen von Holz)	8
2. Quintatön v. Met.	16	2. Bordun v. Ahorn	16	2. Gamba v. Metall	8
3. Gemshorn dgl.	8	3. Doppelrohrflöte dgl.	8	3. Quintatön v. Met. u. Holz	8
4. Salicet dgl.	8	4. Flaut allemande v. Metall	8	4. Flaut douce von Ahorn	8
5. Quintatön dgl.	8	5. Salicet v. Zinn	8	5. Flaut traverse v. Ahorn und Birnbaum	8
6. Octave v. Zinn im Ges.	8	<u>6. Clarinett, die Aufsätze</u> v. Zinn	8	6. Flaut major v. Eichen und Birnbaum	8
<u>7. Trompete mit Aufsätzen</u> v. Zinn	8	7. Octave v. Zinn im Ges.	4	<u>7. Obois v. Metall</u>	8
8. Flaut major von Eichen und Birnbaum	8	8. Salicet, v. Zinn	4	8. Octave dgl.	4
9. Quinta v. Metall	6	9. Doppelrohrflöte v. Ahorn	4	9. Flaut minor v. Holz	4
10. Superoctave dgl.	4	10. Spitzflöte v. Metall	4	10. Quinta v. Metall	3
11. Rohrflöte dgl.	4	11. Nassat dgl.	3	11. Sup. Octave dgl.	2
12. Gemshorn dgl.	4	12. Sup. Octave dgl.	2	12. Mixtur dgl. 4fach. Ventil zum Rückpositiv.	
13. Quinta dgl.	3	13. Cymbel dgl. 3fach.			
14. Sedecima dgl.	2	14. Mixtur dgl. 6fach. Ventil zum Mittelclavier.			
15. Scharf dgl. 4fach.					
16. Mixtur dgl. 7fach. Ventil zum Hauptwerk					

Die Manuale gehen von C Cis bis f''.

Pedal.		Die übrigen Nebenregister.	
	Fuß		Fuß
1. Principal vom Fis an im Ges. v. Zinn (die tiefen Töne in- wendig von Holz offen)	32	11. Gemshornquinte v. Met.	12
2. Octave von Metall	16	12. Principal v. Zinn im Ges.	8
3. Violon von Holz	16	13. Gemshorn von Metall	8
4. Gamba dgl.	16	14. Violoncello von Holz	8
5. Quintatön v. Eichenholz	16	15. Doppelflöte v. Eichenholz	8
6. Subbaß dgl.	16	16. Quinta von Metall	6
<u>7. Posaune von Holz</u>	32	17. Sedecima dgl.	4
<u>8. Posaune dgl.</u>	16	18. Nachthorn v. Eichenholz	4
<u>9. Fagott dgl.</u>	16	Ventil zur großen Baßlade.	
<u>10. Trompete von Zinn</u>	8	Ventil zu den Pedalrohrwerken und zum Principal 32 Fuß.	
		Das Pedal geht von C Cis – c'.	

*Die alte Orgel hatte 35 St. 1754 repariert.*

*Großartiges Gehäuse.*

**[Disposition rot durchgestrichen] 1945 verbrannt!**

3 In der Cathedrale befinden sich außer dieser noch zwei Orgeln, welche unter No. 31 und 33 dieser Dispositionen angeführt sind.

7) Die große Orgel in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Maria Magdalena in Breslau. Dieses Werk wurde von Joh. [Michael] Röder aus Berlin gebaut, i. J. 1725 vollendet und im Jahre 1821 von [Johann Gottlieb Benjamin] Engler im Innern völlig erneuert, es besteht aus 55 klangbaren Stimmen.

7 *Rohrwerke*

*Vorher eine Orgel von 36 St. auf 3 Man von Martin Scheufler 1600.*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Unterwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Contra-Principal v. Zinn, v. C an im Ges.	16	1. Principal von Zinn, von C an im Ges.	8	1. Principal von Zinn, von C an im Ges.	8
2. Quintatön v. Metall	16	2. Gemshorn v. Metall	8	2. Fl. allemande v. Met.	8
3. Principal dgl. i. Ges.	8	3. Flaut major v. Holz	8	3. Fl. amabile v. Holz	8
4. Flaut allemande major von Holz	8	4. Salicet von Zinn von f bis c'''	8	4. Salicet von g bis c''' dgl.	8
5. Salicet von Zinn	8	5. Vox humana v. Holz	8	5. Oboe von Metall	8
6. Quintatön v. Metall	8	6. Octava von Metall	4	6. Doppelflaut von Holz	4
7. Trompete dgl.	8	7. Fugara dgl.	4	7. Octave von Metall	4
8. Octave dgl.	4	8. Doppelspitzflöte v. Holz	4	8. Spitzflöte dgl.	4
9. Rohrflöte dgl.	4	9. Quinte von Metall	3	9. Quinte dgl.	3
10. Quinte dgl.	3	10. Sup. Octave dgl.	2	10. Sup. Octave dgl.	2
11. Sup. Octave dgl.	2	11. Waldflöte dgl.	2	11. Cymbel 2fach dgl.	1 ½
12. Scharf 4fach dgl.	1	12. Mixtur 6fach dgl.	1 ½	12. Mixtur 4— dgl.	1
13. Mixtur 8— dgl.	1 ½	13. Cymbel 3— dgl.	1 ½		
14. Rauschquinte 2fach dgl.	3				

Pedal.		Nebenregister.	
	Fuß		
1. Principal von G an in Ges. v. Zinn (Die tiefen Töne v. Holz)	32	1. Sperrventil zum Hauptwerk.	
2. Octave von Metall	16	2. Sperrventil zum Oberwerk.	
3. Violon von Holz	16	3. Sperrventil zum Unterwerk.	
4. Salicet dgl.	16	4. Sperrventil zu den Pedal-Labialregistern.	
5. Subbaß dgl.	16	5. Sperrventil zu den Pedal-Rohrwerken	
6. Octavenbaß dgl.	8	6. Coppel zum Ober- und Hauptwerk	
7. Violoncello dgl.	8	7. Coppel zum Haupt- und Unterwerk	
8. Doppelflötenbaß dgl.	8	8. Glockenspiel zum Hauptwerk.	
9. Offener Flautenbaß dgl.	8	9. Glockenspiel zum Pedal.	
10. Quinte von Metall	6	10. Paukenregister	
11. Sup. Octave dgl.	4	11. Calcantenglocke.	
12. Mixtur 5fach dgl.	4	10 Bälge.	
13. Posaune von Holz	32	Anzahl sämtlicher Pfeifen: 3415.	
14. Desgl.	16	Die Manuale gehen von C D Dis bis c''' , das Pedal von C D Dis bis d'.	
15. Fagott v. Metall	16	NB. In dieser Kirche stand bis zum Jahre 1831 noch eine zweite Orgel von 12 Stimmen.	
16. Trompete v. Zinn	8		

*(Schönes Gehäuse barock 32') Seit 1888 leider ein „gotisches“!! Werk umgebaut von [Karl und Eduard] Wilhelm*

**[Disposition rot durchgestrichen] Siehe Heft E 16.**

**Anmerkung des Herausgebers:** Das Orgelwerk von Karl und Eduard Wilhelm 1888-91 wurde bereits 1922 ersetzt durch ein Orgelwerk der Firma W. Sauer hinter dem gotisierenden Prospekt von 1888-91. 1945 wurde die Orgel zerstört.

8) Die große Orgel in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth in Breslau hat 54 klangbare Stimmen. Dieses Werk wurde von dem hiesigen Orgelbauer Michael Engler i. J. 1750 zu bauen angefangen, i. J. 1760 aber von seinem Sohne Gottlieb und seinem Schwiegersohne Gottlob Ziegler vollendet. Im Jahre 1830 wurde diese Orgel von dem Orgelbaumeister [Johann Christian Benjamin] Müller sen. und dessen Sohne Rob. Müller gänzlich renovirt<sup>4</sup>. *6 R-W früher 56 Stimmen*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Rückpositiv.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von Zinn v. C im Ges.	8	1. Principal von Zinn von C im Ges.	8	(Unterclavier.) 1. Principal von Zinn, v. G an im Ges. (die tiefen von Holz)	8
2. Quintatön von Zinn	16	2. Bordun von Holz	16	2. Flaut allemande von Zinn	8
3. Salicet dgl.	16	3. Flaut amabile dgl.	8	3. Flaut amabile von Holz	8
4. Bordun von Holz	16	4. Fugara von Zinn	8	4. Quintatön dgl.	8
5. Musikbaß	16	5. Salicet dgl.	8	5. Oboe von Metall	8
6. Salicet von Zinn	8	6. Schalmey von Metall	8	6. Octave von Zinn	4
7. Gemshorn dgl.	8	7. Octave von Zinn	4	7. Portunal von Holz	4
8. Vox humana dgl. (labial)	8	8. Rohrflöte von Holz	4	8. Quinte von Metall	3
9. Flaut major v. Holz	8	9. Spitzflaut dgl.	4	9. Sup. Octave	2
10. Trompete v. Metall	8	10. Quinte von Metall	3	10. Mixtur 3fach.	
11. Octave von Zinn	4	11. Sup. Octave	2		
12. Nachthorn	4	12. Terz	1 3/5		
13. Quinte	3	13. Rauschquinte			
14. Sup. Octave	2	14. Mixtur 4fach			
Fuß					
15. Cymbel 3fach.					
16. Mixtur 6 —					

Pedal.		Nebenregister.	
	Fuß		
1. Principal C im Ges. von Zinn	16	1. 2 Sperrventile zum Hauptwerk.	
2. Majorbaß von Holz	32	2. 2 Sperrventile zum Oberwerk.	
3. Salicet von Zinn, die tiefen v. Holz	16	3. 2 Sperrventile zum Rückpositiv.	
4. Quintatön von Holz	16	4. 2 Sperrventile zu den Pedallabialregistern.	
5. Subbaß dgl.	16	5. 2 Sperrventile zu den Pedalrohrwerken.	
6. Violon dgl.	16	6. 2 Spiegelregister.	
7. Principal von Zinn im Ges.	8	7. Glockenspiel (im Pedal)	
8. Baßflöte von Holz	8	8. Paukenregister.	
9. Gemshornquint von Metall	6	9. Calcantenglocke.	
10. Sup. Octave von Zinn	4	10. Coppel zum Ober- und Hauptwerk.	
11. Mixtur von Metall 5fach.		11. Coppel zum Haupt- und Unterwerk.	
12. Posaune von Holz	32		
13. Desgl.	16		
14. Trompete v. Zinn	8		

Das Werk hat 8 große Bälge und steht im Kammerton; die Manuale gehen von C D Dis bis c''', das Pedal von C D Dis bis e'.

*Großartiges Barockgehäuse  
Rückpositiv 1866 beseitigt.*

**[Disposition rot durchgestrichen] Umgebaut.**

*1879 von Schlag & S. 62 St. siehe Nr. 315 C 7.*

*1907 abermals umgebaut [durch Schlag & Söhne] 72 St. [siehe Nr. 485 C 110]*

**Anmerkung des Herausgebers:** 1939-41 wurde das Orgelwerk wiederum erneuert durch W. Sauer (IV/91). 1976 ist die Orgel samt dem bis dahin erhaltenen barocken Prospekt verbrannt. 2022 wurde die von Michael Engler geschaffene Orgel durch Orgelbau Klais und Orgelbau Thomas rekonstruiert (III/54).

4 In dieser Kirche befindet sich noch eine Orgel von 17 Registern, s. d. 34. Disposition.

9) Die große Orgel in der Hauptkirche zu St. Wenzel in Naumburg a. d. Saale, enthält 52 klingende Stimmen, 3 Manuale, gegen 3000 Pfeifen und hat 7 Bälge. *6 R-W*

Die erste Erbauung dieses Werkes fällt in die Jahre 1613 bis 1616, und wurde solche von Joachim Tzschug aus Nauen ausgeführt. Gegen Ende des 17ten Jahrhunderts bekam [Zacharias] Theußner aus Merseburg den Auftrag zu einer Reparatur, deren Ausführung sich jedoch in der Folge nicht als dauerhaft erwies, denn schon im Jahre 1734 mußten mit [Zacharias] Hildebrand in Leipzig, einem ausgezeichneten Schüler [Gottfried] Silbermann's wegen abermaliger Reparatur, Unterhandlungen angeknüpft werden, welche zuletzt dahin gediehen, daß Hildebrand für den Neubau 2050 Thaler und das alte Werk erhielt. Die Abnahme des neuen Werkes erfolgte am 26. September 1746 durch Sebastian Bach und Gottfr. Silbermann zu beiderseitiger Zufriedenheit. – 1763 war wieder eine Reparatur nothwendig, welche von Schweinefleisch aus Leipzig übernommen wurde, auch fanden in den Jahren 1787 und 1810 Verbesserungen statt. In neuerer Zeit [1834] schritt man jedoch wieder zu einer Haupt-Reparatur, und übertrug solche dem Orgelbauer [Carl Friedrich] Beyer in Naumburg, bei welcher Gelegenheit auf den Vorschlag des gegenwärtigen Organisten, Musikdirektor Seifert, auch Mehreres in der Disposition geändert wurde. – Aus der nachstehend mitgetheilten Disposition wird man ersehen, daß besonders darauf Rücksicht genommen worden, dem Werke einen vollen, kräftigen ergreifenden, nicht zu grellen Ton zu geben. Sehr gelungen sind unter den neuen Stimmen: Flauto traverso, die bei den oberen Octaven überblasend, und dadurch den Flötenton täuschend nachahmt; Gemshorn 8 Fuß und Clav. Aeoline 8 Fuß. Der Ton der letzteren tritt besonders reizend hervor und gebührt das Verdienst der Erfindung dieses Rohrwerks dem in seinem Fache geschickten Orgelbauer [Carl Friedrich] Beyer, dessen bereits Einleit. S. 19 gedacht worden ist.

10) Disposition der Orgel in der St. Wenzels-Kirche zu Naumburg.

Hauptwerk.		Oberwerk.		Rückpositiv.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	16	1. Bordun	16	1. Tibia major	16	<u>1.</u> Posaune	32
2. Quintatön	16	2. Principal	8	(statt Fagott).		<u>2.</u> Dgl.	16
3. Bombard	16	3. Hellflöte	8	2. Principal	8	3. Subbaß	16
4. Octave	8	4. Principal undamar		3. Rohrflöte	8	4. Violon	16
5. Gedact	8	(jetzt d. Geigenprin-		4. Quintatön	8	5. Principal	16
6. Spitzflöte	8	cip. ähnl. intonirt)	8	5. Viola da Gamba	8	6. Octavbaß	8
<u>7.</u> Trompete	8	5. Flauto traverso (neu)	8	6. Gemshorn (neu)	8	7. Violon	8
8. Prestant	4	<u>6.</u> Clav. Aeoline	8	7. Fugara	8	<u>8.</u> Trompete	8
9. Spitzflöte	4	(neu) statt der ganz		(früher 4 Fuß)		9. Quinte (neu)	6
10. Gedact (neu)	4	unbrauchbaren Vox		8. Prestant	4	10. Octave	4
11. Quinte	3	humana.		9. Rohrflöte	4	11. Octave	2
12. Weitpfeife	2	7. Prestant	4	10. Octave	2	12. Mixtur 5fach	
13. Octave	2	8. Gemshorn	4	11. Mixtur 5fach			
14. Cornett 5fach		9. Gedact (neu)	4				
15. Mixtur 5fach		10. Quinte	3				
		11. Octave	2				
		12. Waldflöte	2				
		13. Siffelöte	1				
		14. Mixtur 5fach					

Uebrigens ist die gegenwärtige Mittheilung so wie die angeführte Disposition aus der musikal. Zeitschrift „Euterpe“ Nr. 3. pro 1842 entnommen.

*Sehr schönes weißes Barockgehäuse mit reicher Vergoldung (Rückpositiv)*

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde 1864 von Friedrich Ladegast verändert und 1915 von Oskar Ladegast umgebaut. 1932-33 pneumatisierte Walcker die bis dahin mechanische Orgel. Gleichzeitig wurde aber versucht, die Disposition von Zacharias Hildebrandt wieder herzustellen. In den Jahren 1993-2000 rekonstruierte die Firma Eule den Zustand der Orgel nach Vollendung durch Hildebrandt 1746.

11) Die Orgel in der Garnisonkirche zu Berlin hat 51 klangbare Stimmen und ist im Jahre ~~1842~~ 1725 von Joachim Wagner gebaut worden. 7 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Unterwerk.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Principal	4	1. Principal	8
2. Viola di Gamba	8	2. Gedact	8	2. Quintatön	16
3. Flauto traverso	8	3. Quintatön	8	3. Salicional	8
4. Rohrflöte	8 4	4. Vox humana	8	4. Gedact	8
5. Bordun	16	5. Rohrflöte	4	5. Trompete Discant	8
6. Fagott	16	6. Octave	2	6. Trompetenbaß	8
7. Octave	4	7. Flageolet	2	7. Octave	4
8. Spitzflöte	4	8. Nassat	3	8. Fugara	4
9. Octave	2	9. Terz	1 3/5	9. Quinte	3
10. Quinte	3	10. Quinte	3 1 1/2	10. Octave	2
11. Mixtur 4fach.		11. Cymbel 4fach.		11. Waldflöte	2
12. Cornett 5 —				12. Siffflöte	1
13. Scharf 6 —				13. Scharf 5fach.	
				14. Cymbel 3 —	

  

Pedal.		Nebenregister.	
	Fuß		
1. Principal, steht zu beiden Seiten im Prospect	16	1. Tremulant im Hauptwerk.	
2. Violon	16	2. Sonnenzug.	
3. Posaune	16	3. Schwebung.	
4. Dgl.	32	4. Adlerzug.	
5. Trompete	8	5. Trompeten- und Paukenengel.	
6. Octave	8		
7. Gemshorn	8		
8. Quinte	6		
9. Dgl.	3		
10. Nachthorn	4		
11. Clairon	4		
12. Mixtur 8fach			
13. Octave	4		

*Schönes Barockgehäuse*

[Disposition rot durchgestrichen] Am 13. April 1908 verbrannt.

[Einen Zeitungsbericht über den Kirchenbrand hat Mund in das Buch gelegt.]

Neue Orgel von [Wilhelm] Sauer – Frankfurt mit 70 Stimmen 1892. Siehe Dispositionssammlung A 16.

12) Die Orgel in der katholischen Hofkirche zu Dresden. Dieses Werk wurde von dem berühmten Orgelbauer Gottfried Silbermann für 20,000 Thaler erbaut, hat 47 klangbare Stimmen und steht im Kammerton. *1755 von [Johann Gottfried] Hildebrand vollendet. 7 R-W*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Brustwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	16	1. Principal	8	1. Principal	4	1. Principal (von Holz)	16
2. Bordun	16	2. Quintatön	16	2. Gedact	8	2. Subbaß [Untersatz]	32
<u>3. Fagott</u>	16	3. Unda maris	8	<u>3. Chalumeau</u>	8	3. Octave	8
<u>4. Trompete</u>	8	4. Gedact	8	4. Rohrflöte	4	4. Dgl.	4
5. Octave	8	5. Quintatön	8	5. Nassat	3	5. Mixtur 6fach.	
6. Viola di Gamba	8	<u>6. Vox humana</u>	8	6. Octave	2	<u>6. Posaune</u>	16
7. Rohrflöte	8	7. Octave	4	7. Tertia	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub>	<u>7. Trompete</u>	8
8. Octave	4	8. Rohrflöte	4	8. Rohrflöte [Sifflöte]	1	<u>8. Clarin</u>	4
9. Spitzflöte	4	9. Nasat	3	9. Cymbel [Mixtur] 3fach.		Nebenregister.	
10. Quinte	3	10. Octave	2	10. Sesquialtera 4 — [1f. <sup>4</sup> / <sub>5</sub> ]		1. Manualcoppel.	
11. Sup. Octave	2	11. Tertia	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			2. Pedalcoppel.	
12. Tertia	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12. Flachflöte [Flageolet]	1			3. Tremulant in's Manual	
13. Cornett 5fach.		13. Cornett [Echo] 5fach.				4. Schwebung in's Oberwerk	
14. Mixtur 4 —		14. Mixtur 4 —					
15. Cymbel 3 —							

*Schönes weißes Barockgehäuse*

*1945 verbrannt (fdl. Flieger!)*

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Orgel wurde nach Gottfried Silbermanns Tod 1753 vollendet durch dessen Neffen Johann Daniel Silbermann unter Mitwirkung der bisherigen Mitarbeiter von Gottfried Silbermann, darunter auch Johann Gottfried Hildebrandt. Die mitgeteilte Disposition ist fehlerhaft (vgl. z.B. Fritz Oehme, Handbuch über ältere, neuere und neueste Orgelwerke im Königreich Sachsen, Bd. I, Dresden 1889, S. 1); die korrekten Registerbezeichnungen wurden in eckigen Klammern beigelegt. 1945 sind nur das Gehäuse und die Bälge verbrannt; das Orgelwerk war ausgelagert und wurde 1967-71 von Jehmlich mit rekonstruiertem Gehäuse wieder aufgebaut. 2002 wurde die ursprüngliche Keilbalganlage rekonstruiert.

13) Die Orgel in der Kirche zu St. Vincenz in Breslau hat 45 klangbare Stimmen, der Erbauer hieß Zeuzius. 1785 [Peter] Zeitzius 4 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal im Ges.	8	1. Principal im Ges.	4	1. Principal v. C. i. Ges.	16
2. Quintatön	16	2. Flaut	8	2. Subbaß	16
3. Flaut	8	3. Quintatön	8	3. Gamba	16
4. Unda maris	8	4. Gamba	8	4. Violon	16
5. Salicional	8	5. Fugara	8	5. Quintatön	16
6. Gemshorn	8	6. Trinona	8	6. Major	32
7. Portunal	8	7. Prästant	8	7. Posaune	16
8. Trompete	8	8. Clarinett	8	8. Trompete	8
9. Octave	4	9. Flaut	4	9. Octave	8
10. Gemshorn	4	10. Trinona	4	10. Violon	8
11. Rauschquinte 3 u. ½ [recte 3 u. 2?]		11. Quinte	3	11. Violoncello	8
12. Octave	2	12. Octave	2 u. ½	12. Flaut	8
13. Mixtur 6fach		13. Cymbel 3fach.		13. Gamba	8
14. Cornett 4fach		14. Mixtur 4fach		14. Gemshornquint	6
15. Cymbel 3 —		15. Flaut traverse	4	15. Octave	4

Nebenregister: Sperrventil zum Haupt- und Oberwerk. Speculum. Campanula. Manualcoppel. 5 Bälge. Manual und Pedal haben vollständige tiefe Octaven.

*Sehr schönes weißes Barockgehäuse. Werk erneuert [von Eduard Horn 1870-73].*

[Über obige Disposition hat Hermann Mund einen Zettel mit der damals aktuellen Disposition eingeklebt:]

I.	II.	III.	P.
Princ. 16'	Bordun 16'	Geigenprinc. 8'	Maior 32'
Princ. 8'	Princ. 8'	Salicet 8'	Princ. 16'
Gemsh. 8'	Salic. 8'	Flöte 8'	Subbass 16'
Rohrfl. 8'	Doppelfl. 8'	Octav 4'	Gambe 16'
Gambe 8'	Portunal 8'	Fl. amab. 4'	Violon 16'
Octav 4'	Octav 4'		Octave 8'
Gemshorn 4'	Spitzfl. 4'		Cello 8'
Doppelrohrfl. 4'	Portunal 4'		Offenfl. 8'
Quinte 5 ⅓'	Quinte 2 ⅔'		Octav 4'
Quinte 2 ⅔'	Octav 2'		Quinte 10 ⅔'
Octav 2'	Mixtur 4fach	Eduard Horn - Breslau	Posaune 16'
Cornett 4fach	Oboë 8'	1870-73.	Trompete 8'
Scharf 5fach		44 Stimmen	
Cymbel 3fach		schöner alter Prospekt	
Tromp. 8'		1785.	

*Die alte Orgel ca. 1660 erbaut hatte 20 St.*

**Anmerkung des Herausgebers:** Kirche und Orgel wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs zerstört; der Wiederaufbau der Kirche dauerte bis 1991.

14) Disposition der großen Orgel in der Hauptkirche St. Petri und Pauli zu Liegnitz, welche von Hrn. [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow im Jahre 1838/39 mit Beibehaltung des alten Gehäuses, einem Theil der Pfeifen und Bälge gänzlich erneuert wurde. Sie enthält 42 klangbare Stimmen.  
3 R-W

Haupt- oder Mittelwerk.		Unterclavier (Hinteres Werk.)	
	Fuß	Dieses Werk ist von einem dichten Jalousie-schweller umgeben	
1. Principal aus 14l. Z. sauber pol. im Prospekt	8		
2. Bordun v. Holz	16		Fuß
3. Gemshorn v. Probezinn	8	14. Quintatön gr. Oct. v. Holz v. kleinen c	
4. Viola d'amour dgl.	8	an von Probezinn	16
5. Flauto grave	8	15. Salicional engl 14l. Zinn	8
6. Flauto douce v. Holz	8	16. Pyramidflöte aus feinem Holz	8
7. Octave v. Probezinn	4	17. Prästant aus 12l. Probezinn	4
8. Flauto dolce v. Metall	4	18. Piffaro aus 12l. engl. Zinn und zarter Intonation	4
9. Quinte v. Metall	2 2/3	19. Flautino aus 12l. engl. Z.	2
10. Superoctave dgl.	2	20. Cornetti 3fach dgl.	2 2/3, 2 u. 1 3/5
11. Flautino dgl.	2	<u>21.</u> Oboe, die Schallbecher aus feinem 14l. engl. Z.	8
12. Progressio dgl. 3-, 4-, 5fach	2	stark gegossen, statt d. Krücken Schrauben,	
13. Cornetti grandi 3–4fach aus 12l. Probezinn <i>keine Trompete?</i>	5 1/3, 4 u. 3 1/5	die übrigen Theile wie gewöhnlich.	
Oberclavier.		Pedal.	
	Fuß		Fuß
22. Principal v. 14l. engl. Zinn im Prospect	4	31. Principal aus Zinn sauber pol. im Prosp.	16
23. Prästant aus 12l. Zinn	8	32. Violon aus Fichtenholz, streichend intonirt	16
24. Viola di Gamba v. 14l. Zinn	8	33. Prästant dgl.	16
25. Flaut amabile v. Met., die gr. Oct. v. Holz	8	34. Subbaß dgl.	16
26. Flauto amoroso ged. v. Metall	4	35. Principal	8
27. Spitzflöte aus Probez.	2 2/3	36. Violoncello v. Holz	8
28. Octave dgl.	2	37. Baßflöte v. Holz	8
29. Flauto piccolo dgl.	1	38. Quinte von Probezinn u. Holz	5 1/3
30. Mixtur 3fach dgl.	1 1/3	39. Sup. Octave	4
		40. Octävchen von Zinn	2
		<u>41.</u> Posaune	16
		<u>42.</u> Trompete	8

Nebenregister: 43. Die vollkommene Coppel zum Haupt- und Untermanual, d.h. zum An- und Abcoppeln während des Spiels durch einen Registerzug. 44. Desgleichen zum Haupt- und Oberwerk. 45. Die vollkommene Pedalcoppel. 46 – 49. Vier aus Eichenholz gearbeitete Sperrventile. 50 u. 51. Glockenspiel und Vogelgesang (ein paar Freunde aus dem alten Werke). 52. Calcantenruf. 53. Evacuant. 54. Crescendo-Zug. 55 u. 56. Zwei Züge der Symmetrie wegen und zum Behuf späterer Anlagen.

*Schönes Barockgehäuse [von Ignaz Mentzel 1721-25].*

[Disposition rot durchgestrichen] *Neu von Schlag 1894, siehe C 8 (316)*

**Anmerkung des Herausgebers:** Das Orgelwerk von Schlag & Söhne 1894 und der Prospekt von Ignaz Mentzel 1721-25 sind bis heute erhalten.

15) Die Orgel in der Catharinenkirche in der Neustadt zu Salzwedel hat 42 klangbare Stimmen, sie ist vom Orgelbaumeister Fr. Turley zu Treuenbritzen erbaut und 1838 vollendet worden.

3096 Rth. 8 R-W

Hauptmanual.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal (v. G im Ges.)	16	1. Principal i. Ges.	8	1. Principal i. Ges.	16
2. Octave	8	2. Octave	4	2. Octave	8
3. Quinte	5 1/3	3. Superoctave	2	3. Superoctave	4
4. Sup. Octave	4	4. Mixtur 4fach aus 2, 1 1/3, 1 und 1/2		4. Compensationsmixtur 5fach	
5. Quinte	2 2/3	5. Bordun	16	5. Subbaß	16
6. Sup. Superoctave	2	6. Lieblichgedact	8	6. Groß-Nassat	10 2/3
7. Scharf 4fach aus 2, 1 3/5, 1 1/3, 1		7. Quintatön	8	7. Gedact	8
8. Cymbel 3fach aus 1, 1/2, 1/4		8. Gemshorn	4	8. Tertie	6 2/5
9. Cornett 4fach aus 5 1/3, 4, 3 1/5, 2		9. Nassat	2 2/3	9. Nasat	5 1/3
10. Gedact	8	10. Viola di Gamba	8	10. Violon	16
11. Spitzflöte	8	11. Salicional	8	11. Posaune	16
12. Rohrflöte	4	12. Aeoline	16	12. Dulcian	16
13. Lieblichgedact	4	13. Hautbois v. c' bis f'''	[8]	13. Trompete	8
14. Trompete	16			14. Clairon	4
15. dgl.	8				

Nebenregister: 3 Sperrventile. Manualcoppel. Calcantenglocke. Balgtastenverschluß. Tremulant. 6 Bälge.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde 1928 ersetzt durch eine neue Orgel von Furtwängler & Hammer. 1978 lieferte Schuke (Potsdam) erneut eine neue Orgel.

16) Disposition der Orgel in der St. Marienkirche zu Berlin. Dieses i. J. 1722 von Joachim Wagner erbaute Werk erlitt zu Anfange dieses Jahrhunderts, indem es nach dem Simplifications-System des Abt Vogler umgeschaffen wurde, einen großen Verlust an Kraft wie an Mannigfaltigkeit in der Stimmenmischung, indem viele schöne Register verworfen wurden, jedoch ist dieser Mißgriff durch die Wiederherstellung der Orgel nach der früheren Disposition, so wie durch ihre Vergrößerung in neuester Zeit vergessen gemacht worden. Die gelungene Herstellung dieser Orgel ist das Werk des so ausgezeichneten Orgelbaumeisters Hrn [Carl August] Buchholz in Berlin. Der königl. Musikdirektor etc. Herr W. Bach, dem das vorliegende Buch die Disposition verdankt, commandirt diese schöne, 41 klangbare Stimmen enthaltende Orgel. *Otto Dienel seit 1869. 4 R-W*

A. Hauptmanual.		B. Obermanual.		C. Untermanual.		D. Pedal	
	Fuß		Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Principal	8	1. Salicional	8	1. Principal im Prosp.	16
2. Bordun	16	2. Quintatön	16	2. Gemshorn	8	2. Violon	16
3. Viola di Gamba	8	3. Gedakt	8	3. Gedakt	8	3. Subbaß	16
4. Rohrflöte	8	4. Octave	4	4. Quintatön	8	4. Groß Nassard	10 2/3
5. Octave	4	5. Rohrflöte	4	5. Octave	4	5. Gemshorn	8
6. Spitzflöte	4	6. Nassard	2 2/3	6. Fugara	4	6. Baßflöte	8
7. Quinte	2 2/3	7. Superoctave	2	7. Lieblich Flöte	4	7. Octave	4
8. Superoctave	2	8. Sifflöt	1	8. Nassard	2 2/3	8. Posaune	16
9. Cornett 5fach		9. Mixtur maj. 4fach		9. Superoctave	2	9. Contra-Posaune	32
10. Scharf 5fach		10. Mixtur min. 4fach					
11. Cymbel 3fach		11. Fagott Baß [und]					
12. Trompete	8	Hautbois Disc.	8				

E. Nebenregister: a) Sperr-Ventil des Haupt-Manuals, b) Sperr-Ventil des Ober-Manuals, c) Sperr-Ventil des Unter-Manuals, d) Sperr-Ventil des Pedals, e) f) 2 Manualcoppeln, g) Pedalcoppel. 6 Bälge zu 9 Fuß Länge und 4 1/2 Fuß Breite verschaffen der Orgel den nöthigen Wind.

*Prachtvolles Barockgehäuse.*

**Anmerkung des Herausgebers:** Obige Disposition ist nicht identisch mit der 1722 von Joachim Wagner geschaffenen Disposition, sondern teilweise das Ergebnis der Wiederherstellung der Orgel durch Carl August Buchholz 1829. Hermann Mund hat die Abweichungen zur Originaldisposition mit Bleistift notiert, diese Notizen wurden hier aus Platzgründen weggelassen. Die ursprüngliche Disposition findet sich u.a. in: W. Bergelt: Joachim Wagner (1690 - 1749) - Orgelmacher. München 2012, S. 84+122. Die Disposition nach dem Umbau 1803 durch Georg Joseph Vogler hat Hermann Mund in Bleistift auf der Titelseite eines in das Buch eingeklebten Werbeblatts der Firma Schlag & Söhne notiert; dabei hat er die № 217, die bereits im Anhang S. 42 an Breslau, St. Bernhardin vergeben wurde, ein zweites Mal vergeben; Breslau, St. Bernhardin erhielt dann zusätzlich die № 296:

*№ 217 Disposition der Marien-Orgel nach dem Umbau durch Abt Vogler 1803.*

<i>I.</i>	<i>II.</i>	<i>III.</i>	<i>P.</i>
<i>Bordun 16'</i>	<i>Quintatön 16'</i>	<i>Gedackt 8'</i>	<i>Principal 16'</i>
<i>Principal 8'</i>	<i>Principal 8'</i>	<i>Nassat 5 1/3'</i>	<i>Gemshorn 8'</i>
<i>Gr. Nassat 10 2/3'</i>	<i>Rohrflöte 4'</i>	<i>Fugara 4'</i>	<i>Quintatön 4'</i>
<i>Octave 4'</i>	<i>Quinte 2 2/3'</i>	<i>Flageolet 1'</i>	<i>Nachthorn 2'</i>
<i>Terzflöte 3 1/5'</i>	<i>Terz 1 3/5'</i>	<i>Waldflöte 2'</i>	<i>Blockflöte 1'</i>
<i>Superoctave 2'</i>	<i>Trompete 8'</i>	<i>Terz 3 1/5'</i>	<i>Posaune 16'</i>
		<i>Quinte 1 1/3'</i>	
		<i>Vox humana 16' von c</i>	
		<i>Dulcian 32' von c'</i>	

[Von Seidel wiedergegebene Disposition rot durchgestrichen] *Neu von Schlag in Schweidnitz 53 Stimmen* [1893; zu dieser Orgel wurde folgendes Werbeblatt der Firma Schlag & Söhne eingeklebt:]

**Die neue Orgel der Marien-Kirche zu Berlin**  
erbaut unter Benutzung alten Materials von Schlag & Söhne in Schweidnitz

**Disposition № 213**

<p><b>Hauptwerk. I. Manual, Mittelclavier.</b> Umfang von C bis c<sup>4</sup> = 61 Töne.</p> <p style="text-align: right;">Pfeifen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1. Bordun 16'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>2. Principal 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>3. Gedackt 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>4. Gambe 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>5. Portunalflöte 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>6. Octave 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>7. Spitzflöte 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>8. Rauschquinte 2 2/3' und 2'</td><td style="text-align: right;">122</td></tr> <tr><td>9. Cornet 5fach von c' an</td><td style="text-align: right;">185</td></tr> <tr><td>10. Scharf 5fach</td><td style="text-align: right;">305</td></tr> <tr><td><u>11.</u> Trompete 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> </table> <p style="text-align: right;">Principal 8' steht im Prospecte.</p>	1. Bordun 16'	61	2. Principal 8'	61	3. Gedackt 8'	61	4. Gambe 8'	61	5. Portunalflöte 8'	61	6. Octave 4'	61	7. Spitzflöte 4'	61	8. Rauschquinte 2 2/3' und 2'	122	9. Cornet 5fach von c' an	185	10. Scharf 5fach	305	<u>11.</u> Trompete 8'	61	<p><b>Schwellwerk. II. Manual, Oberclavier.</b> Umfang von C bis c<sup>4</sup> = 61 Töne.</p> <p style="text-align: right;">Pfeifen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>12. Gedackt 16'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>13. Principal 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>14. Rohrflöte 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>15. Salicet 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>16. Äoline 8'</td><td style="text-align: right;">49</td></tr> <tr><td>17. Voix céleste aus 15 und 16.</td><td></td></tr> <tr><td>18. Octave 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>19. Rohrflöte 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>20. Fugara 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>21. Waldflöten-Rauschquinte 2 2/3' und 2'</td><td style="text-align: right;">122</td></tr> <tr><td>22. Mixtur 3fach</td><td style="text-align: right;">183</td></tr> <tr><td><u>23.</u> Clarino 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td><u>24.</u> Vox humana 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>25. Tremulant zu Vox humana.</td><td></td></tr> </table> <p>Sämtliche Stimmen sind in einen Schwellkasten eingeschlossen. Die Vox humana 8' stammt aus der Orgelbau-Anstalt von Hill &amp; Son in London und wurde von einem Freunde der Orgelmusik für die Marien-Orgel geschenkt. <i>Sie taugt aber nichts.</i></p>	12. Gedackt 16'	61	13. Principal 8'	61	14. Rohrflöte 8'	61	15. Salicet 8'	61	16. Äoline 8'	49	17. Voix céleste aus 15 und 16.		18. Octave 4'	61	19. Rohrflöte 4'	61	20. Fugara 4'	61	21. Waldflöten-Rauschquinte 2 2/3' und 2'	122	22. Mixtur 3fach	183	<u>23.</u> Clarino 8'	61	<u>24.</u> Vox humana 8'	61	25. Tremulant zu Vox humana.													
1. Bordun 16'	61																																																														
2. Principal 8'	61																																																														
3. Gedackt 8'	61																																																														
4. Gambe 8'	61																																																														
5. Portunalflöte 8'	61																																																														
6. Octave 4'	61																																																														
7. Spitzflöte 4'	61																																																														
8. Rauschquinte 2 2/3' und 2'	122																																																														
9. Cornet 5fach von c' an	185																																																														
10. Scharf 5fach	305																																																														
<u>11.</u> Trompete 8'	61																																																														
12. Gedackt 16'	61																																																														
13. Principal 8'	61																																																														
14. Rohrflöte 8'	61																																																														
15. Salicet 8'	61																																																														
16. Äoline 8'	49																																																														
17. Voix céleste aus 15 und 16.																																																															
18. Octave 4'	61																																																														
19. Rohrflöte 4'	61																																																														
20. Fugara 4'	61																																																														
21. Waldflöten-Rauschquinte 2 2/3' und 2'	122																																																														
22. Mixtur 3fach	183																																																														
<u>23.</u> Clarino 8'	61																																																														
<u>24.</u> Vox humana 8'	61																																																														
25. Tremulant zu Vox humana.																																																															
<p><b>Solowerk. III. Manual, Unterclavier.</b> Umfang von C bis c<sup>4</sup> = 61 Töne.</p> <p style="text-align: right;">Pfeifen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>26. Bordun 16'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>27. <b>Principal 8'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>28. <b>Hohlflöte 8'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>29. <b>Violoncello 8'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>30. Liebl. Gedackt 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>31. Quintatön 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>32. Gemshorn 8'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>33. <b>Octave 4'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>34. <b>Concertflöte 4'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>35. Violine 4'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>36. Nassard 2 2/3'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>37. Piccolo 2'</td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td>38. Cornet 3-5fach</td><td style="text-align: right;">269</td></tr> <tr><td>39. Mixtur 5fach</td><td style="text-align: right;">305</td></tr> <tr><td><u>40.</u> <b>Tuba mirabilis 8'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> <tr><td><u>41.</u> <b>Orchester-Oboe 8'</b></td><td style="text-align: right;">61</td></tr> </table> <p>Mit Ausnahme von Principal 8', der im Prospecte steht, befinden sich sämtliche Register im Schwellerkasten. Principal 8', Hohlflöte 8', Violoncello 8', Octave 4', Concertflöte 4', Tuba mirabilis 8' und Orchester-Oboe 8' erhalten Wind von 300 mm oder 115° Druck, die übrigen Stimmen 86 mm oder 33°. Die Concertflöte 4' hat durchweg doppelt lange Schallkörper.</p>	26. Bordun 16'	61	27. <b>Principal 8'</b>	61	28. <b>Hohlflöte 8'</b>	61	29. <b>Violoncello 8'</b>	61	30. Liebl. Gedackt 8'	61	31. Quintatön 8'	61	32. Gemshorn 8'	61	33. <b>Octave 4'</b>	61	34. <b>Concertflöte 4'</b>	61	35. Violine 4'	61	36. Nassard 2 2/3'	61	37. Piccolo 2'	61	38. Cornet 3-5fach	269	39. Mixtur 5fach	305	<u>40.</u> <b>Tuba mirabilis 8'</b>	61	<u>41.</u> <b>Orchester-Oboe 8'</b>	61	<p><b>Pedal.</b> Umfang von C bis f' = 30 Töne.</p> <p style="text-align: right;">Pfeifen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>42. Principal 16'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>43. Subbass 16'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>44. Nassard 10 2/3'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>45. Gemshorn 8'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>46. Bassflöte 8'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>47. Octave 4'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td><u>48.</u> Posaune 16'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td><u>49.</u> Trompete 8'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Hinteres Pedal.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>50. <b>Offenbass 16'</b></td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>51. <b>Violon 16'</b></td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>52. <b>Violoncello 8'</b></td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>53. <b>Violine 4'</b></td><td style="text-align: right;">30</td></tr> <tr><td>54. Cornet 16-ton</td><td style="text-align: right;">60</td></tr> <tr><td>bestehend aus Quinte 5 1/3' und Terz 3 1/5', die mit Octave 4' (No. 47) verbunden sind.</td><td></td></tr> <tr><td><u>55.</u> Posaune 32'</td><td style="text-align: right;">30</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Principal 16 steht im Prospecte.</p> <p>Die Register 50 – 53 erhalten Wind von 300 mm oder 115° Druck, die übrigen 86 mm oder 33°. Die Pedalclaviatur ist gebogen, an den Seiten um 6 cm höher als in der Mitte. <i>53 klingende Stimmen.</i></p>	42. Principal 16'	30	43. Subbass 16'	30	44. Nassard 10 2/3'	30	45. Gemshorn 8'	30	46. Bassflöte 8'	30	47. Octave 4'	30	<u>48.</u> Posaune 16'	30	<u>49.</u> Trompete 8'	30	50. <b>Offenbass 16'</b>	30	51. <b>Violon 16'</b>	30	52. <b>Violoncello 8'</b>	30	53. <b>Violine 4'</b>	30	54. Cornet 16-ton	60	bestehend aus Quinte 5 1/3' und Terz 3 1/5', die mit Octave 4' (No. 47) verbunden sind.		<u>55.</u> Posaune 32'	30
26. Bordun 16'	61																																																														
27. <b>Principal 8'</b>	61																																																														
28. <b>Hohlflöte 8'</b>	61																																																														
29. <b>Violoncello 8'</b>	61																																																														
30. Liebl. Gedackt 8'	61																																																														
31. Quintatön 8'	61																																																														
32. Gemshorn 8'	61																																																														
33. <b>Octave 4'</b>	61																																																														
34. <b>Concertflöte 4'</b>	61																																																														
35. Violine 4'	61																																																														
36. Nassard 2 2/3'	61																																																														
37. Piccolo 2'	61																																																														
38. Cornet 3-5fach	269																																																														
39. Mixtur 5fach	305																																																														
<u>40.</u> <b>Tuba mirabilis 8'</b>	61																																																														
<u>41.</u> <b>Orchester-Oboe 8'</b>	61																																																														
42. Principal 16'	30																																																														
43. Subbass 16'	30																																																														
44. Nassard 10 2/3'	30																																																														
45. Gemshorn 8'	30																																																														
46. Bassflöte 8'	30																																																														
47. Octave 4'	30																																																														
<u>48.</u> Posaune 16'	30																																																														
<u>49.</u> Trompete 8'	30																																																														
50. <b>Offenbass 16'</b>	30																																																														
51. <b>Violon 16'</b>	30																																																														
52. <b>Violoncello 8'</b>	30																																																														
53. <b>Violine 4'</b>	30																																																														
54. Cornet 16-ton	60																																																														
bestehend aus Quinte 5 1/3' und Terz 3 1/5', die mit Octave 4' (No. 47) verbunden sind.																																																															
<u>55.</u> Posaune 32'	30																																																														

**Coppeln, Combinations-Einrichtungen und andere Nebenzüge und Tritte.**

- 56. Coppel II an I.
- 57. Coppel III an I.

58. Coppel III an II.
59. Sub-Octave von II an I.
60. Sub-Octave von III an I.
61. Super-Octave von III an I.
62. I an Pedal, Registerzug.
63. I an Pedal, Tritt.
64. II an Pedal, Registerzug.
65. III an Pedal, Registerzug.
66. Collectivcoppel, Registerzug.
67. Collectivcoppel, Tritt. Die Collectivcoppel fasst die Coppeln 56, 57, 62, 64 und 65, ohne die Coppelregistrierung zu ändern.
68. Der **Coppel-Absteller** stösst durch einen Tritt sämtliche Coppeln 56 bis 67 ab.
69. Die **Accent-Coppel** wird durch einen festzuhakenden Tritt in Thätigkeit gesetzt und bewirkt, dass auf dem Solo-Manuale bei grösserem Drucke und tieferem Tastenfall auch das I. und II. Manual mit den registrierten Coppelungen erklingen. Die Coppeln I an Pedal und II an Pedal werden, wenn registriert, abgestellt.
- 70/71. **Prolongement-harmonique**, durch Zug und Tritt zu bewegen. Ersterer stellt dasselbe ein, letzterer setzt es in und ausser Wirksamkeit. *funktioniert nicht, daher abgestellt.*
- 72/73. Zwei **Jalousie-Schweller-Tritte** für das II. und III. Manual, welche die Jalousien anfangs nur wenig und bei weiterem Drucke mit steigender Geschwindigkeit öffnen und auf jedem Punkte stehen bleiben.
- 74/75. Der Rollschweller kann durch eine Walze in der Mitte und an der rechten Seite bewegt werden und erzeugt ein allmähliches Register-Crescendo, an welchem sich sämtliche Stimmen, Coppeln und auch die beiden Jalousieschweller bethätigen. Er beginnt seine Thätigkeit von der bestehenden Registrierung aus, zu der er auch bei Rückwärtsbewegung zurückführt.
76. Ein Zifferblatt giebt die Kraft an, mit welcher der Rollschweller wirkt.
77. Der **Rollschweller-Absteller**, ein Tritt dicht neben der mittleren Walze, stellt die Rollschweller-Registrierung plötzlich ab, lässt die ursprüngliche Registrierung allein erklingen und bewirkt Rückbewegung der Walze bis zum Nullpunkte.
78. Der **Rohrwerk-Absteller** bringt alle Rohrwerke, die durch Hand- oder Combinations-Registrierung angezogen wurden, zu sofortigem Schweigen. Der Rohrwerk-Combinationstritt (No. 100) stösst diesen Zug ab.

#### Collective.

- 79 – 91. Für jedes Manual sind an der über demselben befindlichen Claviaturleiste vier sich gegenseitig auslösende Druckknöpfe angebracht, welche ein FF, F und mf zu der bestehenden Registrierung bringen. Der vierte Knopf, der o-Knopf, stellt dieselbe wieder her.
- 92 – 95. Für das Pedal geben sich ebenfalls gegenseitig auslösende Tritte ein FF, F, mf und der o-Tritt die bestehende Registrierung.
- 96 – 101. Fünf sich gegenseitig auslösende Collectiv-Tritte und ein o-Tritt beziehen sich auf's ganze Werk mit Coppeln und erzeugen ein mf, F, FF, Rohrwerk-Ensemble und Tutti. Der o-Tritt stellt die vorhandene Registrierung her.  
Die 74 u. 79 – 101 bezeichneten Combinations sind **Collective**; sie fügen der bestehenden Registrierung die auf die betreffenden Knöpfe resp. Tritte fest eingestellten Register und Coppelungen hinzu, ohne jene abzustellen.

#### Einstellbare Combinations.

- 102 – 112. Acht über den Manualen befindliche, sich gegenseitig auslösende Knöpfe sind zur **freien Einstellung** eben so vieler Register-Mischungen bestimmt. Durch Herausziehen eines dieser Knöpfe wird die zur Zeit bestehende Handregistrierung auf demselben befestigt, durch Hineindrücken desselben tritt sie in Thätigkeit, auch wenn mittlerweile eine ganz andere Handregistrierung gemacht worden ist. Ein 9ter Knopf (o-Knopf) stellt die Combinations-Registrierung ab. Ein 10ter

Knopf (Register-Ausschalter) stellt hineingedrückt die Handregistrierung ab und lässt nur die Combinations-Registrierung erklingen. Ist dieser nicht abgestossen, so erklingen beide Registrierungen. Der o-Knopf stellt in jedem Falle die Handregistrierung her, auch wenn der Register-Absteller hineingedrückt worden ist.

Man kann sich durch diese Einrichtung neben seiner Handregistrierung 8 andere auf einzelne Claviere oder auch auf das ganze Werk mit allen seinen Coppeln sich beziehende Registrierungen im Voraus herstellen, die beliebig mit oder ohne Handregistrierung zur jederzeitigen Benutzung bereit stehen. Ausser durch die Handregistrierung kann man diese Combinations-Registrierungen durch Benutzung der unter No. 74 und 79 – 101 bezeichneten Collective vervollständigen.

113 – 124. Für jedes der 3 Manuale ist ein **einstellbarer Registerausschalter** als Knopf mit Auslösung vorhanden und für das Pedal ein einzuhakender Tritt. Durch 4 Einstellungsknöpfe kann man sich für jedes Clavier nach Belieben eine schwache Registrierung schaffen. Durch Hineindrücken eines der 3 Ausschalter oder Festhaken des Trittes werden alle nicht eingestellten Register und Coppeln ausgeschaltet und nur die in der Registrierung enthaltenen eingestellten Stimmen erklingen. So kann man sich jede Charakterstimme zum sofortigen Gebrauche frei legen und jederzeit ein schwaches Pedal verschaffen, auch unwillkommene Register beliebig ausschalten. Wenn auf die 3 Knöpfe und den Tritt nichts eingestellt ist, so dienen sie als Sperrventile.

#### Verschiedene Einrichtungen.

125. Ein **General-Null-Tritt** stösst alle von 74 bis 123 genannten Combinationen ab und bringt die Handregistrierung zur alleinigen Wirkung.

126. Der **Combinations-Verschluss** ist ein verschliessbarer Zug, welcher den Wind zu allen Combinations-Einrichtungen 74 – 124, zu den 3 Octav-Coppeln 59 bis 61, zur Tuba mirabilis, Posaune 32', Vox humana 8' absperert und eine Benutzung derselben durch Unberufene verhindert.

127/128. Zwei **Wind-Anzeiger** für starken und schwachen Wind zeigen die Thätigkeit der Maschine an.

129. Ein Thermometer mit verstellbarem Zeiger dient dazu, die Temperatur zu bezeichnen, bei welcher die Rohrwerke eingestimmt worden sind.

130. Ein Zug setzt den Electro-Motor in Bewegung und stellt denselben ab. [gestrichen] *Neuer besonderer Anlasser.*

#### Pfeifwerk.

Die Orgel hat 3881 Pfeifen, 1100 im I., 903 im II., 1428 im III. Manuale und 450 im Pedale. Davon sind 1991 neu. Aus der alten Orgel übernommen und theilweise ganz umgearbeitet wurden 1890, unter diesen die Pfeifen des Principal 16' im Pedale, Principal 8' des I. und Principal 8' des III. Manuals, welche dem unverändert erhaltenen Prospecte angehören.

Die alte Orgel enthielt 2231 Pfeifen, es wurden von diesen 341 für ungeeignet zur Verwendung für das neue Werk gehalten. Von den 53 klingenden Stimmen sind 20 ganz neu und 14 etwa zur Hälfte neu hergestellt worden. Nur 19 Stimmen konnten mit all ihren Pfeifen aus der alten in die neue Orgel aufgenommen werden; doch wurden auch diese sämmtlich reparirt und theilweise mit neuer Intonation versehen und erhielten zur Herstellung genügenden Umfangs und tiefer Stimmung im Pedal 4 und in den Manualen je 13 neue Töne.

#### Windladen.

Für das I. und II. Manual und das vordere Pedal sind die im Jahre 1719 von Joachim Wagner erbauten Schleifladen beibehalten worden, doch haben die Manuale je eine Ergänzungs-lade für die 13 obersten Töne, und das Pedal eine solche für 4 Töne (Kegelladen-System) erhalten. Das III. Manual steht auf 2 neuen Kegelladen (für starken und schwachen Winddruck) und das hintere Pedal auf einer neuen Kegellade. *Die Vox humana 8' (II) steht auf eigener Kegellade.*

### **Traktur.**

Das I. und II. Manual haben Abstrakten-Leitung, das Pedal und III. Manual Röhrenpneumatik. Die Coppelungen werden durch eine pneumatische Coppelmaschine vermittelt und, wie auch die Register und Combinations-Einrichtungen, durch Pneumatik angezogen. In der Nähe der Rohrwerke sind Tonangeber angebracht, welche beim Stimmen Hülfspersonen unnöthig machen.

### **Gebläse.**

Das Gebläse wird durch einen dreipferdigen **Electro-Motor** aus der Fabrik von Siemens & Halske getrieben. Zwei Magazine werden durch 6 Schöpfer mit Orgel-Wind versorgt. Das eine derselben liefert solchen von 86 mm oder 33° Wasserdruck für 42 Register, das andere solchen von 300 mm oder 115° für 11 Register und die Pneumatik. Die comprimirte Luft des letzteren wirkt auf den qcm mit einer Last von 30 gr, auf den qdm mit 3 kg, auf den qm mit 300 kg und auf die ganze Balgplatte mit 2160 kg. *1901 wurde ein 4pferd-Motor aufgestellt. Seit 1901 noch ein Reservegebläse zum Treten.*

### **Gehäuse.**

Das schöne Gehäuse der alten Orgel wird wieder benützt, jedoch werden die Seitenwände desselben theilweise erneuert, und mit Gitterwerk versehen, was schnelle Termperaturausgleichung ermöglicht.

Nachdem wir im Vorstehenden kurz auseinandergesetzt haben, in welcher Weise aus dem vor 170 Jahren von Joachim Wagner, aus Charo im Herzogthum Magdeburg gebürtig, gebauten Orgel ein neues Werk entstanden ist, welches die Vorzüge jenes in sich enthaltend auch angethan sein dürfte, den Anforderungen der Jetztzeit nach allen Seiten hin zu genügen, können wir es nicht unterlassen, dem oben genannten Organisten der Marien-Kirche, Herrn Musikdirektor Dienel, welcher mit grosser Sachkenntniss die Disposition und den Plan zu diesem Orgelbau entworfen, auch zu einigen neuen Einrichtungen, besonders den einstellbaren Combinationsen, die Ideen nebst Ausführungsweise angegeben hat, unseren besonderen Dank auszusprechen.

Schweidnitz im September 1893. Schlag & Söhne.

*Diese herrliche Orgel wurde 1908 von [Wilhelm] Sauer (!) gänzlich umgebaut, der jedoch sämtliches Pfeifwerk bis auf Clarinette 8' (II) und Posaune 32' beibehalten musste und auch die Disposition abgesehen von einigen neuen Stimmen, nicht ändern durfte. Siehe Heft C 106. Nr. 481.*

**Anmerkung des Herausgebers:** 1947-49 erfolgte ein erneuter Umbau durch Schuke in Potsdam. 2002 hat Daniel Kern ein in Stil und Disposition an Joachim Wagner angelehntes Orgelwerk mit 3 Manualen und 45 Registern geschaffen, unter Wiederverwendung von 22 originalen Wagner-Registern und des historischen Prospektes.

17) Die neue Orgel in der Nikolaikirche zu Zerbst vom Hoforgelbauer [Adolph] Zuberbier und dessen Compagnon dem Orgelbauer [Friedrich] Geibel im Jahre 1840 vollendet, hat 37 klangbare Stimmen. *3 R-W*

Hauptmanual.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal i. Ges.	16	1. Principal i. Ges.	8	1. Principal i. Ges. v. C	16
2. Quintatön	16	2. Bordun	16	2. Subbaß	16
3. Octave	8	3. Gedact	8	3. Untersatz	32
4. Viola di Gamba	8	4. Quintatön	8	4. Violon	16
5. Hohlflöte	8	5. Flauto traverse	8	5. Octave	8
6. Gedact	8	6. Octave	4	6. Violoncello	8
<u>7. Trompete</u>	8	7. Salicet	4	7. Sup. Octave	4
8. Sup. Octave	4	8. Flaut douce	4	<u>8. Posaune</u>	16
9. Gemshorn	4	9. Quint	2 2/3	<u>9. Trompete</u>	8
10. Gedact	4	10. Sup. Octave	2		
11. Quinta	5 1/3	11. Waldflöte	2		
12. Quinta	2 2/3	12. Tertie	1 3/5		
13. Quintadecima	2	13. Mixtur 4fach	3		
14. Cornett 4fach					
15. Mixtur 6 —	2				

Nebenzüge: 3 Sperrventile, Coppel, Calcantenzug. 6 Bälge, 10 Fuß lang, 5 und 2 Fuß breit, 3 gehören den Manualen und 3 dem Pedal an, erstere haben 25°, letztere 30° Wind.

*got. Gehäuse*

*elend!*

[Disposition rot durchgestrichen] *neue Orgel* [von Fleischer & Kindermann ca. 1929] *siehe F 40 (785)*

**Anmerkung des Herausgebers:** Kirche und Orgel verbrannten 1945. Die Kirche ist bis heute Ruine geblieben.

18) Disposition der im Jahre 1831 in der Kirche zu Perleberg von den Orgelbaumeistern Tobias Turley und dessen Sohne Friedrich Turley aufgestellten Orgel von 36 klangbaren Stimmen.

(5 R-W)

Hauptmanual. (Von C, Cis – f """)		Obermanual. (Von C, Cis – f """)		Pedal. (Von C, Cis – d')	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von engl. Zinn mit aufgeworfenen Labien von C, Cis bis f " im Prospect	8	1. Principal von C–E inwendig, F–c" im Prosp., wie oben Nr. 1	8	1. Principal wie im Hauptman. Nr. 1, von F an im Prospect	16
2. Octave v. Berliner Probezinn	4	2. Octave wie oben Nr. 2	4	2. Octave von Holz	8
3. Quinte dgl.	2 2/3	3. Sup. Octave dgl.	2	3. Sup. Octave v. Metall	4
4. Sup. Octave dgl.	2	4. Mixtur dgl. aus 1 1/3, 1 und 2/3	2/3	4. Untersatz v. Holz	32
5. Cymbel 3fach dgl., aus 1, 1/2 u. 1/4		5. Flauto traverso v. Birnbaum	8	5. Subbaß dgl.	16
6. Scharf 5fach dgl., aus 2, 1 3/5, 1 1/3, 1 und 2/3		6. Viola di Gamba v. C–h dgl., Fortsetzung von engl. Zinn	8	6. Gedactbaß dgl.	8
7. Cornett 3fach engl. Zinn, aus 2 2/3, 2 und 1 3/5		7. Bordun v. C–h Holz, Forts. von Metall	16	7. Groß-Nasat dgl.	10 2/3
8. Hohlflöte v. C – h Holz, Fortsetzung von Metall	8	8. Gedact v. Metall	8	8. Tertie dgl., Intonation wie Nr.7 6 2/5	
9. Quintatön wie Nr. 8	16	9. Rohrflöte dgl.	4	9. Posaune, Schallstücke v. Holz, Rinnen v. Met., Zungen u. Krücken von Messing	16
10. Rohrflöte v. Metall	8	10. Nasat v. Metall aus Spitzfl. entnommen	2 2/3	10. Trompete, Schallstücke v. Holz, Rinnen, Zungen u. Krücken v. Messing	8
11. Spitzflöte v. C – H Holz, Fortsetzung v. Metall	8	11. Aeoline v. Holz	16		
12. Lieblichgedact v. Metall	4	12. Hautbois von c"–f "" Schallbecher v. Met., Krücken, Rinnen und Zungen v. Messing	8		
13. Gemshorn dgl.	4				
14. Trompete aufschlagend mit metallenen Schallbechern	8	Die Manuale haben 34° Wind und 4 Bälge		Das Pedal hat 38° Wind und 2 Bälge	

Jedes Werk hat außerdem ein Sperrventil, die ganze Orgel enthält 36 klangbare Stimmen. Dieses Werk, so wie die vorerwähnte Orgel in der Catharinenkirche zu Salzwedel sind von dem Königl. Musikdirektor etc. Herrn [Friedrich] Wilke revidirt und auch beschrieben worden.

*Schauderhafter Prospekt*

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde 1913 ersetzt durch eine neue Orgel von Faber & Greve. 1958 erstellte Gebr. Jehmlich eine neue Orgel unter Wiederverwendung des Prospektes und eines Teils der Pfeifen von Faber & Greve.

19) Die große Orgel in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin zu Breslau hat 35 klangbare Stimmen. Sie wurde im Jahre 17058 von Casparini erbaut und im Jahre 1831 von dem tüchtigen Orgelbaumeister [Ludwig] Hartig aus Neusalz gänzlich erneuert. Der Bau wurde von dem hiesigen Stadtbaurath Hrn. Knorr, der sich auf mannigfache Weise um die Stadt Breslau verdient gemacht hat, mit der ihm eigenen Sachkenntniss und Umsicht geleitet. Er bestritt die Anbringung der Pedalcoppel aus seinen Mitteln und setzte außerdem so Manches durch, was unter anderen Umständen wohl nicht geschehen und später nur ein frommer Wunsch geblieben wäre. Seinen gründlichen Berechnungen ist es auch zu verdanken, daß der Zufall des Windes so bedeutend ist, daß die nachher angeführten Veränderungen ohne Beeinträchtigung der Localität oder der Wirkung der Orgel unternommen werden konnten. 5 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.		Nebenregister.	
	Fuß		Fuß		Fuß		
1. Principal v. C. i. Ges.	8	1. Principal v. C. i. Ges.	8	1. Principal v. C. i. Ges.	16	1. Sperrventil z. Hauptwerk.	
2. Quintatön	16	2. Flaut amabile	8	2. Majorbaß	32	2. Sperrventil z. Oberwerk.	
3. Bordun	16	3. Salicet	8	3. Subbaß	16	3. Sperrventil zu den Labialregistern d. Pedals.	
4. Flaut major	8	4. Oboe	8	4. Violon	16	4. Sperrventil zu den Pedalrohrwerken.	
5. Portunal	8	5. Octave	4	5. Major-Quinta	12	5. Manualkoppel.	
6. Gamba	8	6. Flaut minor	4	6. Violon	8	6. Pedalkoppel.	
7. Trompete	8	7. Quinta	2 3/4	7. Doppelflöte	8	7. Calcantenzug.	
8. Octave	4	8. Superoctave	2	8. Quintatön	8	4 große Bälge.	
9. Doppelflöte	4	9. Cymbel 2fach		9. Superoctave	4		
10. Quinta	2 3/4	10. Mixtur 4fach		10. Posaune	32		
11. Sup. Octave	2			11. desgl.	16		
12. Mixtur 5fach				12. Trompete	8		
13. Cymbel 2fach							

*ursprünglich 31 St. 1708. Schönes Barockgehäuse 16'*

Der nicht nur allein als Instrumental- und Orgelcomponist, sondern auch als Orgelvirtuose und Pianist ausgezeichnete und bekannte Oberorganist Hr. [Adolph Friedrich] Hesse, welcher an dieser Kirche seit 1831 angestellt ist, hat für sein ihm anvertrautes Werk aus eigenen Mitteln schon über 300 Rthlr. vorausgab um es zu vervollkommen und zu vergrößern. An die Stelle der Spitzflöte 8' im Hauptwerk ist Portunal 8', an die Stelle der Quintatön 8 Fuß Bordun 16 Fuß und an die Stelle des Gemshorns 4 Fuß Gamba 8 Fuß getreten. Wer mit dem Entwerfen von Dispositionen vertraut ist, der wird leicht einsehen, daß eine Veränderung der Register eine zweite und dritte nach sich ziehen mußte. Das größte Opfer ist aber dem Pedal gebracht worden! Hr. Hesse hat nämlich demselben im Jahre 1840 eine Posaune 32 Fuß hinzufügen lassen, wodurch die Wirkung des Pedals ungemein erhöht worden ist. Der Orgelbauer Lummert hierselbst, dem der Bau übertragen worden war, hat ungeachtet der sich darbietenden Schwierigkeiten, den ihm gegebenen Auftrag zur größten Zufriedenheit aller Kunstverständigen ausgeführt. Die Posaune 32 Fuß steht auf einer besonderen Lade und hat daher auch ihr besonderes Registerwerk; nach Abstoßung des betreffenden Registerzuges wird nicht allein die Verbindung mit dem übrigen Pedalregisterwerk aufgehoben, sondern auch dem Winde der Eingang zur Lade versperrt. Selbst der Registerzug kann durch eine im Innern der Orgel angebrachte Vorrichtung verschlossen werden, damit das Register nicht unnützerweise angewendet werden kann. Wegen nicht hinlänglicher Höhe des Kirchengewölbes mußten die 4 größten Aufsätze C, Cis, D, Dis gekröpft werden, jedoch ist der Ton dadurch nicht im mindesten beeinträchtigt worden, auch ist trotz dieser vielfachen Veränderungen immer noch ein gehöriger Windzufluß vorhanden. Die Intonation des neuen Registers angenehm und doch kräftig, die Anlage des Registerwerks zeigt von großer Umsicht des Erbauers, die Arbeit ist meisterhaft. Hr. Lummert hat den vorerwähnten Bordun und die Gamba gleichfalls angefertigt und die nöthigen Veränderungen mit den dahin gehörigen Pfeifenstöcken ausgeführt. In dieser Kirche befindet sich noch eine zweite Orgel, s. d. 37. Disposition.

[Disposition rot durchgestrichen] *Neu gebaut v. Schlag & Söhne 1901. 41 St. Siehe Anhang S. 42.*

[Kirche und Orgel wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Die Kirche dient heute als Museum.]

20) Disposition der vom Orgelbauer Fr. Schulze aus Paulinella in der Augustinerkirche zu Gotha erbauten und am 1. Adventssonntage 1841 eingeweihten Orgel von 34 klangbaren Stimmen.  
3 R-W

Hauptwerk. Weite Mensur.		Oberwerk. Enge Mensur.		Pedal.	
Großartige und brillante Intonation.		Liebliche und sanfte Intonation.		Volle und durchdringende Intonation.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von Zinn, die 2 unteren Octaven v. Holz	16	1. Geigenprincipal v. Zinn, die tiefe Octave von Holz	8	1. Principalbaß v. Holz	16
2. Bordun v. Holz	<i>Irrsim!</i> 32	2. Lieblichgedact v. Holz	16	2. Subbaß dgl.	16
3. dgl.	16	3. Flauto traverse von Birnbaum und gebohrt	8	3. Violonbaß dgl.	16
4. Octave v. Zinn, die tiefe Oct. v. Holz	8	4. Salicional v. Zin, die tiefe Octave v. Holz	8	4. Octavbaß dgl.	8
5. Hohlflöte v. Holz	8	5. Harmonica v. Holz	8	5. Violonbaß dgl.	8
6. Gamba dgl.	8	6. Lieblichgedact dgl	8	6. Gedactbaß dgl.	8
7. Gedact dgl.	8	7. Flaut douce dgl.	4	7. Posaune (aufschlagend)	16
8. Hohlflöte dgl.	4	8. Octave v. Zinn	4	8. dgl.	32*)
9. Octave v. Zinn	4	9. Quinte v. Zinn	3	*) laut Berichtigung der Allg. Mus. Ztg. Nr. 4. S. 87. Jahrg. 1843	
10. Quinte v. Zinn	3	10. Octave v. Zinn auf einem Stocke mit Nr. 9	2		
11. Octav v. Zinn mit Nr. 10 auf einem Stocke	2 u. 1	11. Scharf 3fach v. Zinn			
12. Cymbel 3fach v. Zinn					
13. Mixtur 5 — dgl.					
14. Cornett 3 — dgl.					
15. Trompete (aufschlagend), Schallbecher v. Zink	8				

*Schöner Barockprospekt*

**Anmerkung des Herausgebers:** Der Barockprospekt stammt noch von einer 1692 durch Johann Heinrich Wedemann erbauten Orgel. Das Orgelwerk von Johann Friedrich Schulze wurde 1934 durch ein neues Orgelwerk von Wiegand Helfenbein ersetzt. 1993 stellten Rudolf Böhm (Gotha) und Gerhard Schmid (Kaufbeuren) erneut ein neues Orgelwerk mit 4 Manualen und 49 Registern in das barocke Gehäuse.

21) Disposition der neuen, von den Orgelbauern [Johann Christian Benjamin und Moritz Robert] Müller sen. u. jun. erbauten Orgel in der kathol. Stifts-Pfarrkirche zu Trebnitz, von 33 klangbaren Stimmen. 3 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von reinem engl. Zinn mit aufgeworfenen Labien v. C an im Prospect	8	1. Principal von engl. Zinn	8	1. Principal v. Holz (inwendig)	16
2. Bordun von Holz	16	2. Salicet aus $\frac{7}{8}$ Zinn, die tiefe Octave v. Holz	8	2. Gamba dgl.	16
3. Salicet v. C – e von Holz die übrigen von $\frac{7}{8}$ Zinn	8	3. Portunalflaut von Holz	8	3. Subbaß dgl.	16
4. Gemshorn, die tiefe Oct. von Holz, die 3 anderen v. Met.	8	4. Flaut major dgl.	8	4. Salicet dgl.	16
5. Rohrflaut dgl.	8	5. Salicet v. Probezinn	4	5. Posaune mit Mundstücken, Zungen u. Krücken v. Messing, die Aufsätze v. Kiefernholz	16
6. Quintatön v. Halbzinn	8	6. Portunal wie Nr. 3	4	6. Quintenbaß von Kiefernholz (gedeckt)	10 $\frac{2}{3}$
7. Trompete, Mundstücke, Zungen u. Krücken v. Messing, die Aufsätze von $\frac{7}{8}$ Zinn	8	7. Gemshornquint v. Halbzinn	2 $\frac{2}{3}$	7. Octavenbaß v. Kiefernholz	8
8. Octave von reinem Zinn, theilweise im Prospect	4	8. Sup. Octave v. Metall	2	8. Salicet dgl.	8
9. Doppelrohrflaut von Ahorn- u. Birnbaumholz	4	9. Cymbel 3fach.		9. Doppelflaut dgl.	8
10. Gemshornquint v. Metall	5 $\frac{1}{3}$			10. Trompete, Zubehör wie bei der Posaune, Aufsätze v. $\frac{7}{8}$ Zinn	8
11. Quinte v. Metall	2 $\frac{2}{3}$			11. Sup. Octave, die tiefe Octave von Kiefernholz, die hohe von Ahornholz	4
12. Sup. Octave dgl.	2				
13. Mixtur 5fach.					

Die Manuale gehen von C Cis – f<sup>'''</sup>, das Pedal von C Cis – d'. Manual und Pedalcoppel. 3 Sperrventile und Calcantenzug. 4 Bälge, jeder zu 9 Fuß Länge und 4  $\frac{1}{2}$  Fuß Breite. 33 klangbare Stimmen. Preis 2776 Rthlr. 15 Sgr.

Dieses vortreffliche Werk wurde am 16. Juli 1842 von dem (am 10. Decbr. desselben Jahres durch den Tod der Kunst so früh entrissenen) Königl. Musikdirektor und Oberorganisten an der Cathedral- oder Domkirche zu Breslau, Hrn. J. F. Wolf revidirt und examinirt und den 17. Juli als am 8. Sonntage p. Trinit., unter dessen Leitung mit einer solennen Messe auf das Feierlichste eingeweiht. Auch Hr. Ob. Org. [Adolph Friedrich] Hesse, der jetzige Domorganist Hr. [Moritz] Brosig, der Verf. und mehrere Bekannte desselben hatten einige Tage später Gelegenheit, die Orgel in Augenschein zu nehmen und dabei die ausgezeichnete Kraft des vollen Werkes und die eigenthümliche Zartheit der sanften und engmensurirten Stimmen, welche die H.H. Müller besonders meisterhaft ausführen, zu bewundern.

[Disposition rot durchgestrichen] *Umgebaut 1903 v. Schlag & S. in Schweidnitz 40 St. Siehe C 52.*

**Anmerkung des Herausgebers:** Beim Umbau 1903 durch Schlag & Söhne erhielt die Orgel einen neuen, neobarocken Prospekt. 1984 wurde die Orgel erneut umgebaut durch Marian Nawrot, sie besitzt heute 3 Manuale und 50 Register.

22) Die Orgel in der Sophieenkirche zu Dresden hat 31 Stimmen und 4 Bälge, sie ist im Jahre 1720 von Gottfr. Silbermann erbaut worden. *5 R-W*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Principal	8	1. Principalbaß	16
2. Bordun	16	2. Quintatön	16	2. Subbaß	16
3. Spitzflöte	8	3. Grobgedakt	8	3. Posaune	16
4. Rohrflöte	8	4. Quintatön	8	4. Trompete	8
5. Octave	4	5. Octave	4	<i>Octave 8' neu</i>	
6. Spitzflöte	4	6. Rohrflöte	4	<i>Octave 4' neu</i>	
7. Quinta	3	7. Nasat	3		
8. Octave	2	8. Octave	2	Beizüge.	
9. Tertian	<i>1 3/5</i> 2	9. Quinta	1 1/2	1. Tremulant.	
10. Mixtur 4fach		10. Sifflöte	1	2. Schwebung.	
11. Cymbel 3fach		11. Mixtur 3fach		3. Ventil zu den Bässen.	
12. Cornett 5fach		12. Vox humana	8		
13. Trompete	8	13. <del>Unda maris von a bis c'''</del>	8		
14. Clarinet	4	<i>Aeoline 8' neu</i>			

*Schönes Gehäuse*

*1945 durch fdl. Flieger vernichtet!*

**Anmerkung des Herausgebers:** Die von Hermann Mund ergänzten Stimmen wurden 1874/75 durch Carl Eduard Jehmlich der Orgel hinzugefügt.

23) Die Orgel in der luth. Kirche zu Warschau hat 27 Stimmen und wurde vom J. 1837 – 1839 vom Orgelbaumeister [Moritz] Robert Müller jun. aus Breslau für 23,000 Poln. Gulden erbaut. Sie hat 6 Bälge, 10 Fuß lang und 5 Fuß breit, Manual- und Pedalcoppel. *3 R-W*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. Zinn i. Ges. v. kl. c an mit aufgew. Labien	16	1. Principal v. Zinn	4	1. Major v. Holz	32
2. Principal v. Zinn	8	2. Salicet v. Zinn	8	2. Violon dgl.	16
3. Gemshorn v. Zinn	8	3. Quintatön v. Zinn	8	3. Gamba dgl.	16
4. Doppelflöte v. Holz	8	4. Clarinet mit zinnernen Aufsätzen	8	4. Subbaß dgl.	16
5. Portunal v. Holz	8	5. Flauta v. Holz	8	5. Posaune dgl.	16
6. Doppelrohrflaut v. Holz	4	6. Flaut traverse v. Holz	8	6. Trompete dgl.	8
7. Octave v. Zinn	4	7. Salicet v. Zinn	4	7. Octavenbaß dgl.	8
8. Quinte v. Zinn	3	8. Violini v. Zinn	2	8. Quinte dgl.	12
9. Octave v. Zinn	2			9. Octave v. Zinn	4
10. Mixtur 6chörig v. Zinn					

Dieses Werk ist in der „Neuen Ztschr. f. Mus.“ Nr. 3 v. 10. März und noch in einer andern Nummer sehr günstig beurtheilt worden. Der Erbauer erhielt nach beendigter Uebergabe ein Geschenk von 600 poln. Gulden in Golde.

**[Disposition rot durchgestrichen]** *1901 neue Orgel v. [E. F.] Walcker mit 50 St. Siehe Anhang S. 30b [= № 222]*

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Walcker-Orgel wurde im Zweiten Weltkrieg vernichtet.

24) Die Orgel in der Kirche zu Elftausend Jungfrauen zu Breslau, von dem Orgelbaumeister [Johann Christian Benjamin] Müller sen. hierselbst, im Jahre 1826 erbaut, hat 27 Stimmen und 3 Bälge. 2 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. C bis f''' mit aufgeworf. Labien	8	1. Principal (inwendig)	4	1. Violon	16
2. Bordun	16	2. Salicet	8	2. Gamba	16
3. Portunal	8	3. Quintatön	8	3. Subbaß	16
4. Doppelflöte	8	4. Flaut major	8	4. Posaune	16
5. Gamba	8	5. Vox humana (Labial)	8	5. Octave	8
6. Clarinett	8	6. Flaut traverse	4	6. Doppelflöte	8
7. Octave	4	7. Nasatquinte	3	7. Octave	4
8. Rohrflöte	4	8. Sup. Octave	2		
9. Quinta	3	9. Mixtur 3fach		Nebenregister.	
10. Superoctave	2			3 Sperrventile.	
11. Mixtur 5fach				Manual- u. Pedalcoppel.	
				Calcantenzug	

Ein ähnliches Werk von Müller zu 26 Stimmen befindet sich in der ehemaligen Jesuiter (Matthias)-Kirche zu Breslau. Beide Werke machen eine ausgezeichnete Wirkung. Ebenso ist die schöne, neue Orgel zu Prausnitz von 20 St. zu erwähnen.

*Die alte Orgel von [Adam Horatio] Casparini 1735 hatte 23 St.*

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde 1906 ersetzt durch eine Orgel von Wilhelm Sauer mit 3 Manualen und 54 Registern (Opus 990). Im Zweiten Weltkrieg wurde diese stark beschädigt. Das heutige Instrument ist das Ergebnis eines Umbaus, der von Włodzimierz Truszczyński bis 1972 durchgeführt wurde.

25) Die schöne Orgel in der Kirche zu St. Adalbert in Breslau von [Johann Christian Benjamin] Müller sen. in den Jahren 1835 – 1837 erbaut, hat 24 klangbare Stimmen, sie ist, bis auf das alte Gehäuse 1737, völlig neu. 2 R-W

Hauptwerk		Rückpositiv. (Oberclavier)		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. Fis i. Ges.	8	1. Principal v. C i. Ges.	4	1. Principal v. G i. Ges,	16
2. Bordun	16	2. Salicet	8	2. Gamba	16
3. Salicet	8	3. Flaut major	8	3. Subbaß	16
4. Gemshorn	8	4. Portunal	8	4. Posaune	16
5. Bordun	8	5. dgl.	4	5. Octave	8
6. Clarinett	8	6. Sup. Octave	2		
7. Octave	4	7. Cymbel 2fach		Nebenregister.	
8. Doppelrohrflöte	4			1. Sperrventil z. Hauptwerk.	
9. Quinte	3			2. Sperrventil z. Oberwerk.	
10. Sup. Octave	2			3. Sperrventil z. Pedal.	
11. Gemshornquinta	6			4. Manualcoppel.	
12. Mixtur 5fach		Manuale von C Cis bis d'''.		5. Pedalcoppel.	
		Pedal von C Cis bis c'.		6. Calcantenzug. 4 Bälge.	

*Die alte Orgel von Ad. Hor. Casparini 1737 hatte 22 St.*

[Disposition rot durchgestrichen]

**Anmerkung des Herausgebers:** Im Zweiten Weltkrieg wurden Kirche und Orgel zerstört.

26) Die Orgel in der Stadtpfarrkirche zu Triebel in der Niederlausitz, auf Kosten des Kaufmann und Partikulier Janowitz in Berlin von dem Orgelbaumeister [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow in Hirschberg gebaut in den Jahren 1830/31. Sie enthält 23 klangbare Stimmen, 32 Registerzüge, 2 Manuale von C-f''' und ein Pedal C<sub>1</sub> [recte C] – d', 6 eichene Windladen und 3 10füßige Bälge. 3 R-W

Hauptmanual. (Weite Mensur.)		Oberwerk. (Enge Mensur.)	
	Fuß		Fuß
1. Principal aus 14löth. Zinn mit aufgeworfenen Labien, stark gegossen, sub. pol. im Prospect	8	11. Principal aus 14löthigem engl. Zinn im Prospect	4
2. Bordun v. Holz u. 10l. Metall ged.	16	12. Viola di Gamba v. 14l. engl. Zinn	8
3. Salicional aus 14l. engl. Zinn	8	13. Flüt d'amour als wirkliche Traversen (ist ein Geschenk des Erbauers)	8
4. Hohlflöte ged. die große Octave von Holz, Fortsetz. v. 10löth. Metall	8	14. Waldflöte aus 10löth. Zinn	2 [recte 4?]
5. Octave aus engl. 1l. Zinn	4	15. Nasard engl. 12l. Zinn	2 2/3
6. Füllflöte ged. aus 10l. Metall	4	16. Flageolet desgl.	2
7. Quinte aus 12l. Zinn	2 2/3	17. Cornetti dgl. 3fach Disc.	
8. Superoctave dgl.	2	18. Fagott dgl. v. C – h	8
9. Mixtur 4fach	2	19. Oboe dgl. v. c' – f'''	8
10. Trompete, die Schallbecher aus 12l. Zinn stark gegossen	8		
		Nebenregister.	
	Fuß	24. Manualkoppel mit besonderem Coppelclavier, welche, ohne die Hände vom Spiel absetzen zu dürfen, angezogen u. abgestoßen werden kann.	
		25. Pedalkoppel mit besonderen Ventilen, (wie die vorige.)	
		26. Crescendo-Zug zum Oberwerk.	
		27. Schwebung dgl.	
		28. 29. 30. Drei aus starkem Eichenholz gearbeitete Sperrventile.	
		31. Calcantenglocke.	
		32. Evacuant.	
Pedal. (Weiteste Mensur.)			
	Fuß		
20. Principal aus 14löthigem engl. Zinn mit starken aufgeworf. Labien, saub. pol. im Prosp., die 5 größten wegen Mangel an Höheraum inw. gedeckt, von Fichtenholz	16		
21. Subbaß ged. Körper aus Holz	16		
22. Octave dgl.	8		
23. Posaune, Mundstücke a. starker Zinnmasse, Körper von Holz	16		

**Anmerkung des Herausgebers:** Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

27) Disposition der im Jahre 1837 in die neue kathol. Kirche zu Krumöls (Löwenberger Kr.) neu erbauten Orgel. Sie enthält 2 Manuale von C – f<sup>'''</sup>, ein Pedal von C<sub>1</sub> [recte C] – d', 22 klangbare Stimmen, 7 Nebenregister, 6 eichene Windladen, 3 10füßige Bälge und ein der Kirche angemessenes, vom Erbauer gezeichnetes Gehäuse von 3 Etagen. 2 RW

Hauptwerk (Weite Mensur.)		Oberwerk. (Enge Mensur)		Pedal. (Weiteste Mensur)	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal von feinem engl. Zinn im Prosp., sauber pol.	8	11. Principal engl. 14löth. Zinn im Prospect	8	19. Principal offen v. Holz	16
2. Bordun v. Holz u. Metall	16	12. Viola di Gamba f. 15l. engl. Zinn	8	20. Subbaß ged. dgl.	16
3. Gemshorn v. 14l. engl. Zinn	8	13. Flüt douce 10l. Metall, die große Octave von Holz	8	21. Octave dgl., die 2. Octave aus 12l. Zinn	8
4. Hohlflöte v. Holz u. 3 ½ Oct. 10l. Metall	8	14. Flüt d'amour 10l. Metall	4	22. Posaune, Körper von Holz, Mundstücke von Metall	16
5. Octave engl. 12l. Zinn	4	15. Quinta dulcis dgl.	2 ⅔	Nebenregister.	
6. Gemshorn dgl.	4	16. Flautino engl. 12l. Zinn	2	23. Vollkommene Manualcoppel.	
7. Quinte dgl.	2 ⅔	17. Fl. piccolo dgl.	1	24. Vollkommene Pedalcoppel.	
8. Superoctave dgl.	2	18. Cornetti dgl. 3fach.		25. Glockenspiel.	
9. Progressio dgl. 3, 4, 5fach	2			26–28. Drei Sperrventile.	
10. Trompete dgl. die übrigen Theile wie gewöhnlich	8			29. Calcantenruf.	
				30. Evacuant.	

**Anmerkung des Herausgebers:** Wie die zuvor beschriebene Orgel wurde auch die Orgel in Krumöls von Carl Friedrich Ferdinand Buckow in Hirschberg erbaut. Über das Schicksal der Orgel im heute polnischen Oleszna Podgórska ist nichts bekannt.

28) Die Orgel in der Kirche zu St. Barbara in Breslau hat 21 Stimmen. 1 R-W

Hauptwerk.		Rückpositiv. (Oberclavier.)		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal im Ges,	8	1. Principal i. Ges.	4	1. Subbaß	16
2. Quintatön	16	2. Salicet	8	2. Fagott	16
3. Salicet	8	3. Flöte	8	3. Octavenbaß	8
4. Flöte	8	4. Doppelflöte	4	4. Flötenbaß	8
5. Octave	4	5. Quinte	3	5. Quintenbaß	6
6. Quinte	3	6. Sup. Octave	2	6. Gemshorn	4
7. Sup. Octave	2	7. Mixtur 2fach.			
8. Mixtur 5fach					

Nebenregister: 1. Calcantenzug. 2. Avicinium. 3. Epistomium. 4 Bälge.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde erbaut von Ignaz Mentzel 1704. Gegenüber der um 1725 von Johann Mattheson (siehe: F. Chrysander: Mattheson's Beschreibungen der Orgelwerke seiner Zeit. Allgemeine Musikalische Zeitung (Neue Folge) 12, 1877, Sp. 724-5) überlieferten Disposition bestehen folgende Unterschiede: Mixtur im Hauptwerk war 4fach, nicht 5fach, Doppelflöte 4' im Rückpositiv hieß Flauto 4', statt Salicet 8' war eine Sedecima (1') vorhanden, statt Fagott 16' im Pedal stand eine Posaune 8'. Offenbar wurde die Orgel im frühen 19. Jahrhundert verändert. 1933 hat die Firma W. Sauer in St. Barbara eine neue Orgel mit 2 Manualen und 24 Registern gebaut, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

29) Disposition der von den Orgelbb. [Johann Christian Benjamin und Moritz Robert] Müller sen. und jun. gebauten und im Jahr 1843 vollendeten Orgel für die katholische Pfarrkirche zu Kat-scher in Oberschlesien, von 21 klangbaren Stimmen. 2 R-W

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal aus 7/8 Zinn v. tiefen C im Prospect mit aufgew. Labien	8	1. Principal v. kl. c an i. P.	8	1. Violon von Kiefern. mit aufgeschraubten Vorschlägen	16
2. Bordun, die 2 tiefen Octaven v. Kiefern-, die 2 oberen v. Ahornholz	16	2. Salicet von Probezinn, die tiefe Octave von Kiefernholz	8	2. Subbaß desgl.	16
3. Salicet, die untere Oct. von Kiefern-, die übrigen von Ahornholz	8	3. Flaut major von Eichen-, die tiefe Octave von Kiefern.	8	3. Posaune, wie Trompete	8
4. Portunalflaut wie Nr. 2	8	4. Portunal, die gr. Oct. von Kiefern-, die andern v. Ahorn u. Birnbaumh.	4	Fuß Aufsätze von Kiefern.	16
5. Doppelrohrflaut, die 2 tiefen Oct. v. Kiefern-, die 2 hohen von Eichenh.	8	5. Violini von 14löth. Probezinn	2	4. Violon von Kiefernholz	8
6. Trompete, v. kleinen c an, Krücken, Zungen und Mundstücke v. Messing, Aufsätze v. Probezinn	8	6. Salicet	4	Manualumfang von C Cis bis d'''	
7. Principal, wie Nr. 1	4			Pedalumfang von C Cis bis d'	
8. Doppelrohrflaut v. Eichenh.	4			3 Sperrventile.	
9. Gemshornquint v. Metall	2 2/3			Calcantenzug.	
10. Sup. Octave dgl.	2			3 Bälge, jeder zu 9 F. Länge und 4 1/2 F. Breite.	
11. Mixtur v. Probezinn 5fach				Preis: 1843 Rthlr.	

Das im Oberwerk befindliche Salicet 4 F. von Zinn (d. große Octave v. tiefen A an von Holz) ist ein Geschenk des Erbauers, ferner ist das im Oberwerk stehende, im Contract bedungene Principal 4 F. 8füßig gemacht worden, indem die tiefe Octave (der Höhe wegen, gedeckt als Quintatön) von Holz hinzugesetzt worden ist. Es sind dadurch mehrere mit Kernen versehene Pfeifen in den Zwischenfeldern der oberen Parthie zu stummen Pfeifen geworden. Auch die Bildhauerarbeit ist theilweise eine Gratiszugabe der Erbauer, denen wegen dieser Mehrarbeiten auf Geheiß des Hrn. Fürst-Erzbischofs zu Ollmütz 200 Rthlr. aus der Kirchkasse als Geschenk überwiesen worden sind.

**Anmerkung des Herausgebers:** Über das Schicksal dieser Orgel im heute polnischen Kietrz ist nichts bekannt.

30) Disposition der vom Orgelbaumeister Hrn. [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow aus Hirschberg erbauten Orgel in der Kirche zu Alt-Kemnitz bei Hirschberg. Die Examination dieses Werkes geschah am 12. November 1842 durch den Hrn. Organisten Schneider aus Hirschberg, welcher sie in allen Theilen ausgezeichnet und tüchtig befand, den 13. fand die feierliche Einweihung statt. Sie enthält 20 klangbare Stimmen zu 2 Manualen und Pedal. 2 R-W

Hauptmanual. (Kräftige und volltönende Intonation.)		Obermanual. (Liebliche und sanfte Intonation.)		Pedal. (Kräftige Intonation.)	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Principal	4	1. Violon	16
2. Bordun	16	2. Viola di Gamba	8	2. Subbaß	16
3. Gemshorn	8	3. Flüt douce	8	3. Posaune	16
4. Desgl.	4	4. Flüt d'amour	4	4. Violoncello	8
5. Principaloctave	4	5. Flautino	2	5. Octave	4
6. Quinte	2 2/3	6. Cornetti 3fach	2	Manual- und Pedalcoppel.	
7. Superoctave	2				
8. Mixtur 4fach	2				
9. Trompete	8				

Von allen eben genannten Stimmen verdienen hauptsächlich Principal 8', Gemshorn 8', Viola di Gamba 8', Fl. douce 8', Trompete 8' und Posaune 16' den ungetheilten Beifall. Da der Orgelbau von den Interessenten mit seltener Einigkeit gefordert wurde, so gab der Patron dieser Kirche, Hr. Reichsgraf v. Breßler, dem Werke den Namen „Concordia“, welchen er mit imponirender Goldschrift an der einfach aber geschmackvoll staffirten Orgel anbringen ließ. (Der Bote aus dem Riesengebirge)

**Anmerkung des Herausgebers:** Über das Schicksal dieser Orgel im heute polnischen Stara Kamienica ist nichts bekannt.

31) Disposition der neuen, vom Orgelbauer Hrn. [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow in der Kirche zu Erdmannsdorf gebauten und am 8 Decbr. 1840 eingeweihten Orgel von 19 klangbaren Stimmen. 2 [R-W]

Hauptmanual. Weite Mensur u. volle Intonation		Obermanual. Engere Mensur, lieblich u. sanft streichender Intonation.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. engl. Zinn mit aufgeworfenen Lab. im Prosp.	8	1. Principal von feinem engl. Zinn im Prosp.	4	1. Violon v. Holz	16
2. Bordun von Holz	16	2. Salicional dgl.	8	2. Subbaß dgl.	16
3. Gemshorn v. 14l. Zinn	8	3. Viola di Gamba dgl., ober- wärts conisch 14 löth. Zinn	8	3. Violoncello dgl., die kleinsten Pfeifen von Probezinn	8
4. Principaloctave v. engl. Zinn i. Prosp.	4	4. Flauto douce, 10löth. Metall, die tiefen von Holz	8	4. Posaune, Schallbecher von Holz, Mundstücke aus sehr starkem Metall	16
5. Gemshorn von 14l. Zinn	4	5. Flaut d'amour dgl.	4	Nebenregister.	
6. Nasard (conisch) von 12l. Zinn	2 2/3	6. Flautino 12l. Probezinn, conisch	2	Vollkommene Manual- und Pedal- coppelzug zu der vom Cantor Scheibe erfundenen Pedalhülf- claviatur, 3 Sperrventile für Manu- ale u. Pedal. Calcantenruf, Evacuant, 2 disponible Züge zum Behuf spä- terer Anlagen.	
7. Sup. Octave v. 14l. Zinn	2	7. Ein leerer Raum auf der Lade, worauf ein 8füß. Rohrwerk gestellt und mit einer Crescen- do-Vorrichtung versehen werden soll.		Manualumfang von C – f", Pedalumfang v. C – d'.	
8. Cornetti grandi von 12l. Zinn, offen und conisch, 3fach	2				
9. Progressio 3–4fach, v. 14l. Zinn	2				

Zwei ähnliche Werke zu 19 kl. Stimmen von demselben Erbauer befinden sich in der Kirche zu Sohra Kr. Görlitz und in der neuen Kirche zu Sohländ.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel soll im heute polnischen Mysłakowice erhalten sein.

32) Disposition der neuen [Johann Friedrich] Schulzeschen Orgel in der Schloßkirche zu Weisenfels 1839. *19 Stimmen, 1 RW*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Principal	4	1. Principal <i>Violon?</i>	8
2. Octave	4	2. Salcional	8	2. Gedact	8
3. Octave	2	3. Flauto trav.	8	3. Gedact <i>Subbass?</i>	16
4. Gedact	8	4. Liebl. Gedact	8	4. Posaune <i>durchschl. Zink</i>	16
5. Viola di Gamba	8	5. Liebl. Gedact	16		
6. Hohlflöte	8			<i>Man. Kop.</i>	
7. Bordun	16			<i>Ped. Kop.</i>	
8. Quinta	3			<i>Calcant</i>	
9. Scharf 3fach.					
10. Mixtur 5fach.					

*Schönes Barockgehäuse von Christian Förner 1673. Urspr. 30 Stimmen*

**Anmerkung des Herausgebers:** In den Jahren 1985-2000 stellte der Mitteldeutsche Orgelbau A. Voigt ein neues Orgelwerk mit der Disposition der Orgel von Christian Förner in das barocke Gehäuse.

33) Die Orgel zu St. Salvator in Breslau hat 19 Stimmen. *1 RW*

Manual.		Pedal.	
	Fuß		Fuß
1. Principal i. Ges.	8	1. Violon	16
2. Salicet	8	2. Subbaß	16
3. Quintatön	8	3. Posaune	16
4. Flaut major	8	4. Octavbaß	8
5. Octave	4	5. Flötenbaß	8
6. Flaut minor	4	6. Quinte	6
7. Gemshorn	4	7. Sup. Octave	4
8. Quinte	3	8. Mixtur 3fach.	
9. Sup. Octave	2		
10. Cymbel 2fach.		Calcantenzug.	
11. Mixtur 4fach.		3 Bälge.	

*[Disposition rot durchgestrichen] Neu von Schlag*

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde von Michael Engler 1724 gebaut. Sie wurde 1876 abgelöst von einer Orgel von Schlag & Söhne mit 2 Manualen, 32 Registern. Vermutlich wurden Kirche und Orgel 1945 zerstört.

34) Die zweite Orgel in der Kirche zu St. Elisabeth in Breslau hat 17 Stimmen.

Manual von C Cis bis c'''		Pedal v. C Cis – c'	
	Fuß		Fuß
1. Principal i. Ges.	8	1. Violon	16
2. Salicet	8	2. Subbaß	16
3. Quintatön	8	3. Octavbaß	8
4. Flaut major	8	4. Doppelflöte	8
5. Vox humana	8	5. Sup. Octave	4
6. Principal (inwendig)	4		
7. Octave	4	3 Bälge.	
8. Flauta minor	4	(Die Vox humana ist Labialstimme.)	
9. Quinte	3		
10. Sup. Octave	2		
11. Cymbel 2fach.			
12. Mixtur 4fach.			

### Hübsches Gehäuse

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde 1718 von Adam Horatio Casparini erbaut als einmanualige Orgel mit 13 Registern ohne Pedal. 1826 wurde sie von Johann Christian Benjamin Müller umgebaut und mit einem Pedal versehen; obige Disposition zeigt diesen Zustand. Die Orgel befindet sich heute im Oratorium Marianum der Universität von Breslau. Sie wurde 1999 von Richard Jacoby restauriert, dabei wurde der ursprüngliche Zustand ohne Pedal wieder hergestellt. Siehe: Jan Tomasz Adamus u. Richard Jacoby: Die Restaurierung einer Casparini-Orgel in Breslau/Wroclaw. *Ars Organi* 48, 2000, Heft 3, S. 156-158.

35) Disposition der im Jahre 1838 von [Carl Friedrich Ferdinand] Buckow neu erbauten Orgel in der Frauenkirche zu Görlitz von 15 klangbaren Stimmen, 4 Nebenregistern und 2 Registeranlagen. Das Gehäuse ist im gothischen Style gebaut. (S. in den Schles. Provinzialbl. ein Mehreres über dieses Werk. 2 RW)

Hauptwerk.		Oberwerk.	
	Fuß		Fuß
1. Principal von 14lth. engl. Zinn mit aufgeworfenen Labien, sauber polirt im Prospect	8	10. Viola di Gamba aus 12löth. engl. Zinn	8
2. Bordun v. Holz	16	11. Flüt douce, ged., a. feinem Holz	8
3. Flauto grave dgl.	8	12. Dolciano, offen, dgl.	8
4. Principaloctave aus feinem 14lth. engl. Zinn im Prospect	4	13. Flüt d'amour, ged., dgl.	4
5. Gemshornquinte aus 12löth. feinem engl. Zinn	2 2/3	Pedal.	
6. Superoctave dgl.	2	14. Violon, aus gutem Fichtenholz	16
7. Mixtur 4fach dgl.	2	15. Violoncello dgl.	8
8. Cornetti grandi 3fach v. kl. g anfangend	8	16. Posaune dgl. (die Mundstücke aus starker Zinnmasse)	16
9. Ein für Trompete 8 Fuß berechneter Raum auf der Lade nebst Regierwerk		Nebenzüge.	
		17. Vollkommene Manualcoppel.	
		18. Vollkommene Pedalcoppel.	
		19. Calcantenruf.	
		20. Evacuant.	
		21 u. 22. Zwei Registeranlagen.	

Ein ähnliches Werk von 16 Stimmen befindet sich in Cunnerwitz bei Görlitz.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde abgelöst durch eine 1977 vom Orgelbau A. Schuster & Sohn neu erbaute Orgel mit 3 Manualen und 34 Registern.

36) Disposition der vom Orgelbauer Eduard Meyer in der Ludwigskirche zu Celle im Königr. Hanover erbauten Orgel von 15 klangbaren Stimmen. 1 RW

Hauptmanual.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal im Prosp. v. 12löth. Metall	8	1. Gedakt, die tiefen Octaven v. Holz, die hohen v. Metall	8	1. Principal v. 12löth. Metall	8
2. Bordun v. Holz in den tiefen, v. Metall in den hohen Octaven	16	2. Salcional	8	2. Subbaß von Holz	16
3. Rohrflöte desgl.	8	3. Rohrflöte von 4löth. Metall	4	3. Octave v. 4löth. Metall	4
4. Octave v. 4löth. Metall	4	4. Waldflöte desgl.	2	4. Posaune, Mundstücke von Messing, Aufsätze von Holz	16
5. Gemshorn desgl.	4				
6. Octave desgl.	2				
7. Mixtur 3fach					

Das Werk steht im jetzigen Kammerton, hat 3 Bälge von bestem Tannenholze, jeder 8 Fuß lang und 4 Fuß breit, sie haben 28° Wind. Manuale von C – f ′′, Pedal von C Cis – e′, kostet incl. des Gehäuses 832 Rthlr. Am 14. Novbr. 1841 fand die feierliche Einweihung statt.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde um 1900 umgebaut und 1977 abgebrochen. Sie wurde ersetzt durch eine Orgel von Siegfried Sauer, in der ein Teil des alten Pfeifenwerks weiter verwendet wurde. Doch schon 1998 wurde diese Orgel abgelöst durch eine Orgel von Martin ter Haseborg (II/32), deren Prospekt angelehnt ist an den Prospekt der Meyer-Orgel von 1841 und in der die erhaltenen Pfeifen der Meyer-Orgel wiederverwendet sind.

37) Die zweite Orgel in der Kirche zu St. Bernhardin in Breslau v. Engler erbaut hat 14 Stimmen.

Manual von C Cis bis c′′′		Pedal von C Cis bis c′	
	Fuß		Fuß
1. Principal v. G i. Ges.	8	1. Violon	16
2. Gamba	8	2. Subbaß	16
3. Portunal	8	3. Octave	8
4. Quintatön	8	4. Sup. Octave	4
5. Octave	4		
6. Flaut trav.	4	3 Bälge.	
7. Quinte	2 2/3		
8. Sup. Octave	2		
9. Cymbel 2fach			
10. Mixtur 4fach			

[Disposition rot durchgestrichen] Jetzt neu von Schlag.

Schönes Gehäuse (barock) Die alte hatte 18 St.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Orgel wurde von Hans Jakob Rischak 1748 erbaut und von Johann Gottlieb Benjamin Engler 1808 verändert. Herman Munds Angabe „Die alte hatte 18 St.“ bezieht sich auf die „Mitteltorgel“, die im 18. Jahrhundert vorhanden war; ihre Disposition fand Mund wohl bei: Otto Wangemann, Geschichte der Orgel und der Orgelbaukunst, Demmin 1881, S. 257. Das neue Orgelwerk der zweiten Orgel haben Schlag & Söhne wohl um 1901 zusammen mit dem neuen Orgelwerk der Hauptorgel geliefert. Die Kirche und ihre beiden Orgeln wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Heute dient das Gebäude als Museum.

Die Orgel im Musiksaale des Universitätsgebäudes zu Breslau hat 13 Stimmen. Dieses in jeder Hinsicht ausgezeichnete, wenn auch kleine Werk hat der hiesige Orgelbauer [Moritz] Robert Müller jun. in den Jahren 1832 – 1833 erbaut. Die Manuale gehen von C Cis bis f "", das Pedal von C Cis bis e', die Orgel hat 3 Bälge jeder 4 Fuß lang und 2 Fuß breit.

Hauptmanual.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal	8	1. Salicet	8	1. Violon	16
2. Portunal	8	2. Flaut major	8	2. Subbaß	16
3. Octave	4	3. Flaut travers	4	3. Violon	8
4. Doppelrohrflöte	4			4. Principal	4
5. Quinte	3	Nebenregister.			
6. Sup. Octave	2	1. Manualcoppel.			
7. Ein Raum zu noch einer 8füßigen Stimme		2. Pedalcoppel.			
		3. Calcantenzug.			

[Disposition rot durchgestrichen] *Neu 1906 von Schlag 18 St.*

[Auf einem Zettel, der über obige Disposition geklebt wurde:]

*Schlag 1907. 19 Stimmen (1 RW) Schönes Barockgehäuse.*

<u>I. Manual.</u>	<u>II. Manual.</u>	<u>Pedal.</u>	<u>Nebenregister.</u>
1) Bordun 16	1) Geigenprincipal 8	1) Subbaß 16	Manualkoppel
2) Principal 8	2) Salicet 8	2) Violon 16	2 Ped. Coppeln
3) Gambe 8	3) Aeoline 8	3) Violoncello 8	<i>p. mf. tutti. 0.</i>
4) Doppelflöte 8	4) Portunalf. 8	4) Rohrflöte 8	Rollschweller.
5) Viola d'amour 8	5) Flauto trav. 4	5) Principal 4	Handregister ab.
6) Octave 4	6) Clarinette 8		2 freie Comb.
7) Rohrflöte 4	Schweller II		Pianopedal.
8) Progressio 2-3f.			

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund dürfte diese Disposition der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 509 entnommen haben. Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

39) Die Orgel in der Begräbniskirche auf dem großen evangel. Gottesacker vor dem Nicolai-thore zu Breslau hat 12 Stimmen und ist von Engler erbaut. *früher 15 St.*

Hauptwerk.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. A i. Ges.	8	1. Dulcian (labial)	8	1. Subbaß	16
2. Salicet <i>neu</i>	8	2. Flaut amabile	8	2. Quintatön	16
3. Quintatön	8	3. Doppelflöte	4	3. Octavenbaß	8
4. Flaut major	8				
5. Octave	4	Manualcoppel.		Die Manuale gehen von C Cis – c'',	
6. Spitzflöte	4	3 Bälge		das Pedal von C Cis – c'	

**Anmerkung des Herausgebers:** Michael Engler hat um 1740 eine einmanualige Orgel mit 15 Registern für die Begräbniskirche geschaffen. 1811 hat Johann Gottlieb Benjamin Engler eine neue Orgel mit obiger Disposition geliefert. Über das weitere Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

40) Die Orgel in der zur Kathedrale zu St. Johannis dem Täufer in Breslau gehörigen Man-sionarienkapelle oder dem Kleinchor. Dieses Werk hat 12 klangbare Stimmen und ist von dem Orgelbauer [Johann Christian Benjamin] Müller sen. erbaut.

Hauptwerk.	Fuß	Pedal.	Fuß	Ein sehr schönes, wenn auch nur kleines Werk; hinsichtlich der Anlage und Intonation, namentlich der Gamba bleibt nichts zu wünschen übrig.
1. Principal v. A i. Ges.	8	1. Subbaß	16	
2. Flaut allemande	8	2. Octavenbaß	8	
3. — major	8	3. Sup. Octave	4	
4. Gamba	8			
5. Octave	4	Manual v. C Cis bis f'''		
6. Doppelrohrflöte	4	Pedal v. C Cis bis c'		
7. Masatquinte	3			
8. Sup. Octave	2			
9. Mixtur 4fach				

41) Die Orgel in der Kirche zu St. Mauritius zu Breslau vom Orgelbauer [Adolf Alexander] Lummert hierselbst erbaut, zeichnet sich ihrer geringen Stimmenzahl ungeachtet, dennoch durch einen vollen und kräftigen Ton aus. Sie hat 9 Stimmen.

Manual.	Fuß	Pedal.	Fuß	Hr. Lummert hat im Sommer 1843 ein fast ähnliches Werk in der ev. Kirche zu Dobrzyce aufgestellt.
1. Principal i. Ges.	8	1. Subbaß	16	
2. Hohlflöte	8	2. Octavenbaß	8	
3. Gedakt	8			
4. Octave	4	Pedalcoppel.		
5. Gemshorn	4	2 Bälge		
6. Quinte	3			
7. Sup. Octave	2			

42) Die Orgel in der zur Kathedrale zu St. Jo-hannes d. Täufer in Breslau gehörigen Kur-fürstl. Kapelle hat 8 Stimmen.

	Fuß
1. Principal	4
2. Salicet	8
3. Quintatön	8
4. Flaut amabile	4
5. — allemande	4
6. Quinte	3
7. Sup. Octave	2
8. Mixtur 3fach	
2 Bälge.	

43) Die Orgel in der Kirche zu St. Aegidii in Breslau hat 6 Stimmen.

	Fuß
1. Principal	4
2. Flaut major	8
3. Quintatön	8
4. Quinte	3
5. Sup. Octave	2
6. Mixtur 2fach	
2 Bälge.	

44) Die von [Adolf Alexander] Lummert im Bau begriffene Orgel für die evang. Kirche zu Krakau von 15 Stimmen.

Hauptmanual.		Oberwerk.		Pedal.	
	Fuß		Fuß		Fuß
1. Principal v. Zinn	8	10. Salicet wie Nr. 3	8	13. Violon	16
2. Bordun von Holz	16	11. Portunal, gr. Oct. ged.	8	14. Subbaß	16
3. Gamba v. c an v. Zinn	8	12. Portunal	4	15. Violon	8
4. Flöte v. Holz ged.	8				
5. Octave v. Zinn	4			3 8füß. Bälge.	
6. Hohlflöte v. Holz offen	4				
7. Quinte v. Zinn	3				
8. Sup. Octave v. Zinn	2				
9. Mixtur 3fach	2				

45) Die neue Orgel für die Kirche zu Allerh. in Breslau, welche den 5. Nov. d. J. [=1843] eingeweiht wurde. Hr. Fabrikant *Friedrich Ferdinand* Hesse (der Vater unsers Oberorganisten [Adolph Friedrich] Hesse) hat als tüchtiger Orgelbauer dieses Werk mit eigener Hand und aus eigenen Mitteln gebaut und als Vorsteher des Krankenhospitals und der Kirche zu Allerheiligen diese Orgel der Letzteren zum Geschenk gemacht. Sie enthält 8 Stimmen und wirkt vortrefflich. *1 RW*

Manual von C – f'''.		Pedal von C – c'.	
	Fuß		Fuß
1. Principal i. Prosp. v. kl. c mit aufgew. Labien	8	1. Subbaß	16
2. Bordun	16	2. Fagott (Zungenwerk)	16
3. Portunal	8		
4. Octave	4	Pedalcoppel.	
5. Doppelrohrflöte	4		
6. Cymbel 2fach			

*Weitere Dispositionen siehe im Anhang.  
Verzeichnis letzte Deckelseite [= Anhang S. 51].*

*Wäldner's Positio (Glauch. Kirche v. 4. Mai bis 25. Decb. [18]62*

- |                               |                 |
|-------------------------------|-----------------|
| 1) Flöte 8' ohne tiefe Octave | 4) Gedact 8'    |
| 2) Gedact 4'                  | 5) Siffelöte 1' |
| 3) vacat                      | 6) Prinzip. 2'  |

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition eines vorübergehend in der Kirche von Halle-Glauch durch August Ferdinand Wäldner aufgestellten Positivs ist handschriftlich in Bleistift auf Seite 290 des Exemplars eingetragen, in ähnlicher Handschrift wie der ältere Teil des handschriftlichen Anhangs, der diesem Exemplar eingeklebt wurde. Die Eintragung dürfte also wahrscheinlich von einem um 1862 in Halle-Glauch wirkenden Organisten und Lehrer stammen.

**Dispositionen im  
handschriftlichen Anhang**

**Alte Orgel in der Marktkirche [Halle a. d. Saale] 46 St.**

Dunkler 16'-Prospect, barock sehr üppig.

<b>Pedal</b>	<b>Unterclav.</b>	<b>Hauptwerk</b>	<b>Hauptwerk</b>	<b>Unterclav.</b>	<b>Pedal</b>
Octave 4'	Quinte 3'	Scharf 3fach	<u>Trompete</u> 8'	Octava 4'	Prinzipalbaß 8'
<u>Posaune</u> 32'	Cornet 4fach	Octave 4'	Mixtur 5fach	Scharf 5fach	Prinzipalbaß 16'
Subbaß 16'	Octave 2'	Quinta 3' Octave 2'	Flöte 4'	Flaut. dolce 4'	Octavbaß 8'
Violon 8'	Flöte 8'	Hohlflöte 8'	Gedact 8'	Gedact 8'	Gedactbaß 8'
<u>Posaune</u> 16'	Prinzip. 8'	Octava 8'	Gamba 8'	Salcional 8'	Violon 16'
<u>Trompetbaß</u> 8'	Liebl. Ged. 16'	Bordun 16'	Bordun 32' !	Bordun 16'	Mixtur 5fach
	<b>Oberclav.</b>	<u>Trompete</u> 16'	Princip. 16'	<b>Oberclav.</b>	
	Geigenprinzip. 4'			Schweizerflöte 8'	
	Flaut. trav. 8'			Flaut. trav. 4'	
	Liebl. Ged. 16'			Liebl. Ged. 8'	
	Geigenprzpl. 8'			Harmonika 8'	

NB! 1896 beseitigt.

Jetzt neue Orgel mit 60 St.

vgl. Beilage und Anhang Seite 7 u. 9.

**Anmerkung des Herausgebers:** Überschrift und Disposition sind in einer anderen, sehr viel schöneren Handschrift mit einem dickeren schwarzen Tintenstrich als die hier blau wiedergegebenen Beschriften in dünner schwarzer Tinte. Letztere entstanden nach 1896 und stammen daher zweifellos von Hermann Mund. Einen Hinweis auf die Entstehungszeit der anderen Handschrift gibt eine dem Buch zuvor eingeklebte Beilage „Hallisches patriotisches Wochenblatt [...] Sonnabend, den 4. Februar 1854“. Die Disposition beschreibt somit die von Christoph Contius 1716 erbaute und von Johann Friedrich Schulze 1840 umgebaute Orgel der Marktkirche in Halle. Dabei wurden anscheinend die Register in ihrer Position am Spielschrank notiert. In normaler Anordnung ergibt sich folgendes Bild:

<b><u>Hauptwerk</u></b>	<b><u>Unterclavier</u></b>	<b><u>Oberclavier</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>
Bordun 32'	Liebl. Ged. 16'	Liebl. Ged. 16'	Principalbaß 16'
Principal 16'	Bordun 16'	Geigenprincipal 8'	Subbaß 16'
Bordun 16'	Principal 8'	Schweizerflöte 8'	Violon 16'
Octava 8'	Salcional 8'	Liebl. Ged. 8'	Principalbaß 8'
Gamba 8'	Gedact 8'	Flaut. trav. 8'	Octavbaß 8'
Gedact 8'	Flöte 8'	Harmonika 8'	Gedactbaß 8'
Hohlflöte 8'	Octava 4'	Geigenprincipal 4'	Violon 8'
Octava 4'	Flaut. dolce 4'	Flaut. trav. 4'	Octave 4'
Flöte 4'	Quinta 3'		Mixtur 5fach
Quinte 3' + Octave 2'	Octave 2'		<u>Posaune</u> 32'
Mixtur 5fach	Cornet 4fach		<u>Posaune</u> 16'
Scharf 3fach	Scharf 3fach		<u>Trompetbaß</u> 8'
<u>Trompete</u> 16'			
<u>Trompete</u> 8'			

Auf dieser Seite hat Hermann Mund einen Zettel aufgeklebt mit den folgenden beiden Dispositionen:

## Ursprüngliche Disposition (Adlung)

[Christoph Contius 1716] 65 St. (11 R-W)

<u>Hauptwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Brustwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Principal 4'	1) Untersatz 32'
2) Quintatön 16'	2) Principal 8'	2) Quintatön 8'	2) Principal 16'
3) Principal 8'	3) Gedackt 8'	3) Gedackt 8'	3) Subbaß 16'
4) Rohrflöte 8'	4) Viol di Gamba 8'	4) Flöte douce 4'	4) Octave 8'
5) Gemshorn 8'	5) Octave 4'	5) Nachthorn 4'	5) Gedackt 8'
6) Quinte 6'	6) Blockflöte 4'	6) Quinte 3'	6) Quinte 6'
7) Octave 4'	7) Querflöte 4'	7) Nassat 3'	7) Octave 4'
8) Spitzflöte 4'	8) Quinte 3'	8) Octave 2'	8) Nachthorn 4'
9) Superoctave 2'	9) Octave 2'	9) Waldflöte 2'	9) Quinte 3'
10) Sifflöte 2'	10) Spitzflöte 2'	10) Sifflöte 1'	10) Superoctave 2'
11) Quinte 3'	11) Waldflöte 1'	11) Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	11) Waldflöte 1'
12) Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	12) Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	12) Mixtur 4fach	12) Mixtur 7fach
13) Mixtur 6fach	13) Mixtur 5fach	13) Cymbel 2fach	13) Cymbel 4fach
14) Cymbel 3-4fach	14) Cymbel 3fach	14) Ranket 8'	14) Posaune 32'
15) Trompete 16'	15) Fagott 16'	15) Oboë 4'	15) Posaune 16'
16) Trompete 8'	16) Vox humana 8'		16) Trompete 8'
			17) Schalmey 4'
			18) Cornett 2'

Nebenregister: Cymbelstern, Tremulant, Koppel, Sperrventile, Vogelgeschrei.

### Älteste Orgel der Marktkirche.

Aus Prätorius, Synt. mus. 1615 S. 177

[Esaias Beck und David Beck 1584-88] 31 Stimmen.

Im Oberwerk:	In der Brust:	Neben der Brust:	Auf der Seiten sind	Im Rückpositiv:
6 Stimmen	6 Stimmen	4 Stimmen	neulich hinzuge- setzt 3 Stimmen:	12 Stimmen
1) Principal Pedal 16' Principal Man. 8'	1) Principal 2' 2) Mixtur	1) Trompetenbass 8' 2) Schallmeyen-Bass 4'	Grober Posaunen- untersatz 16'	1) Principal 4'
2) Octave 4'	3) Zimbel	3) Zimbel-Bass	Quintadenbass 8'	2) Mixtur
3) Mixtur	4) Regal 8'	4) Quintflötbass 3'	Nachthorn 4'	3) Zimbel
4) Zimbel	5) Waldflöte 1'			4) Octave 2'
5) Nachthorn 4'	6) Flachflöte 4'			5) Quinte 3'
6) Querpfeiff 8'				6) Quintaten 8'
				7) Gedackt 4'
				8) Kleingedacktes 2'
				9) Spillflöt 2'
				10) Sifflöt 1'
				11) Trommeten 8'
				12) Singend Regal 4'

[Zusammen mit diesem Zettel ist ein Zeitungsausschnitt mit einem Artikel „Die neue Orgel in der Marienkirche zu Halle“ an den Anhang angeklebt. Über dem Artikel ist handschriftlich mit Bleistift die Jahreszahl 1897 notiert:]

## Die neue Orgel in der Marienkirche zu Halle. 1897

Am vergangenen Sonnabend hat die Abnahme der von Herrn Orgelbaumeister Wilhelm Rühlmann zu Zörbig erbauten neuen Marktkirchenorgel durch Herrn Prof. u. Kgl. Musikdirektor Reubke stattgefunden; und damit ist die Mariengemeinde in den Besitz eines Kircheninstrumentes gelangt, welches gegenwärtig zwar nicht das größte, aber sicher das schönste und vollendetste Orgelwerk der Provinz Sachsen ist. Die bei der Abnahme anwesenden Mitglieder des Kirchenrathes haben Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß Meister Rühlmann an Stelle der alten Orgel, auf welcher einst des großen Bach berühmter Sohn Friedemann seines Amtes waltete, ein neues Werk geschaffen hat, welches allen hohen Anforderungen der Neuzeit in umfassender und tadelloser Weise entspricht. Die Disposition der neuen Orgel trägt den gottesdienstlichen Zwecken des Instrumentes durchaus volle Rechnung und gewährt andererseits dem Organisten alle Mittel, in Konzerten Glanz und Abwechslung zu entfalten. Das schöne Werk enthält sechzig klingende Stimmen, welche folgendermaßen auf drei Manuale und ein Pedal vertheilt sind:

Manual I.	Manual II.	Manual III.	Pedal.
1. Principal 16'	19. Fugara 16'	33. Viola 16'	45. Untersatz 32'
2. Bordun 16'	20. Gedackt 16'	34. Liebl. Gedackt 16'	46. Principal 16'
<u>3.</u> Trompete 16'	21. Geigenprincipal 8'	35. Prinzipal 8'	47. Violon 16'
4. Principal 8'	22. Salicional 8'	36. Viola 8'	48. Subbaß 16'
5. Gambe 8'	23. Rohrflöte 8'	37. Voix céleste 8'	49. Gedackt 16'
6. Hohlflöte 8'	24. Doppelflöte 8'	38. Flauto trav. 8'	<u>50.</u> Fagott 16'
7. Gedackt 8'	25. Dolce 8'	39. Liebl. Gedackt 8'	<u>51.</u> Posaune 16'
8. Flöte harmon. 8'	<u>26.</u> Clarinette 8'	<u>40.</u> Oboe 8'	52. Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
9. Gemshorn 8'	27. Principal 4'	41. Fugara 4'	53. Principal 8'
<u>10.</u> Trompete 8'	28. Gedackt 4'	42. Flöte 4'	54. Cello 8'
11. Octave 4'	29. Flöte harm. 4'	43. Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' u. 2'	55. Quintatön 8'
12. Rohrflöte 4'	30. Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	44. Harmonika aeth. 3fach	56. Baßflöte 8'
13. Gemshorn 4'	31. Octave 2'	12	57. Dulcian 8'
14. Nasat 5 $\frac{1}{3}$ '	32. <del>Cornett</del> <i>Scharf</i> 4fach		<u>58.</u> Trompete 8'
15. Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	14		59. Octave 4'
16. Octave 2'			60. Cornett 3fach
17. Cornett 3–4fach		7 <i>Rohrwerke</i>	16
18. Mixtur 4fach			
18			

[Diese Disposition ist im Anhang auf S. 9 als № 254 handschriftlich eingetragen; dort findet sich eine Erläuterung zur obigen handschriftlichen Korrektur des Cornetts in Scharf.]

An Nebenzügen sind vorhanden: Manualkoppel zu I und II, zu II u. III, zu I u. III, eine Oktavkoppel zu III aber wirksam auf I, Pedalkoppeln zu I, II, u. III, ein Rollschweller für das ganze Werk und schließlich ein Tritt zum Schwellwerk des dritten Manuals. Dieses letztgenannte Schwellwerk ist ein Jalousieschweller der allgemein bekannten Art, in welchem nur ein Theil des dritten Klaviers steht. Doch ist die Vorrichtung getroffen, daß beim Gebrauch des Tritts die außen stehenden Stimmen beim Decrescendo sich von selbst auslösen und verschwinden und beim Loslassen des Tritts ebenso wieder kehren. Außerdem befinden sich unter der Klaviatur des Hauptwerkes sieben Kombinationsknöpfe, welche dem Spieler fertige Klangmischungen vom Piano bis Fortissimo darbringen. Die Knöpfe lösen sich gegenseitig aus; der erste von ihnen (von links aus gerechnet) hebt die Wirkung aller auf und stellt die Handregistrierung her. Darin, daß diese Knöpfe zugleich auf alle drei Klaviere wirken, erblicke ich kleine Nachtheile einem andern System gegenüber, welches der Orgelbauer Reubke bereits vor längeren Jahren in der Katharinenkirchenorgel zu Magdeburg angewendet hat, und welches zu erproben ich vielfach Veranlassung gehabt habe. Reubke bringt die Kollektivknöpfe für jedes Manual und für das Pedal besonders an; infolgedessen hat der Spieler Gelegenheit, auf jedem Manual Handregistrierung herzustellen und zu benutzen, ohne daß es nöthig ist, vorher den Auslösenknopf zu drücken. Das Rühlmann'sche System hat dagegen den Vortheil, für jedes Klavier Klangmischungen in sofort passender Abstufung zu schaffen. Selbstverständlich besitzt jedes Werk ein Sperrventil. Fer-

ner ist noch ein Anzeigeapparat vorhanden, welcher die Thätigkeit des Rollschwellers dem Auge des Spielers sichtbar macht und jeden Stärkegrad sofort ablesen läßt. Die einzelnen Registerzüge sind in zwei Reihen über den Klaviaturen angebracht, so daß sie für den Organisten sehr bequem erreichbar sind.

Von vorzüglicher Einrichtung ist das ganze Registerwerk. Herr Rühlmann verzichtet vollständig auf die ältere Mechanik und wendet durchweg die Röhrenpneumatik an. Selbst die Koppeln und sämtliche Nebenzüge sind pneumatisch regiert und dadurch dem leisesten Druck gehorsam gemacht. Dieses System beseitigt vollständig die Schwere des Anschlags, welche bei alten Orgeln so lästig und ermüdend war, und bietet eine Spielbarkeit, welche die unserer besten Klaviere und Flügel an Leichtigkeit noch übertrifft und durch die Koppelung nicht im mindesten beeinträchtigt wird; ein Vorzug, welcher bei konzertmäßiger Benutzung des Instrumentes von unmeßbarer Bedeutung ist, zumal das pneumatische System so sicher und präzis als möglich funktioniert.

Von der alten Orgel ist nichts erhalten geblieben als der Prospekt, welcher in Kürze in seinem neuen prächtigen Anstrich seine volle Schönheit enthüllen wird. Das Pfeifenmaterial des Prospektes besteht aus den Prinzipalen 16' des Hauptwerkes und des Pedals und dem Geigenprinzipal 8' des zweiten Klaviers. Die Pfeifen der oberen Felder sind blinde, d. h. nicht erklingende.

Einen sehr gefälligen Anblick gewährt der Spieltisch mit seinen drei Klaviaturen und vielen schmucken und handlichen Registerknöpfen. Er ist in seiner Anordnung und Ausführung ein kleines Kunstwerk für sich.

Das Gebläse der Orgel steht im Thurm. Es erfordert zu seinem Betrieb die Kraft zweier Bälgetreter, obwohl aus praktischen Rücksichten die Einrichtung für drei Mann getroffen ist. Ebenso leicht ließe sich natürlich ein Gasmotor anbringen, wie ihn andere Kirchen zur Freude ihres Organisten längst besitzen. Die beiden großen, übereinander liegenden Magazinbälge fassen reichlich 7 cbm Wind; das dritte Magazin enthält 2 cbm. Im Innern der Orgel befinden sich für jedes Werk die nöthigen Regulatoren, welche die Pflicht haben, die Windzufuhr auszugleichen und die Stöße zu vereiteln, welche sich sonder bei bewegtem Spiel leicht einstellen.

Das Klangmaterial der neuen Orgel ist in seiner Gesamtheit von einer erstaunlichen Fülle und Wucht und in den Einzelheiten dabei von einer wundervollen Zartheit und ätherischen Schönheit. Wie die Disposition zeigt, steht Herr Rühlmann auf dem vernünftigen Standpunkt der modernen Orgelbauer, welche zum Schmerz alter Organisten den Orgeln die Herrschaft der scharf intonirten Prinzipale und das Mixturengeschrei endgiltig genommen haben. Das Prinzip der neueren Orgelbautechnik ist, der Orgel Würde und Pracht mehr nach dem Zuschnitt unserer großen Orchester zu geben und die einzelnen Stimmen zu solistischem Gebrauch sorgfältig in Schmelz und Charakteristik des Klanges auszuarbeiten. Dieses Ziel hat meines Erachtens Meister Rühlmann in der Marktkirchenorgel in der ausgezeichnetsten Weise erreicht. Sein Werk zeigt im Forte eine klangliche Wucht von elementarer Wirkung und ist dennoch reich an schönen und milden Einzelstimmen. Dabí läßt die Fülle der Register und Kombinationszüge eine Mannigfaltigkeit der Farbenmischungen zu, welche fast unerschöpflich erscheint. Ganz trefflich sind die Prinzipale intonirt; sie geben dem vollen Werk ein gutes Fundament und drängen sich trotzdem bei geringeren Stärkegraden nicht unnöthig auf. Wundervoll sind die Flötenregister der verschiedenen Klaviere gelungen. Die Kombination aller zu einem Flötenkonzert, welches Herr Professor Reubke bei der Abnahme ausführte, rief einhelliges Entzücken der Anwesenden hervor. Mit liebevoller Sorgfalt und Genauigkeit sind die streichenden Stimmen gearbeitet. Ihre Ansprache ist so sauber und so zuverlässig, wie ich sie selten gehört habe. Selbst schnelle Passagen klingen klar und deutlich, ohne daß es nöthig ist, andere Register zur Unterstützung heranzuziehen. Auch in der Intonation der Rohrwerke hat Herr Rühlmann das Richtige getroffen. Die Pedalregister repräsentiren eine stattliche Summe von des Basses Grundgewalt und haben ihre mächtigste Stütze in dem Untersatz 32'. Aber auch hier hat der Erbauer für schöne Solostimmen gesorgt. Ganz besonders eignet sich im Pedal der Cello 8' dazu, seinem Namensvetter im Orchester Konkurrenz zu machen. Gebührende Aufmerksamkeit hat Herr Rühlmann darauf verwendet, den Klang der gleichnamigen Register der einzelnen Klaviere in richtigem Verhältniß abzustufen. Nicht vergessen möchte ich die Erwähnung der Voix céleste, in welcher das dritte Klavier ein Soloregister von eigenartigem

zauberischen Reiz besitzt. Daß sich die neue Orgel ebenfalls trefflich zur Begleitung von Sologesang eignet, versteht sich bei ihrem Reichthum an zarten Registern von selbst.

So ist denn von seiten des Herrn Wilhelm Rühlmann alles geschehen, um der Marienkirche mit der neuen Orgel ein Kunstwerk von erlesener Schönheit und hervorragender Bedeutung zu liefern. Möge es in Majestät und Würde recht lange im ernsten Dienste der Kirche wie der heiligen Kunst seine weihevollen Klänge erschallen lassen!

Dr. W. Kaiser.

**Anmerkung des Herausgebers:** Ferner ist ein zweiter Zeitungsartikel des gleichen Autors „Ein Gang durch die Orgelbauanstalt in Zörbig“ eingeklebt, der aus Platzgründen hier nicht wiedergegeben wird. Die Rühlmann-Orgel wurde in den 1930er-Jahren verändert (siehe unten Anhang S. 9, № 254). 1984 hat Schuke (Potsdam) das Orgelwerk von Wilhelm Rühlmann entfernt und eine neue Orgel mit 3 Manualen und 56 Registern hinter den barocken Prospekt gestellt.

**Orgel in der Moritzkirche [Halle a. d. Saale]. 40 Stimmen (3 R-W)**

[Johann Friedrich] Schultze in Paulinzelle  
1844. 4050 Thlr.

Oberwerk	Hauptwerk	Brustwerk	Brustwerk	Hauptwerk	Oberwerk
Geigenprcl. 8'	Mixtur 5fach 2'	Octave 2'	Scharf 5fach 2'	Cimbel 3fach	Liebl. Gedact 16'
Flauto 8'	Octave 2 Quinte 2 2/3'	Prinzipal 4'	Mixtur 3fach	Cornet 3fach	Schweizerflöte 8'
Geigprcl. 4'	Prinzipal 4'	Salcional 8'	Gedact 4'	Quinte 5 1/2'	Liebl. Ged. 8'
<u>Pedal:</u>	Flöte 4'	Gedact 8'	Flöte 8'	Gedact 8'	Gedact 4'
<u>Posaune</u> 32'	Hohlflöte 8'		Prinzipal 8'	Gambe 8'	<u>Pedal:</u>
Violon 8'	Octave 8'		Bordun 16'	Bordun 16'	<u>Posaune</u> 16'
Subbaß 16'	Prinzipal 16'			Bordun 32'	Gedact 8'
Prinzipalß 16'	<u>Trompete</u> 8'			<u>Pedal:</u>	Octave 8'
				Violon 16'	

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition, notiert in auffallend schöner Handschrift nicht von Hermann Mund, sondern vermutlich um 1860, gibt anscheinend die Position der Registerzüge am Spielschrank wieder. In normaler Anordnung lautet sie so:

<u>Hauptwerk</u>	<u>Brustwerk</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
Bordun 32'	Bordun 16'	Liebl. Gedackt 16'	Prinzipalbaß 16'
Prinzipal 16'	Prinzipal 8'	Geigenprinzipal 8'	Subbaß 16'
Bordun 16'	Flöte 8'	Flauto 8'	Violon 16'
Octave 8'	Gedackt 8'	Liebl. Gedackt 8'	Octave 8'
Hohlflöte 8'	Salcional 8'	Schweizerflöte 8'	Violon 8'
Gedact 8'	Prinzipal 4'	Geigenprinzipal 4'	Gedackt 8'
Gambe 8'	Gedackt 4'	Gedact 4'	<u>Posaune</u> 32'
Quinte 5 1/2'	Octave 2'		<u>Posaune</u> 16'
Prinzipal 4'	Mixtur 3fach		
Flöte 4'	Scharf 5fach 2'		
Quinte 2 2/3' + Octave 2'			
Cornet 3fach			
Mixtur 5fach 2'			
Cimbel 3fach			
<u>Trompete</u> 8'			

strahlenförmiges Pedal

weisses gotisches Gehäuse mit stummen 8' Zinkpfeifen

sehr minderwertig

pneumatisch umgebaut von Strobel – Frankenhausen (minderwertig)

[Die blau wiedergegebenen Beischriften stammen von Mund. Auf die Seite ist ein Zettel geklebt, beschriftet in Munds Handschrift, mit der Disposition nach dem Umbau durch Julius Strobel Söhne 1909:]

## St. Moritz in Halle

Umbau v. [Julius] Strobel [Söhne] in Frankenhausen! 1909.  
44 St. (3 RW) total verpfuscht!!!

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Spielhilfen</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Ged. 16'	1) Principal 16'	Koppeln
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Geigen Princ. 8'	2) Subbass 16'	II-I. III-I. III-II.
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Schweizerflöte 8'	3) Violon 16'	I-P. II-P. III-P.
4) Gambe 8'	4) Flöte 8'	4) Liebl. Ged. 8'	4) Quinte 10 2/3'	Melodiekoppel I-II
5) Hohlflöte 8'	5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Principal 8'	Superoctav III-II
6) Gedackt 8'	6) Principal 4'	6) Flauto trav. 8'	6) Gedackt 8'	Superoctav in I.
7) Rohrflöte 8'	7) Gedackt 4'	7) Geig. Princ. 4'	7) Violoncello 8'	
8) Quinte 5 1/3'	8) Octave 2'	8) Gedackt 4'	8) Octave 4'	Freie Combination.
9) Octave 4'	9) Quinte 2 2/3'		9) Flöte 4'	pp. p. mf. f. ff. tutti 0.
10) Flöte 4'	10) Scharf 5fach		10) Posaune 16'	Automatische Pedal- umschaltung mit
11) Rauschquinte	11) Oboë 8'			Absteller
12) Cornet 3fach				Handregister ab
13) Mixtur 5fach				Rohrwerke ab
14) Cymbel 3fach				Rollschweller.
15) Trompete 8'				Schweller III

Ein schamloses Machwerk!

[Disposition rot durchgestrichen] 1925 ganz neu von Sauer, siehe E26. Nr. 682

**Anmerkung des Herausgebers:** Der Prospekt der Schulze-Orgel von 1844 wurde beim Neubau 1925 durch die Firma W. Sauer wiederverwendet. Sauer hat die Orgel bis 1927 auf 63 Register erweitert. 1945 wurde die Disposition der Sauer-Orgel durch Hermann Michel verändert. Bei einer Restaurierung 2011 durch Reinhard Hufken wurden diese Veränderungen rückgängig gemacht.

**Orgel in d. Domkirche [Halle a. d. Saale]. (33 St., 3620 rt [= Reichstaler]) = 10860 M**

[Friedrich Wilhelm & August Ferdinand Wäldner] 1851. *Weisses got. Gehäuse 2 RW*

Hauptw.	Pedal	Oberwerk	Oberwerk	Pedal	Hauptw.
Prinzipal 8'	Prinzipalß 8'	Geigenprinzipal 8'	Bordun 16'	Subbaß 16'	Prinzipal 16'
Hohlflöte 8'	Violon 16'	Flaut. trav. 8'	Salcional 8'	Prinzipalß 16'	Gamba 8'
Rohrflöte 8'	durchschlagend	Geigenprinzipal 4'	Gedact 8'	Prinzipalß 4'	Cornet 3fch
Ged. Quinte 5 1/3'	<u>Posaune</u> 16'	Flaut. amab. 4'	Salcional 4'	Rohrquinte 10 2/3'	Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'	Gedactß 8'	Spitzflöte 2'	Gedact 4'	Untersatz 32'	Quinte 2 2/3'
Mixtur 5fch			Scharf 4fch		Prinzipal 2'
					<u>Trompete</u> 8'

Urtheil des Musikdir. [August Gottfried] Ritter: Ich muß die von H. Orgelbaumeister Wäldner gebaute Orgel für ein wohl gelungenes, in einzelnen Parthien sogar für ein vorzügliches Werk erklären. Der Ton der einzelnen Stimmen ist ihrem Charakter angemessen u. gleichmäßig; der Klang des vollen Werkes kräftig u. glänzend, dabei der Kirche angemessen u. das Einzelne zu einem Ganzen in Wahrheit vereinigend. Die technische Arbeit macht den Eindruck des Soliden. Die innere Einrichtung zeigt von der Einsicht wie von der Geschicklichkeit des Erbauers. (Aus Urania 1851 Nr. 10 von L. Thieme, der „vorstehend. Urth. des H. Revisors aus voller Überzeugung beistimmt.“)

**Elektr. Gebläse 1923**

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition, notiert in auffallend schöner Handschrift nicht von Hermann Mund, sondern vermutlich um 1860, gibt anscheinend die Position der Registerzüge am Spielschrank wieder. In normaler Anordnung der Stimmen lautet sie so:

**Hauptwerk**

Prinzipal 16'  
 Prinzipal 8'  
 Hohlflöte 8'  
 Rohrflöte 8'  
 Gambe 8'  
 Ged. Quinte 5 1/3'  
 Prinzipal 4'  
 Rohrflöte 4'  
 Quinte 2 2/3'  
 Prinzipal 2'  
 Cornet 3fach  
 Mixtur 5fach  
Trompete 8'

**Oberwerk**

Bordun 16'  
 Geigenprinzipal 8'  
 Gedact 8'  
 Flaut trav. 8'  
 Salcional 8'  
 Geigenprinzipal 4'  
 Gedact 4'  
 Flaut amab. 4'  
 Salcional 4'  
 Spitzflöte 2'  
 Scharf 4fach

**Pedal**

Untersatz 32'  
 Prinzipalbaß 16'  
 Subbaß 16'  
 Violon 16'  
 Rohrquinte 10 2/3'  
 Prinzipalbaß 8'  
 Gedactbaß 8'  
 Prinzipalbaß 4'  
durchschlagende Posaune 16'

Die Wäldner-Orgel wurde 1946, 1956 und 1972 umdisponiert. 2018 hat Kristian Wegscheider die Orgel restauriert und die ursprüngliche Disposition wieder hergestellt.

**Disposition u. Kosten-Anschlag z. Org. in d. St. Georgen-Kirche [Halle a. d. Saale-Glauch].**

[August Ferdinand] Wäldner [1862-63] 24 Stimmen.

	Holz	Zinn	Eisen Leder Leim	Ar- beits- lohn	Sum- ma	Halle, 9. Oct. 1859
[I. Manual:]						
1) Principal 8' v. Zinn, hell poliert im Prospect stehend		92 rt	2 rt	41 rt	135 rt	
2) Bordun 16' v. Holz	20 rt		3 „	19 „	42 „	
3) Viola di Gamb. 8' die tiefe Octave v. Holz, Fortsetzg. v. Probezinn	10½ „	21½ „	2½ „	15½ „	50 „	
4) Doppelflöte 8' v. Holz, v. c mit Birnbaumdeckeln	17 „		2½ „	10½ „	30 „	
5) Octave 4' v. Probezinn		22 „	1½ „	11½ „	35 „	
6) Hohlflöte 4' v. Holz v. c mit Birnbaumdeckeln	8½ „		1½ „	6 „	16 „	
7) Octave 2' v. Probezinn		10 „	1½ „	6½ „	18 „	
8) Mixtur 4fach aus 2 ½' gr. Oct. c.g.c.g, kl. Oct. g c g c, _Oct. c g c g, _Oct. g c g c		23½ „	2½ „	22 „	48 „	
9) Cornett 4fach dschl. durchs ganze Werk gehend dazu	noch	33 „	2½ „	19½ „	60	Quinte 3'
[II. Manual:]						
10) Geigen Princip. 8' v. Zinn		24 „	1½ „	19½ „	45	
11) Liebl. Gedact 16' v. Holz, wegen Mangel an Höhe v. tiefen F angehd.	17		2½ „	14½ „	34	
12) Flauto traverso 8' v. Holz, die tiefe Oct. gedeckt, Fortstzg offen u. mit Birnhbdk.	17		2½ „	8½ „	28	
13) <del>Saxonal</del> 8' Prinzip. 4' die tiefe Oct. v. Holz, Fortstzg. v. Probezinn	9	16	2	11	38	
14) Gedact 8' v. Holz v. c mit Birnbaumdeckeln	17		2½ „	8½ „	28	
15) Flauto amabile 4' v. Holz dschl.	9		1½ „	7½ „	18	
16) Octave 2' v. Probezinn		10	1½ „	6½ „	18	
17) Mixtur 3fach, 1 ½', gr. Oct. g.c.g., kl. Oct. c g c _Oct. g c g, _Oct. c g c		17	1½ „	17½ „	36	
[Pedal:]						
18) Principalbaß 8' aus den Principalen der alten Orgel angefertigt	—	—	—	—	—	
19) Violon 16' v. Holz	28		3	19	50	
20) Subbass 16' v. Holz	19		2½ „	12½	34	
21) Posaune 16' dschl., Zungen u. Krücken v. Messing (einschlag.)	28		13 „	25 „	66	
22) Rohrquinte 10 ⅔' v. Holz	16		2 „	12 „	30	
23) Gedactbass 8' v. H.	10½		2 „	7½ „	20	
24) Octavbass 4' v. H.	8½		1½ „	6	16	
25) Manual-Coppel	1½		1 „	2½	5	
26) Pedal-Coppel	6		3 „	9 „	18	
27) Calcanten-Klingel	1/6 rt		1/3 rt	1/2 rt	1	
28, 29, 30 3 Sperrventile nachträgl. für 18 rt.						
Gehäuse nebst blinde Pfeifen	72		70	222	364	In Summa für
Manual-Claviaturen	3		5	12	20	Holz ——— 561 1/6 rt
Pedal-Claviatur	1½		½ „	5	5	Zinn ——— 269 —
Windladen	78		35	107	220	Leder
Regierwerk	18		9	37	64	Leim ——— 236 5/6 —
Tractor	23		10	39	72	Eisen
3 Bälge à 48 rt	75		27	42	144	Arbeitslohn 897 —
Canäle	16		7	17	40	1964 rt.
Innerer Ausbau	20		8	12	40	5892 [M]
Balggestelle	12		2	10	24	
Stimmung 50 Thlr.					50	

Am 9.3.1919 während des Gottesdienstes Heuler beseitigt, Koppeln nachreguliert etc. !!

Neu 1925 v. [Wihelm] Rühlmann

siehe E.25 Nr. 681.

[In der äußerst rechten Spalte obiger Tabelle hat Hermann Mund notiert:]

<u>Disposition der alten Orgel:</u>		
<u>[Hauptwerk]</u>	<u>Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 8'	1) Principal 4'	1) Subbass 16'
2) Bordun 16'	2) Gedackt 8'	2) Principal 8' Zinn
3) Rohrflöte 8'	3) Quintatön 8'	3) Octave 4'
4) Gemshorn 8'	4) Rohrflöte 4'	4) Bauerflöte 2'
5) Octave 4'	5) Nassat 3'	5) Mixtur 5fach 2'
6) Gemshorn 4'	6) Octave 2'	6) Posaune 16'
7) Quinte 3'	7) Spitzflöte 1'	7) Trompete 8'
8) Octave 2'	8) Cymbel 4fach 1' $\frac{2}{3}$ ' $\frac{1}{2}$ ' $\frac{1}{3}$ '	
9) Mixtur 5fach 2'	9) Schalmey 4'	3 Ventile
10) Cymbel 3fach		Manualkoppel
11) Waldflöte 2'		Stern
12) Trompete 8'		Tremulant

([Jakob] Adlung [Musica mechanica Organoedi, Berlin 1768, Bd. 1] S. 231)

**Anmerkung des Herausgebers:** Die alte Orgel wurde von Heinrich Andreas Contius 1749ff. gebaut. Die Abschrift des Kostenanschlags von August Ferdinand Wäldner 1859 ist nicht in der Handschrift von Mund, sondern in einer auffallend schönen Handschrift geschrieben. Der Schreiber dürfte wohl der 1859 amtierende Organist der Georgenkirche in Halle-Glauchau gewesen sein. Das vom Schreiber verwendete Währungszeichen für Reichstaler (nur einmal verwendet er die Abkürzung Thlr.) wird von mir mit „rt“ wiedergegeben. Der Prospekt der Wäldner-Orgel wurde beim Bau der Rühlmann-Orgel 1925 weiterverwendet und erweitert. Prospekt und Orgelwerk wurden 1945 vernichtet.

### Orgel in der Ulrichskirche [Halle a. d. Saale]. (1861)

Reparatur v. [August Ferdinand] Wäldner

Disposit. v. [August Gottfried] Ritter 35 St. (3 R)

Hauptwerk	Oberwerk	Pedal
Bordun 16'	Prinzip. 8'	1) Violoncello 8'
Hohlflöte 8'	Quintat. 16'	2) Quintbaß 10 $\frac{2}{3}$ '
Gedact 8'	Rohrflöte 8'	3) Quintbaß 5 $\frac{1}{3}$ '
Octava 4'	Flauto trav. 8'	4) Violon 16'
Gedact 4'	Octave 2'	5) Posaune 16'
Sifflöte 2'	Mixtur 3fch	6) Octavenbaß 4'
Mixtur 4fch	Cornet 3fch	7) Principalbaß 8'
Prinzip. 16'	Salcion. 8'	8) Subbaß 16'
Octava 8'	Quintat. 8'	
Viol. Gamba 8'	Octave 4'	
Doppelflöte 8'	Spitzquinte 2 $\frac{2}{3}$ '	
Gemshornquinta 2 $\frac{2}{3}$ '	<u>Fagott</u> 8'	
Octava 2'		
Cymbel 3fch.		
<u>Trompete</u> 8'		

[Disposition rot durchgestrichen] Neu 1905 v. [Wilhelm] Rühlmann 45 St. sieh. C.76.

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition ist in der schönen, älteren Handschrift notiert, wahrscheinlich 1861. Die Orgel der Ulrichskirche in Halle wurde von Christian Förner 1673-75 mit 30 Registern erbaut und von Christoph Contius 1716 auf 39 Register erweitert. 1861 hat August Ferdinand Wäldner einen Umbau auf 35 Register vorgenommen und die oben wiedergegebene Disposition geschaffen. Die Reihenfolge der Register scheint von der Anordnung der Registerzüge am Spielschrank beeinflusst zu sein: Im Hauptwerk markiert eine Tilde nach der Mixtur 4fach wohl den Wechsel von der linken zur rechten Seite des Spielschranks; bei Oberwerk liegt die Teilungsmarke nach der Mixtur 3fach, im Pedal scheinen die ersten vier und die letzten vier Register je eine Gruppe zu bilden. Sowohl die 1861 von August Ferdinand Wäldner geschaffene Orgel als auch die 1905 von Wilhelm Rühlmann errichtete Nachfolgeorgel behielten den barocken Prospekt von Förner bei. Im zweiten Weltkrieg wurde die Rühlmann-Orgel samt Förner-Prospekt zerstört.

### Orgel in der Neumarkt-K. [= St. Laurentius, Halle a. d. Saale]. (1860)

[August Ferdinand] Wäldner 22 St

[I. Manual]	[II. Manual]	Pedal
Principal 8'	Princip. 4'	Viol. 16'
Bordun 16'	Geigenprzpl 8'	Subb. 16
Hohlflöte 8'	Flöte 8'	Princplbß 8'
Gamba 8'	Gedact 8'	Gedactb. 8'
Rohrflöte 8'	Flöte 4'	<u>Posaune</u> 16'
Octava 4'	Spitzflöte 2' (16 rt)	
Gedact 4'	<u>Aeoline</u> 8'	(1690 rt)
Quinte 3'		
Octave 2'		
Mixtur 4fach		
Cornet 3fach		

[Disposition rot durchgestrichen] neu 1927 v. [Wilhelm] Rühlmann Nr. 692 E36

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition ist in der schönen, älteren Handschrift notiert, wahrscheinlich um 1861.

### Orgel in der Stephanuskirche [Halle a. d. Saale]

[Wilhelm] Rühlmann 1893 (30 Stimmen) [3 RW]

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>
Bordun 16'	Liebl. Gedackt 16'	mit Crescendotritt	Subbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Liebl. Gedackt 8'	Violon 16'
Viola da Gamba 8'	Salicional 8'	Dolce 8'	<u>Posaune</u> 16'
Gedackt 8'	Fugara 4'	Viola d'amour 8'	Octave 8'
Hohlflöte 8'	Flauto traverso 8'	Voix céleste 8'	Gedackt 8'
Flüte harm. 4'	Doppelflöte 8'	Rohrflöte 4'	Cello 8'
<u>Trompete</u> 8'	<u>Oboë</u> 8'		
Octave 4'	<del>Rohrflöte</del> Flauto amabile 4'	Coppel I + II Manual	5 Kombinationsknöpfe
Quinte 2 2/3'		Coppel II + III Manual	Alles pneumatisch.
Octave 2'		Coppel I Manual & Pedal	
Mixtur 4f.		Coppel II Man. & Pedal	

Electr. Gebläse 1922

ganz umgebaut von Schuke – Potsdam [1941] !

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition wurde von Hermann Mund um 1900 eingetragen. Sie findet sich auch in einem Artikel von Mund in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 427. Dort ist im II. Manual Rohrflöte 4', im III. Manual statt Rohrflöte eine Flöte 4' genannt. Die von Schuke 1941 umgebaute und auf 39 Registern erweiterte Rühlmann-Organ wurde bei der Profanierung der Kirche 1967 in die Pauluskirche Halle versetzt unter Weiterverwendung des dort seit 1910 vorhandenen Gehäuses. Dort ist das Organwerk erhalten, doch ist eine neue Organ geplant.

**Nachrichten über die Halle'schen Orgeln**  
aus Dreyhaupts Chronik v. J. 1749. (Th. 1 S. 1019qq)

1. Marktkirche: „A. 1539 wurde die kleine Orgel in der neuen Marienkirche über den hohen Altar gesetzt. 1663 wurde sie neu gebaut u. 1664 mit einer besondern Predigt v. Olearius eingeweiht, die unter dem Titel: christl. Orgelweihe gedruckt ist. Solch kleines Orgelwerk hat 48 Claves, auch Semitonia in der tiefen Octave, u. 6 Register nebst 3 Bälgen. Die Register sind: Prinzipal 4', Spillflöte 4', Octava 2', Sesquialtera 1 ½', Sedez 1' u. Grobgedact 8', in Summa 336 Pfeifen. (spätere Nachricht: A1766 ist diese Orgel reparirt worden).

[auf einem von Hermann Mund angeklebten Zettel:]

Jetzige Disposition der kleinen Orgel in der Marktkirche:

- |                  |               |
|------------------|---------------|
| 1) Principal 4'  | 4) Gedackt 4' |
| 2) Gedackt 8'    | 5) Octave 2'  |
| 3) Spillflöte 8' | 6) Vacat.     |

[Diese kleine Orgel stammt von Georg Reichel 1663-64 und ist bis heute erhalten; sie wurde von Schuke (Potsdam) 1972 restauriert, dabei wurde die oben genannte Orignaldisposition rekonstruiert.]

„Die große Orgel an der Abendseite der Kirche ist ein vortreffl. kostb. Werk von dem Orgelb. zu Halle Christoph Cuntius A. 1715 gebaut, am 29 April u. beide folgende Tage 1716 durch drei dazu verschriebene berühmte Musicos, den Capellmstr Bach von Weimar, Rolle v. Quedlbg u. Cuno ([Kuhnau](#)) von Leipzig examinirt, tüchtig befunden, u. am 1 Maÿ 1716 durch eine Predigt u. Musik eingeweiht worden. Sie hat nebst Zugebung der alten Orgel über 6000 rt gekostet, kann zur Musik durch einen Zug in den Cammerton gestimmt werden.“ Sie hatte 3 Manuale mit 47 St. u. ein Pedal mit 18 Stimmen = 65 St. Im Pedal z.E. Untersatz 32', Mixtur 7fach, Posaune 32' u. 16', aber auch: Waldflöte 1', Octave 2' u. dgl., einen Tremulant, Stern u. Vogel-Geschrei. (Spätere Nachricht: 1769 wurde sie reparirt. [desgl. 1837 durch \[Johann Carl Friedrich\] Lochmann aus Delitsch u. 1840 durch \[Johann Friedrich\] Schulze aus Paulinzelle, 1875 durch \[August Ferdinand\] Wäldner](#)

[in der Handschrift von Hermann Mund:]

1896/97 neue Orgel mit 60 St. 3 Man. 1 Ped. (Pneumatik etc) von [Wilhelm] Rühlmann aus Zörbig

(8)

2. Ulrichs-Kirche: „Die Orgel ist A. 1573 von dem gelehrten Orgelbauer Esaias Beck verfertigt; A. 1673 ist sie von Christian Förner aus Halberstadt für 950 rt mit Zugabe der alten neu gebaut. Sie hatte nur 2 Claviere, ist aber 1716 durch den Orgelb. [Christoph] Cuntius mit einem 3t. versehen; sie hat ohne den Tremul., Vogelgesang u. Cymbelrädern 39 Stimmen.“ Folgt die Disposition l. Inschriften. [Umgebaut 1861 von \[August Ferdinand\] Wäldner – Halle, 2 Man. 35 Stimmen](#)  
[Neugebaut 1905 v. \[Wilhelm\] Rühlmann – Zörbig 3 Man. 45 Stimmen](#)
3. Moritz-Kirche: „Die Orgel hat der gelehrte u. berühmte Orgelmacher zu Halle, Esaias Beck A. 1569 verfertigt; selbige wurde 1624 abgetragen u. unter Direction des berühmten erzbischöfl Orgelmeisters Samuel Scheids, (dessen Bild daran zu sehen ist) der nacher an dieser Kirche Organist gewesen, auch selbst ein Ansehnliches dazu verehret, durch den Orgelmacher [Heinrich] Compenium erbaut.  
Spätere Nachricht: 1784 neugebaut für 1801 rt (durch Sammlg in d. Gemeinde)  
1844 dsgl. f. 4050 rt (800 rt aus d. Gem., das Übrige der Magist.)
4. Dom-K.: „Das Orgelwerk ist durch den Orgelb. Christian Förner von Wettin gefertigt, hat 28 Stimmen, 3 Bälge, über 180 Tacte zu gebrauchen, so, daß mit einem Niedertreten der ganze Glaube mit seinen 3 Versen vollkommen ausgespielt werden kann. Diese Orgel ist, in Gegenwart des ganzen

Hofstaates (Administrator) mit einer von Olearius über Ps. 40 gehaltenen Predigt (gedruckt) 1667 eingeweiht wo.

5. Georgen-K. „Anjetzo [= 1749] wird eine neue Orgel von dem Orgelbauer H. A. [= Heinrich Andreas] Contius, den sie vor 1050 rt verdungen, verfertigt, welche folgende Disposition bekommt. 25 St. (Im Hauptw. Principal 8', Bordun 16', das Gehäuse präsentirt sich in 14 Thürmen u. kommen 1728 Pfeifen in das ganze Werk.  
(Neubau 1859 für 1964 Thlr)
6. Neumarkt-K. „Die Orgel ist 1715 erb. Folgt die Dispos. (2 Man. u. Ped.) (Unter 24 Stimmen in beiden Manualen sind nur 3 Achtfüße, kein Prinzip. 8'!)

**Anmerkung des Herausgebers:** An dieser Stelle sind in das Konvolut neuere, weniger stark vergilbte und von Hermann Mund beschriftete Blätter eingehftet worden. Die Fortsetzung der alten, stark vergilbten Blätter mit von Mund abweichender Handschrift beginnt auf S. 49.

Halle, Marktkirche

Neue Orgel von [Wilhelm] Rühlmann. 1897. 60 Stimmen (7 R-W) fr. S. 1. d. Anhangs- und Beilage daselbst.

I. Manual. C – f<sup>3</sup>

- 1) Principal 16' Pr.
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Flûte harm. 8'
- 7) Hohlflöte 8'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Octava 4'
- 10) Gemshorn 4'
- 11) Rohrflöte 4'
- 12) Nasat 5 1/3'
- 13) Quinte 2 2/3'
- 14) Octave 2'
- 15) Cornett 3-4fach
- 16) Mixtur 4fach
- 17) Trompete 16'
- 18) Trompete 8'

II. Manual.

- 1) Fugara 16'
  - 2) Gedackt 16'
  - 3) G. Principal 8'
  - 4) Salicional 8'
  - 5) Dolce 8'
  - 6) Rohrflöte 8'
  - 7) Doppelflöte 8'
  - 8) Principal 4'
  - 9) Flûte harm. 4'
  - 10) Gedackt 4'
  - 11) Quinte 2 2/3'
  - 13) Cornett 4fach \*)
  - 14) Klarinette 8'
- \*) müßte eigentlich Scharf heißen; Zusammensetzung 2 2/3' 2' 1 3/5' 1'. Wirkung ausgezeichnet.

III. Manual.

- 1) Violon 16'
- 2) Liebl. Gedackt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Viola d'am. 8'
- 5) Voix céleste 8'
- 6) Flauto trav. 8'
- 7) Liebl. Gedackt 8'
- 8) Fugara 4'
- 9) Flöte dolce 4'
- 10) Rauschquinte
- 11) Harm. aeth. 3fach
- 12) Oboë 8'
- 13) Flautino 2' neu 1924

Pedal. C – f

- 1) Untersatz 32'
- 2) Principal 16' Pr.
- 3) Violon 16'
- 4) Subass 16'
- 5) Gedackt 16'
- 6) Quinte 10 2/3'
- 7) Principal 8'
- 8) Cello 8'
- 9) Bassflöte 8'
- 10) Quintatön 8'
- 11) Dulciana 8'
- 12) Octave 4'
- 13) Cornett 3fach
- 14) Posaune 16'
- 15) Fagott 16'
- 16) Trompete 8'

Nebenzüge.

Koppeln: I + II, II + III, I + III.

P + I, P + II, P + III.

Octav-Koppel III – I.

Rollschweller

~~Schwelltritt III. Man. (nur für Nr. 4, 5, 6, 7, 9!)~~ **Neuer Schweller für ganzes III. Man. 1924**

6 Collectivknöpfe unter dem Hauptwerk nebst Auslöser.

(2 Magazine zu 7 cbm u. 1. zu 2 cbm.)

prachtvoller weißer Barockprospect mit reicher Vergoldung u. Princ. 16'

Das Werk klingt über alle Maßen schön!!

**Electroventilator 1921**

[Dieser Seite ist ein Brief von Oskar Rebling, Halle, an Hermann Mund vom 24. Oktober 1940 lose beigelegt, mit dem Rebling auf einem zweiten Blatt die aktuelle Disposition „seiner“ Orgel in der Marktkirche von Halle nach Veränderungen in den 1930er-Jahren mitteilt. Ein weiterer loser Zettel, beschrieben in der Handschrift von Mund, fasst die aus den Veränderungen resultierende neue Disposition übersichtlicher zusammen:]

Marktkirche Halle 1940.

I.	II.	III.	Pedal:
Principal 16'	<del>Fugara 16'</del> Krummhorn 4'	Gedackt 16'	Untersatz 32'
Bordun 16'	Gedackt 16'	<del>Viola 16'</del> Quintatön 8'	Gedacktbass 16'
Fl. harm. 8'	Dolce 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Gedackt 8'	Rohrfl. 8'	Fl. trav. 8'	Violon 16'
Hohlfl. 8'	Doppelfl. 8'	Viola 8'	Prinzipalbass 16'
Gemshorn 8'	Salic. 8'	Vox coelestis 8'	Quinte 10 2/3'
Gambe 8'	Geigenprz. 8'	Prinzipal 8'	<del>Dulciana 8'</del> Nachthorn 2'
Prinzipal 8'	Ged. 4'	Fl. dolce 4'	[aus Rauschquinte 2 2/3']
<del>Nasat 5 1/4'</del> schwächerer 2'	<del>Fl. Harm. 4'</del> Spitzflöte 2'	Fugara 4'	<del>Quintatön 8'</del> Quintatön 4'
[aus Cornett 3fach]	Principal 4'	<del>Rauschquinte 2 2/3' ged., 2'</del>	Bassflöte 8'
Rohrfl. 4'	Quinte 2 2/3'	[aus dem 2' wird:] Octave 1'	Cello 8'
Gemshorn 4'	Waldflöte 2'	<del>Harm. aether. 2 2/3' 2' 1 3/5'</del>	Prinzipalbass 8'
Octave 4'	Scharf (2 2/3', 2', 1 3/5', 1')	[wird] Sesquialtera 2 2/3', 1 3/5'	Octave 4'
Quinte 2 2/3'	Klarinette 8'	Oboe 8'	<del>Cornett 2 2/3', 2', 1 3/5'</del> [wird:]
Octave 2'	[neu:]	[neu:]	Rauschpfeife 2 2/3', 2', 1 1/3'
Cornett 2 2/3' 2' 1 3/5'	Tremulant	Flautino 2' [aus Harm. aeth. 2']	Fagott 16'
Mixtur (2 2/3', 2', 1 1/3', 1')		Terzcymbel 3-4fach	Posaune 16'
Trompete 16'		(1', 4/5', 2/3' repetierend)	Trompete 8'
Trompete 8'		Regal (Vox humana) 8'	
		Tremulant	
[Nebenregister:]			
MK 2/1, 3/1, 3/2	Rollschweller	[neu:]	
Oberoktavkoppel 3/1	Schwellkasten (III voll)	Cymbelstern (c <sup>3</sup> e <sup>2</sup> g <sup>2</sup> c <sup>2</sup> )	
PK 1, 2, 3	4 Sperrventile		

[Die Disposition der Marktkirchenorgel mit diesen Veränderungen:]

I.	II.	III.	Pedal.
1 Princ. 16'	1 Ged. 16'	1 Liebl. Ged. 16'	1 Untersatz 32'
2 Bord. 16'	2 G. Princ. 8'	2 Princ. 8'	2 Princ. 16'
3 Princ. 8'	3 Salic. 8'	3 Fl. trav. 8'	3 Violon 16'
4 Gambe 8'	4 Doppelfl. 8'	4 Liebl. Ged. 8'	4 Subb. 16'
5 Gemsh. 8'	5 Rohrfl. 8'	5 Viol d'am. 8'	5 Gedackt 16'
6 Hohlfl. 8'	6 Dolce 8'	6 Vox coel. 8'	6 Quinte 10 2/3'
7 Ged. 8'	7 Princ. 4'	7 Fugara 4'	7 Octav 8'
8 Fl. harm. 8'	8 Ged. 4'	8 Fl. dolce 4'	8 Cello 8'
9 Oct. 4'	9 Quint 2 2/3'	9 Q. 2 2/3'	9 Bassfl. 8'
10 Rohrfl. 4'	10 Waldfl. 2'	10 Flautino 2'	10 Octav 4'
11 Gemsh. 4'	11 Spitzfl. 2'	11 Octav 1'	11 Quintatön 4'
12 Quint 2 2/3'	12 Scharf 4f.	12 Cymbel 3-4f. 1'	12 Rauschpf 3f.
13 Oct. 2'	13 Klarinette 8'	13 Sesqu. 2f.	13 Nachthorn 2'
14 Fl. 2'	14 Krummh. 4'	14 Oboë 8'	14 Posaune 16'
15 Cornet 3f.		15 Vox hum. 8'	15 Fagott 16'
16 Mixt. 4f.			16 Trompete 8'
17 Tromp. 16'			
18 Tromp. 8'			

**Anmerkung des Herausgebers:** Dieses Orgelwerk wurde 1984 ersetzt durch ein neues Orgelwerk von Schuke (Potsdam) mit 3 Manualen, 56 Registern. Der Prospekt von Christoph Contius 1716 wurde beibehalten.

Paulskirche zu Frankfurt a/M.

63 St. 10 Rohrw.

[Eberhard Friedrich] Walckers erstes grosses Werk (1833) siehe vorn S. 248. Umgebaut 1900. früher 74 Stimmen

I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Grossflöte 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Octave 8'
- 5) Gambe 8'
- 6) Gemshorn 8'
- 7) Jubalflöte 8'
- 8) Tibia 8'
- 9) Gedackt 8'
- 10) Quintatön 8'
- 11) Octave 4'
- 12) Hohlflöte 4'
- 13) Gedackt 4'
- 14) Octave 2'
- 15) Flautino 2'
- 16) Cornett 8' 3-5fach
- 17) Mixtur 4' 6fach
- 18) Fagott 16'
- 19) Trompete 8'
- 20) Englisch Horn 8'
- 21) Trompete 4'

II. Manual

- 1) Viola 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Fugara 8'
- 5) Viola 8'
- 6) Dolce 8'
- 7) Concertflöte 8'
- 8) Bifra 8'
- 9) Gedackt 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Traversflöte 4'
- 12) Rohrflöte 4'
- 13) Waldflöte 2'
- 14) Mixtur 2 2/3' 5fach
- 15) Clarinette 8'
- 16) Vox humana 8'

III. Manual

- 1) Quintatön 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Harmonica 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Gedackt 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Fugara 4'
- 9) Flauto am. 4'
- 10) Dolcissimo 4'
- 11) Cornet 8' 5fach
- 12) Oboë 8'
- 13) Tromp. harm. 8'

Pedal

- 1) Untersatz 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Octave 16'
- 4) Violon 16'
- 5) Violon doux 16'
- 6) Subbass 16'
- 7) Bordun 16'
- 8) Octave 8'
- 9) Cello 8'
- 10) Gedackt 8'
- 11) Octave 4'
- 12) Posaune 16'
- 13) Trompete 8'

Über dem III. Manual 15 Knöpfe für Collective (Tutti; 3 für I. 3 für II. 2 für III. 2 für Ped. Rohrwerkens-semble) und 9 Koppelungen (II-I. III-I. III-II. I-P. II-P. III-P. Sub II-I. Super III-I. Generalk.)

Schwelltritt für Manual III

Schwelltritt für Vox humana und Tremolo.

Generalcrescendo.

Freie Combination.

(16 Windladen.) langweiligster 16'-Prospect. (August 1898)

erhielt später elektrische Traktur

durch engl. amerik. Terrorangriff vernichtet März 1944

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition anscheinend einem Bericht der Urania 57, 1900, S. 47 entnommen; dies ist an der dort vorgenommenen Eindeutschung einiger fremdsprachlicher Registernamen zu erkennen, z.B. Grossflöte 16' statt Flauto major 16' und Englisch Horn 8' statt Cor anglais 8'. Die Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, S. 342 nennt dagegen die traditionellen fremdsprachlichen Namen. Allerdings hat Mund Registernamen wie „Menschenstimme“ und „Himmelsstimme“ wieder zurückübersetzt, freilich nicht immer ganz richtig: Aus Flûte d'amour 4' wurde in der Urania Liebesflöte 4' gemacht, dies hat Mund in Flauto am. 4' verändert. Die genauen Angaben über Collective und Koppeln hat Mund nachträglich hinzugefügt, vielleicht aufgrund des Berichts in der Zeitschrift für Instrumentenbau.

Nicolaikirche in Leipzig.

[Friedrich] Ladegast 1862.

85 Stimmen (10 R-W.) 32'-Prospect Renaissance Himmelfahrt 1898

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Bordun 32'	1) Principal 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Viola 16'	1) Principal 32'
2) Principal 16'	2) Quintatön 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Viola 8'	(von E an im Prospekt!)
3) Bordun 16'	3) Principal 8'	3) Harmonica 8'	3) Salicional 8'	2) Untersatz 32'
4) Principal 8'	4) Fugara 8'	4) Flauto traverso 8'	4) Sanftflöte 8'	3) Principal 16'
5) Gambe 8'	5) Portunalflöte 8'	5) Doppelflöte 8'	5) Undamaris 8'	4) Violon 16'
6) Gemshorn 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Octave 4'	6) Liebl. Gedackt 8'	5) Salicetbass 16'
7) Doppelflöte 8'	7) Quintatön 8'	7) Flöte 4'	7) Viola 4'	6) Subbass 16'
8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Piffaro 4'	8) Zartflöte 4'	7) Dolcian 16'
9) Spitzflöte 4'	9) Hohlflöte 4'	9) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	9) Nassat 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Principal 8'
10) Rohrflöte 4'	10) Gedackt 4'	10) Piccolo 2'	10) Viola 2'	9) Cello 8'
11) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '	11) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	11) Scharf 3fach	11) Harm. aeth. 3fach	10) Bassflöte 8'
12) Terz 3 $\frac{1}{5}$ '	12) Octave 2'	<u>12)</u> Clarinette 8'	<u>12)</u> Aeoline 16'	11) Octave 4'
13) Septime 2 $\frac{1}{2}$ '	13) Waldflöte 2'		<u>13)</u> Vox humana 8'	12) Terz 12 $\frac{4}{5}$ ' !!!
14) Octave 2'	14) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '			13) Nassat 10 $\frac{2}{3}$ '
15) Cornett 5fach 8'	15) Quinte 1 $\frac{1}{3}$ '			14) Nassat 5 $\frac{1}{3}$ '
16) Mixtur 5fach	16) Siffelöte 1'			15) Cornett 5fach
17) Cymbel 3fach	17) Cornett 3fach			<u>16)</u> Posaune 32'
18) Terz 1 $\frac{3}{5}$ '	18) Cymbel 4fach			<u>17)</u> Posaune 16'
19) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	<u>19)</u> Oboë 8'			<u>18)</u> Trompete 8'
<u>20)</u> Fagott 16'				<u>19)</u> Trompete 4'
<u>21)</u> Trompete 8'				
22) Cornett 5fach 16'				

Nebenregister:

Tremulant. Koppel zur Pneumatik.

Koppeln: P+I, P+II; II+I, III+II, IV+III.Tritte: je 2 Collective zum I, II, III Manual, 1 Collectiv zum IV M. Pedal-forte.

Schweller IV

100 Züge, üb. 7000 Pfeifen. 12 Bälge. 23 Windladen.

Eingeweiht 16. Nov. 1862 durch [Johann Gottlob] Schneider-Dresden.

Umgebaut 1903 durch [Wilhelm] Sauer siehe Heft C 53.

**Anmerkung des Herausgebers:** Anders als von Mund angegeben, besaß das I. Manual nur ein einziges Cornett 5fach. Laut Fritz Oehme war dieses aber auf zwei Züge aufgeteilt (siehe: Fritz Oehme: Handbuch über ältere und neuere berühmte Orgelwerke im Königreich Sachsen, Band I, Dresden 1889, S. 228). Andere zeitgenössische Quellen erwähnen diese Aufteilung jedoch nicht. Vermutlich war das Cornett ähnlich aufgeteilt wie das Cornett 4f. im I. Manual der Ladegast-Orgel im Schweriner Dom: Zug 1 C 4'+2', c 2  $\frac{2}{3}$ '+2', ds' 2  $\frac{2}{3}$ '+1  $\frac{3}{5}$ ', f' 2'+1  $\frac{3}{5}$ '; Zug 2 C 2  $\frac{2}{3}$ '+1  $\frac{3}{5}$ ', c 4'+1  $\frac{3}{5}$ ', ds' 4'+2', f' 4'+2  $\frac{2}{3}$ '. Der Sinn dieser Aufteilung ist völlig unklar. Die Orgel wurde 1903, 1931 und 1986 durch W. Sauer und 2004 durch Eule umgebaut und erweitert. Sie besitzt heute 5 Manuale mit 103 Registern.

Stadthalle in [Wuppertal-]Elberfeld.

[Wilhelm] Sauer 1900.  
56 Stimmen. (5 R.W.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Bordun 16'	1) Contrabass 32'
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Schalmey 8'	3) Doppelflöte 8'	3) Gemshorn 16'
4) Gemshorn 8'	4) Concertflöte 8'	4) Unda maris 8'	4) Bordun 8'	4) Subbass 16'
5) Flûte harm. 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Liebl. Gedackt 16'
6) Doppelflöte 8'	6) Quintatön 8'	6) Flauto amab. 8'	6) Voix céleste 8'	6) Quinte 10 2/3'
7) Gedackt 8'	7) Octave 4'	7) Liebl. Gedackt 8'	7) Spitzflöte 4'	7) Octavbass 8'
8) Octave 4'	8) Traversflöte 4'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	8) Dulciana 8'
9) Gemshorn 4'	9) Piccolo 2'	9) Flauto dolce 4'		9) Liebl. Gedackt 8'
10) Rohrflöte 4'	10) Sesquialtera	10) Oboë 8'	Steht auf dem Boden,	10) Bassflöte 8'
11) Rauschquinte 2 2/3' 2'	11) Mixtur 4fach		ein hölzerner Schall-	11) Posaune 16'
12) Cornett 3-4fach	12) Tuba 8'		kanal leitet den Ton	
13) Mixtur 3-5fach			durch die Decke in	
14) Fagott 16'			den Saal	
15) Trompete 8'				

Nebenregister.

Koppeln: I+II, I+III, II+III.

P-I, P-II, P-III.

Octavkoppel I.

Tritte: Piano-Pedal. Tutti. Tutti IV. Manual.

Schweller IV. do III.

Rollschweller nebst Auslöser

Auslöser der Rohrwerke.

do der Handregistrierung.

3 freie Combinationen

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition entspricht in der Sache dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, S. 1067. Die Orgel wurde im Zuge einer Renovierung der Stadthalle 1957 entfernt. An ihre Stelle trat eine transportable Kleinorgel der Firma Rieger. Erst 1997 erhielt die Stadthalle wieder eine große Orgel von Siegfried Sauer.

**Kathedrale in Antwerpen.**

Pierre Schyven &amp; Co in Brüssel 1891.

90 Stimmen. (23 Rohrwerke!) 16'-Barockprospect.

<b><u>I. Positif.</u></b>	<b><u>II. Grand choeur.</u></b>	<b><u>III. Récit expressif</u></b>	<b><u>IV. Bombarde.</u></b>	<b><u>Pedal.</u></b>
1) Quintatön 16'	1) Principal 16'	1) Bourdon 16'	1) Flûte 16'	1) Contrebasse 32'
2) Octave 8'	2) Bourdon 16'	2) Diapason 16'	2) Principal 8'	2) Principal 16'
3) Viola 8'	3) Gambe 16'	3) Violon 8'	3) Gambe 8'	3) Subbass 16'
4) Gemshorn 8'	4) Principal 8'	4) Dolciana 8'	4) Grosse flûte 8'	4) Quinte 10 2/3'
5) Mélophone 8'	5) Gambe 8'	5) Undamaris 16' ?	5) Bourdon 8'	5) Octave 8'
6) Flûte harm. 8'	6) Diapason 8'	6) Voix céleste 8'	6) Préstant 4'	6) Grosse flûte 8'
7) Bourdon 8'	7) Salicional 8'	7) Bourdon 8'	7) Flûte 4'	7) Cello 8'
8) Préstant 4'	8) Flûte harm. 8'	8) Flûte traverse 8'	8) Octave [Octavin] 2' [X]	8) Octave 4'
9) Flûte 4'	9) Bourdon 8'	9) Gambe 4'	9) Gr. Nassat 5 1/3' [X]	9) Flûte 4'
10) Quinte 2 2/3' [X]	10) Préstant 4'	10) Flûte octav. 4'	10) Tierce 3 1/5' [X]	10) Quinte 5 1/3'
11) Doublette 2' [X]	11) Mélophone 4'	11) Flageolet 2' [X]	11) Cornett 8' 5fach [X]	11) Quinte 2 2/3'
12) Larigot 1 1/3' [X]	12) Flûte octav. 4'	12) Piccolo 2' [X]	12) Cymbel 2' 5-6fach [X]	12) Posaune 32'
13) Mixtur 2 2/3' 4fach [X]	13) Quinte 5 1/3' [X]	13) Carillon 2fach [X]	13) Bombarde 16'	13) Posaune 16'
14) Cor anglais 8'	14) Nasard 2 2/3' [X]	14) Plein jeu 2' 4fach [X]	14) Trompete 8'	14) Trompete 8'
15) Vox angelica 8'	15) Doublette 2' [X]	15) Basson 16'	15) Clairon 4'	15) Trompet-Quinte 5 1/3'!
16) Krummhorn 8'	16) Cornett 8' 5fach [X]	16) Tromp. harm. 8'		16) Clairon 4'
17) Ophicléide 16'	17) Mixtur 2 2/3' 6-7f. [X]	17) Fagott-Oboë 8'		
18) Tromp. harm. 8'	18) Bombarde 16'	18) Vox humana 8'		
19) Clarinette 8'	19) Trompete 8'	19) Clairon 4'		
20) Clairon harm. 4'	20) Clairon 4'			

Manuale C – g<sup>3</sup>

Pedal C – f

**Nebenzüge & Tritte.****Koppeln:** II-I, III-I, III-II, IV-II.

P-I, P-II, P-III, P-IV.

Octavkoppeln: IV<sub>16</sub>-II; III<sub>16</sub>-II**Tremulant** III.

Forte I; II; III; IV; Ped. (Zungen)

**Schwelltritte** zu I und III.**9 Druckknöpfe über IV:**

- 1) Grundstimmen von I
- 2) Füllstimmen von I
- 3) Grundstimmen von II
- 4) Füllstimmen von II
- 5) Grundstimmen von III
- 6) Füllstimmen von III
- 7) Grundstimmen von IV
- 8) Grundstimmen des Pedals
- 9) 32'-Stimmen des Pedals.

Donnerpedal (!)

Koppel I zur Pneumatik

**Anmerkung des Hausgebers:** Die Markierung [X] kennzeichnet die Füllstimmen, welche die Druckknöpfe über Manual IV aktivieren. Die Zungenstimmen werden mit den Forte-Tritten aktiviert. Hermann Mund scheint diese Disposition der Zeitschrift für Instrumentenbau 20, 1899/1900, S. 1047-1050 entnommen zu haben. Die Schyven-Orgel ist heute noch vorhanden und weitgehend unverändert.

**Saint Sulpice in Paris.**

Erbaut von [Aristide] Cavallé-Coll 1862. 120,000 Mark  
100 Stimmen. (19 Rohrwerke!)

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>IV. Manual</u></b>	<b><u>V. Manual</u></b>
Grand orgue	Grand chœur	Bombarde	Positif	Récit expressif
<b>Hauptwerk</b>		1) Sousbasse 16'	1) Violon 16'	1) Quintaton 16'
1) Principal 16' (32' lang, überblasend!!)	14) Salicional 8'	2) Spitzflöte 16'	2) Quintaton 16'	2) Violoncelle 8'
2) Principal 16'	15) Octave 4'	3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Flûte harmon. 8'
3) Bordun 16'	16) Fourniture 4fach	4) Gambe 8'	4) Gambe 8'	4) Bourdon 8'
4) Spitzflöte 16'	17) Plein jeu 4fach	5) Violoncelle 8'	5) Flûte trav. 8'	5) Prestant 4'
5) Montre 8'	18) Cornett 8' u. 16' 5f.	6) Keraulophone 8'	6) Unda maris 8'	6) Dulciana 4'
6) Diapason 8'	19) Zimbel 6fach	7) Flûte harm. 8'	7) Quintaton 8'	7) Nasard 2 2/3'
7) Flûte harmon. 8'	20) Trompete 8'	8) Bordun 8'	8) Dulciana 4'	8) Octavin 2'
8) Flûte traversière 8'	21) Tromp. harm. 8'	9) Préstant 4'	9) Flûte octav. 4'	9) Doublette 2'
9) Flûte à pavillon 8'	22) Bombarde 16'	10) Flûte octaviant 4'	10) Flûte douce 4'	10) Cornett 5fach
10) Bourdon 8'	23) Basson 16'	11) Quinte 5 1/3'	11) Quinte 2 2/3'	11) Fourniture 4fach
11) Préstant 4'	24) Basson 8'	12) Terz 3 1/5'	12) Doublette 2'	12) Cymbel 6fach
12) Quinte 5 1/3'	25) Clairon 4'	13) Quinte 2 2/3'	13) Plein-jeu harm. 3-6f.	13) Voix céleste 8'
13) Doublette 2'	26) Clairon 2'	14) Octave 4'	14) Terz 1 3/5'	14) Flûte octav. 4'
		15) Octave 2'	15) Larigot 1 1/3'	15) Cromorne 8'
		16) Cornet 8' 5fach	16) Piccolo 1'	16) Cor anglais 8'
		17) Bombarde 16'	17) Euphone 16'	17) Voix humaine 8'
		18) Trompete 8'	18) Trompete 8'	18) Trompete 8'
		19) Baryton 8'	19) Clarinette 8'	19) Bombarde 16'
		20) Clairon 4'	20) Clairon 4'	20) Basson-Hautbois 8'
				21) Clairon 4'
				22) Trompette harmo- nique en chamade 8'

**Pedal**

- 1) Principal 32'
- 2) Contrabass 16'
- 3) Sousbasse 16'
- 4) Violoncelle 8'
- 5) Flûte 8'
- 6) Flûte 4'
- 7) Contra-Bombarde 32' Gruppentritt für Pedalrohrwerke.
- 8) Bombarde 16'
- 9) Basson 16'
- 10) Trompete 8'
- 11) Ophicleide 8'
- 12) Clairon 4'

**Tritte.**

- 2 Pedalkoppeln an I und an I+II.
- 5 Manualkoppeln.
- 5 Octavkoppeln.
- Tremulant, Donnerpedal.
- 4 Ventile zu den Laden der Neben- u. Zungenstimmen.
- Schwelltritt zum V. Manual.

Steht auf besonderer Lade mit hohem Winddruck 69°; hat in der dritten Octave Aufsätze von doppelter, in der 4. von vierfacher Länge.

3 Pneumatische Maschinen nach Barker.  
Schleifladen.  
4 große Magazine.  
Freier Spieltisch.

langweiliges Renaissance Gehäuse 16' [von Jean-François Chalgrin (Entwurf) und François-Henri Clicquot 1776-80]

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese und die nachfolgenden Dispositionen sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 772. Die Orgel ist weitgehend unverändert erhalten.

St. Vincent de Paul in Paris.

[Aristide] Cavaillé-Coll [1852].

46 Stimmen, 2576 Pfeifen, (15 Rohrwerke.)

<u>I. Manual: Grand Orgue</u>	<u>II. Manual: Positif</u>	<u>III. Manual: Récit expr.</u>	<u>Pedal</u>
Mittelklavier. C – f''' = 54	Oberklavier. C – f''' = 54	Unterklavier. C – f''' = 54	C – c' = 25
1) Principal 16' x	1) Bourdon 16'	1) Flûte harm. 8'	1) Principal 32'
2) Gambe 16' x	2) Salicional 8'	2) Bourdon 8'	2) Bourdon 16'
3) Principal 8' x	3) Flûte harm. 8'	3) Flûte octav. 4'	3) Octave 8'
4) Gambe 8' x	4) Bourdon 8'	4) Quinte 2 2/3'	4) Octave 4'
5) Octave 4' x	5) Dulciana 4'	5) Octave 2'	<u>5)</u> Bombarde 16'
6) Voix céleste 8' x	6) Flûte octav. 4'	<u>6)</u> Cor anglais 8'	<u>6)</u> Basse-Contre 16'
7) Bourdon 16'	7) Octave 2'	<u>7)</u> Vox humana 8'	durchschlagend
8) Salicional 8'	<u>8)</u> Trompete 8'	<u>8)</u> Trompette harm. 8'	<u>7)</u> Trompete 8'
9) Flûte harm. 8'	<u>9)</u> Cromorne 8'	<u>9)</u> Clairon harm. 4'	<u>8)</u> Clairon 4'
10) Bourdon 8'	<u>10)</u> Clairon 4'		
11) Octave 4'			
12) Flûte octav. 4'			
13) Octave 2'			
14) Quinte 2 2/3'			
15) Fourniture 4fach			
16) Cymbel 3fach			
<u>17)</u> Bombarde 16'			
<u>18)</u> Trompete 8'			
<u>19)</u> Basson-Hautbois 8'			
<u>20)</u> Clairon 4'			

x: im Prospect.

12 Tritte:

Koppeln: III-II, II-I, P-I. Octavkoppel I. Octavkoppel II.

Gruppentritte zur Einschaltung der:

Hilfsstimmen von II, von III, von I und Pedal, ferner der 6 Principalstimmen von I.

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 771. Diese Orgel wurde umgebaut durch die Firma Danion-Gonzalez 1966-70 und durch die Firma Bernard Dargassies 2009-10; sie hat heute 4 Manuale und 66 Register.

**St. Eustache in Paris.**

[Ducroquet & Barker 1854, umgebaut von] J. [= Joseph] Merklin 1879.  
72 Stimmen. (22 Rohrwerke!)

<b><u>I. Man. Grand-Orgue</u></b>	<b><u>II. Man. Positif</u></b>	<b><u>III. Man. Récit</u></b>	<b><u>IV. Man. Bombarde</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>
1) Montre 16'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 16'	1) Principal 32'
2) Montre 8'	2) Montre 8'	2) Principal 8'	2) Gambe 16'	2) Contrabass 16'
3) Gambe 8'	3) Keraulophon 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Gambe 8'	3) Flûte 16'
4) Flûte harm. 8'	4) Flûte harmon. 8'	4) Flûte octav. 4'	4) Salicional 8'	4) Sousbasse 16'
5) Flûte à pavillon 8'	5) Bourdon 8'	5) Prestant 4'	5) Quintaton 8'	5) Quinte 10 2/3'
6) Gemshorn 8'	6) Fugara 4'	6) Flageolet 2'	6) Dulciana 4'	6) Violoncelle 8'
7) Bourdon 8'	7) Flûte harm. 4'	7) Gambe 8'	7) Cornet 16' 5fach	7) Bourdon 8'
8) Prestant 4'	8) Doublette 2'	8) Voix céleste 8'	8) Bombarde 16'	8) Flûte 8'
9) Gemshorn 4'	9) Jeu de clochette 1'	9) Bourdon 8'	9) Trompete 8'	9) Flûte 4'
10) Nasard 2 2/3'	10) Plein jeu 2 2/3' 4fach	10) Piccolo 1'	10) Cor anglais 8'	10) Bombarde 32'
11) Octave 2'	11) Clarinette 16'	11) Basson-Hautbois 8'	11) Clairon 4'	11) Bombarde 16'
12) Fourniture 2 2/3'	12) Trompette 8'	12) Voix humaine 8'		12) Basson 16'
13) Cornet 8' 3-6fach	13) Cromorn 8'	13) Cornet 8' 5fach		13) Trompete 8'
14) Trompete 8'	14) Clairon 4'	14) Posaune 16'		14) Basson 8'
15) Clarinette 8'		15) Tromp. harm. 8'		15) Clairon 4'
16) Clairon 4'		16) Clairon 4'		

3 Züge für die 3 Abteilungen des Récit (III. Man.)

13 Tritte: 1) Tonnerre (!)

2) 3) 4) 5): Sperrventile

6) Tutti

7) 8) 9) 10) 11): Manualkoppeln

12) Alle Neben- u. Zungenstimmen

13) Koppel d. I. Manuals an die Pneumatik

**mächtiges Barockgehäuse 32'**

**Anmerkung des Hausgebers:** Das „Barockgehäuse“ stammt tatsächlich von 1854. Hermann Mund hat diese Disposition sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 775. Die Orgel wurde umgebaut 1926-32 und 1964-67. 1986-88 erfolgte ein Neubau im Gehäuse von 1854 durch Jan L. van den Heuvel.

**Grosse Orgel in Cincinnati [Music Hall]**

von Hook & Hastings in Boston [1877]

80 Stimmen (16 Rohrwerke) und Glockenspiel

5 Magazine mit Wassermotoren.

<b><u>I. Great Organ</u></b>	<b><u>II. Swell Organ</u></b>	<b><u>III. Choir Organ</u></b>	<b><u>IV. Solo Organ</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>
100 mm			200 mm	100 u. 75 mm
1) Diapason 16'	1) Bourdon 16'	1) Liebl. Gedeckt 16'	1) Stentorphon 8'	1) Diapason 32'
2) Quintaten 16'	2) Diapason 8'	2) Diapason 8'	2) Keraulophon 8'	offen, Holz
3) Glockenprincipal 8'	3) Salicional 8'	3) Geigenprincipal 8'	3) Philomela 8'	2) Diapason 16'
4) Diapason 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Viola 8'	4) Hohlflöte 4'	3) Violon 16'
5) Gambe 8'	5) Diapason gedeckt 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Piccolo harm. 2'	4) Dulciana 16'
6) Doppelflöte 8'	6) Quintaten 8'	6) Melodia 8'	6) Tuba mirabilis 8'	5) Bourdon 16'
7) Clarabella 8'	7) Aeoline 8'	7) Dulciana 8'	7) Carillon 4'	6) Quinte 10 2/3'
8) Gemshorn 8'	8) Octave 4'	8) Octave 4'	(32 Stahlstäbe)	7) Glocken-Gambe [8']
9) Viola d'amore 8'	9) Flauto trav. 4'	9) Fugara 4'		8) Octave 8'
10) Quinte 5 1/3'	10) Violine 4'	10) Violine 4'		9) Violoncello 8'
11) Octave 4'	11) Nazard 2 2/3'	11) Flöte octav. 4'		10) Flöte 8'
12) Flöte harm. 4'	12) Flautino 2'	12) Quintflöte 2 2/3'		11) Octave 4'
13) Gambette 4'	13) Mixtur 5fach	13) Piccolo 2'		12) Cornett 5fach
14) Quinte 2 2/3'	14) Cornet 6fach	14) Cornett 8' 5fach		13) Bombarde 32'
15) Octave 2'	15) Fagott 16'	15) Cor anglais 16'		14) Trombone 16'
16) Cornet 16' 5fach	16) Cornopean 8'	16) Clarinette 8'		15) Posaune 8'
17) Mixtur (8') 4fach	17) Oboë 8'	17) Vox angelica 8'		16) Clarion 4'
18) Acuta (8') 4fach	18) Vox humana 8'			
19) Cymbal 7fach	19) Clarion 4'			
20) Bombarde 16'				
21) Trompete 8'				
22) Clarion 4'				

**Nebenregister**

Koppeln: II-I, IV-I, III-I, III<sub>16</sub>-I, II-III, Octavk. IV, Pedal an I, II, III, IV

Sperrventil zu I.

Sperrventil zur Pedalkombination

Tremolo II., Tremolo III. M.

**Tritte:**

1) Grosses Crescendo

2) Volles Werk

3) Forte: I. 4) mf: I. 5) Piano: I.

6) Forte: II. 7) mf: II. 8) Piano: II.

9) Forte: III. 10) Piano: III.

11) Grosse Pedalkoppel

12) Tremolo II.

13) Tremolo III.

14) Schwelltritt II.

**Eigenartiger offener Prospect mit sichtbaren Holzpfeifen.**

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 781. Die Orgel wurde in den 1920er-Jahren von der Firma Austin umgebaut, kam später außer Gebrauch und wurde 1971 abgebaut.

Grace Church in New-York.

Dieses Orgelwerk besteht: 1.) aus einer im Jahre 1830 von Henry Erben erbauten Emporen-Orgel zu 3 Manualen und 26 Stimmen, 2.) aus einer neuen Orgel unter der Empore der Chorseite, erbaut 1878 von L. Roosevelt, und 3.) aus einem Echowerk über dem Gewölbe. Alle 3 Teile sind electricisch verbunden. Der Hauptspieltisch steht im Chor, doch kann auch die alte Orgel noch allein gespielt werden. 71 Stimmen (15 Rohrw.)

I. Manual C – c<sup>4</sup> = 61I. Chorabteilung

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Principalflöte 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Doppelflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Waldflöte 4'
- 8) Quinte 2 2/3'
- 9) Octave 2'
- 10) Cornett 4-5fach
- 11) Mixtur 4fach
- 12) Ophicleide 16'
- 13) Trompete 8'
- 14) Clairon 4'

II. ManualI. Chorabteilung

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Quintatena 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Flûte harm. 4'
- 8) Flageolet 2'
- 9) Cornet 3-4fach
- 10) Fagott 16'
- 11) Cornopean 8'
- 12) Oboë 8'

III. ManualI. Chorabteilung

- 1) Principal 8'
- 2) Gambe 8'
- 3) Dulciana 8'
- 4) Concertflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Rohrflöte 4'
- 7) Piccolo 2'
- 8) Euphon 16' (durchschl.)
- 9) Clarinette 8'

Echowerk:

- 1) Quintatena 8'
- 2) Vox humana 8'

Pedal C – f' = 30I. Chorabteilung

- 1) Contrabass 32' (Kombin)
- 2) Principal 16'
- 3) Gambe 16'
- 4) Bordun 16'
- 5) Violon 8'
- 6) Flöte 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Trombone 16'

II. Galerie-Abteilung

- 1) Principal 8'
- 2) Keraulophon 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Principal 4'
- 5) Quinte 2 2/3'
- 6) Octave 2'
- 7) Cornet (Sesquialtera) 3fach
- 8) Trompete 8'
- 9) Clarion 4'

II. Galerie-Abteilung

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Dulciana 8'
- 4) Gedackt 8'
- 5) Principal 4'
- 6) Cornet 3fach
- 7) Trompete 8'
- 8) Oboe 8'

II. Galerie-Abteilung

- 1) Dulciana 8'
- 2) Viole d'amour 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Principal 4'
- 5) Flöte 4'
- 6) Octave 2'
- 7) Cremona 8'

II. Galerie-Abteilung

- 1) Principal 16'
- 2) Bel-Gamba 16'

3 Manualkoppeln, 3 Pedalkoppeln, Manual-Pedalkoppel

Tremolo zum Echowerk, Tremolo II

6 Pedale für die freie Combination

Schweller II

Piano-Pedal

Sperrventile

Calcantenruf

gotisches Gehäuse.

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 779. Die Orgel wurde 1902 durch Ernest M. Skinner & Co. erweitert auf 4 Manuale. Weitere Umbauten durch Skinner erfolgten 1912 und 1928 sowie 1961 durch Schlicker. 2013 lieferten Taylor & Boody eine neue Orgel mit 4 Manualen und 76 Registern.

Münster in Basel.

Friedrich Haas 1855

60 Stimmen 4 Manuale. 10 Rohrwerke

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Quintatön 16'	<u>Erste Abteilung</u>	Auf diesem kann mit	1) Untersatz 32' (offen)
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	1) Liebl. Gedackt 16'	Hilfe eines Register-	2) Octavbass 16' (Holz)
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	2) Spitzflöte 8'	zuges die zweite Ab-	3) Violon 16' (Zinn)
4) Gambe 8'	4) Dolce 8'	3) Harmonica 8'	teilung von Manual III	4) Violon 16' (Holz)
5) Gemshorn 8'	5) Viola d'amore 8'	4) Spitzflöte 4'	gespielt werden.	5) Subbass 16'
6) Bordun 8'	6) Bordun 8'	5) Dolcissimo 4'		6) Quinte 10 2/3'
7) Flauto 8'	7) Octave 4'	6) Flautino 2'		7) Octave 8' Pr. Zinn
8) Quinte 5 1/3'	8) Fugara 4'	7) Quinte 2 2/3'		8) Violoncello 8' Pr. Zinn
9) Octave 4'	9) Flauto trav. 4'	8) Physharmonica 16'		9) Flöte 8'
10) Gemshorn 4'	10) Gedackt 4'	9) Physharmonica 8'		10) Quinte 5 1/3'
11) Hohlflöte 4'	11) Octave 2'	10) Vox humana 8'		11) Octave 4'
12) Waldflöte 2'	12) Quinte 2 2/3'	(einschlagend)		12) Posaune 16'
13) Quinte 2 2/3'	13) Cornet 8' 5fach	<u>Zweite Abteilung</u>		(Aufsätze v. Zinn)
14) Cornet 16' 5fach	14) Mixtur 2' 4fach	1) Flauto traverso 8'		13) Trompete 8'
15) Mixtur 2' 5fach	15) Fagott und	2) Stillgedackt 8'		14) Clarine 4'
16) Fagott 16' (einschl.)	Klarinette 8'	3) Flöte d'amour 4'		
17) Trompete 8'		4) Vox humana 8'		
		(aufschlagend)		

Nebenregister.

Koppeln: I-II, I+II an Pedal.

Schweller III. (und IV.)

Schweller zur Physharmonica

Piano-Pedal

Piano I. Man.

Piano II. Man.

Tremulant II und III.

[Hermann Mund hat diese Disposition sehr wahrscheinlich übernommen aus: J. G. Töpfer, Die Theorie und Praxis des Orgelbaues, 2. Aufl. hg. v. M. Allihn, Weimar 1888, S. 779.]

## Reiches gotisches Gehäuse (modern)

Anmerkung: Von demselben Meister ist das ähnlich disponierte Werk im Münster zu Bern (60 St.) 1849 erbaut

## 1891 von Weigle umgebaut. 62 Stimmen

[Im Original sind die bei diesem Umbau vorgenommenen Änderungen mit rotem Stift in obige Disposition eingetragen. Der besseren Lesbarkeit wegen wird nachfolgend die geänderte Disposition separat wiedergegeben:]

### I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Bordun 8'
- 7) Flauto 8'
- 8) Quinte 5 1/3'
- 9) Octave 4'
- 10) Gemshorn 4'
- 11) Hohlflöte 4'
- 12) Waldflöte 2'
- 13) Quinte 2 2/3'
- 14) Cornet 16' 5fach
- 15) Mixtur 2' 5fach
- 16) Fagott 16' (einschl.)
- 17) Trompete 8'

### II. Manual

- 1) Quintatön 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Dolce 8'
- 5) Viola d'amore 8'
- 6) Bordun 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Fugara 4'
- 9) Flauto trav. 4'
- 10) Flauto traverso 8'
- 11) Octave 2'
- 12) Quinte 2 2/3'
- 13) Cornet 8' 5fach
- 14) Mixtur 2' 4fach
- 15) Fagott und Klarinette 8'

### III. Manual

- Erste Abteilung
- 1) Liebl. Gedackt 16'
  - 2) Principal 8'
  - 3) Gedackt 8'
  - 4) Harmonica 8'
  - 5) Wiener Flöte 8'
  - 6) Spitzflöte 4'
  - 7) Dolcissimo 4'
  - 8) Flautino 2'
  - 9) Quinte 2 2/3'
  - 10) Engl. Horn 8'
  - 11) Aeoline 8'
- Zweite Abteilung
- 1) Gemshorn 8'
  - 2) Stillgedackt 8'
  - 3) Flüte d'amour 4'
  - 4) Vox humana 8' (aufschlagend)
  - 5) Oboë 8'

### IV. Manual

Auf diesem kann mit Hilfe eines Registerzuges die zweite Abteilung von Manual III gespielt werden.

### Pedal

- 1) Untersatz 32' (offen)
- 2) Octavbass 16' (Holz)
- 3) Violon 16' (Zinn)
- 4) Harmonica 16'
- 5) Subbass 16'
- 6) Quinte 10 2/3'
- 7) Octave 8' Pr. Zinn
- 8) Violoncello 8' Pr. Zinn
- 9) Flöte 8'
- 10) Quinte 5 1/3'
- 11) Octave 4'
- 12) Posaune 16' (Aufsätze v. Zinn)
- 13) Trompete 8'
- 14) Clarine 4'

### Nebenregister.

Koppeln: I-II, III-I, I+II an Pedal, III-P.

Schweller III. (und IV.)

p. mf. f. ff. für I. II. P.

Piano-Pedal

Tremulant II und III.

**Anmerkung des Hausgebers:** 1908 erfolgte ein weiterer Umbau durch Jakob Zimmermann. 1955-56 wurde die Orgel ersetzt durch eine neue Orgel der Firma Kuhn. Diese wurde 2003 abgelöst durch eine neue Orgel von Mathis.

Johanniskirche in Magdeburg.

[Wilhelm] Sauer 1870.

64 St. (9 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Gambe 8'	1) Violon 32'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Voix céleste 8'	2) Principal 16'
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Flauto trav. 8'	3) Gedackt 8'	3) Contrabass 16'
4) Fugara 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Quintatön 8'	4) Viole d'amour 4'	4) Violon 16'
5) Flûte harm. 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Octave 4'	<u>5</u> ) Clarinette 8'	5) Subbass 16'
6) Hohlflöte 8'	6) Flöte 8'	6) Flauto trav. 4'		6) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '
7) Bordun 8'	7) Octave 4'	7) Progressio 2-4fach		7) Principal 8'
8) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '	8) Salicet 4'	<u>8</u> ) Fagott 16'		8) Violoncello 8'
9) Octave 4'	9) Rohrflöte 4'	<u>9</u> ) Oboë 8'		9) Bassflöte 8'
10) Flûte octav. 4'	10) Octave 2'			10) Quinte 5 $\frac{1}{3}$ '
11) Gedackt 4'	11) Sesquialtera 2fach			11) Octave 4'
12) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	12) Mixtur 4fach			12) Gedackt 4'
13) Octave 2'	13) Cymbel 3fach			13) Octave 2'
14) Cornett 3fach	<u>14</u> ) Fagott 8'			14) Cornett 4fach
15) Mixtur 4fach				15) Mixtur 4fach
16) Scharf 5fach				<u>16</u> ) Bombarde 32'
<u>17</u> ) Trompete 16'				<u>17</u> ) Posaune 16'
<u>18</u> ) Trompete 8'				<u>18</u> ) Trompete 8'

3 Manualkoppeln

2 Pedalcoppeln

4 Collectivpedale

Schweller III.

Schweller IV.

Die alte Orgel, von der noch das Gehäuse (barock), die Principale u. A. erhalten sind, war von Arp Schnitker 3 Manuale 63 St.

1891. 17.XI.01

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition deckt sich mit den Angaben in: Otto Wangemann, Geschichte der Orgel und der Orgelbaukunst, Demmin 1881, S. 506 .

umgebaut 1904 [durch Wilhelm Sauer]

70 St. 10 RW.

[Im Original sind die bei diesem Umbau vorgenommenen Änderungen mit ähnlicher Tinte in obige Disposition eingetragen. Der besseren Lesbarkeit wegen wird nachfolgend die geänderte Disposition separat wiedergegeben:]

### I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Fugara 8'
- 5) Flûte harm. 8'
- 6) Doppelflöte 8' neu
- 7) Bordun 8'
- 8) Gemshorn 8' neu
- 9) Octave 4'
- 10) Flûte octav. 4'
- 11) Gedackt 4'
- 12) Quinte 2  $\frac{2}{3}$ '
- 13) Octave 2'
- 14) Cornett 3fach
- 15) Mixtur 4fach
- 16) Scharf 5fach
- 17) Trompete 16'
- 18) Trompete 8'

### II. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Spitzflöte 8'
- 5) Rohrflöte 8'
- 6) Flöte 8'
- 7) Octave 4'
- 8) Salicet 4'
- 9) Rohrflöte 4'
- 10) Octave 2'
- 11) Hohlflöte 8' neu
- 12) Mixtur 4fach
- 13) Fagott 16' aus III.
- 14) Fagott 8'

### III. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Flauto trav. 8'
- 4) Gedackt 8' aus IV.
- 5) Quintatön 8'
- 6) Gambe 8' aus IV.
- 7) Octave 4'
- 8) Voix céleste 8' aus IV.
- 9) Flauto trav. 4'
- 10) Schalmey 8' neu
- 11) Progressio 2-4fach (aus IV.)
- 13) Oboë 8'
- 14) Sesquialtera 2f. (aus II.)

### IV. Manual

- 1) Spitzflöte 8'
- 2) Unda maris 8'
- 3) Rohrflöte 8'
- 4) Soloflöte 4'
- 5) Vox humana 8' in bes. Schweller mit Tremolo

### Pedal

- 1) Violon 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Contrabass 16'
- 4) Violon 16'
- 5) Subbass 16'
- 6) Quinte 10  $\frac{2}{3}$ '
- 7) Principal 8'
- 8) Violoncello 8'
- 9) Bassflöte 8'
- 10) Quinte 5  $\frac{1}{3}$ '
- 11) Octave 4'
- 12) Gedackt 4'
- 13) Octave 2'
- 14) Cornett 4fach
- 15) Dulciana 8' neu
- 16) Bombarde 32'
- 17) Posaune 16'
- 18) Trompete 8'

4 Manualkoppeln

3 Pedalcoppeln

2 freie Combinationen (neu)

mf. f. ff. tutti. 0. neu

Pedaloctavkoppel. 9 Pedalgruppen. neu

Schweller III. Schweller Vox humana neu.

Schweller IV. Rollschweller neu

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Munds Angaben werden bestätigt durch einen Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 25, 1904/05, S. 49. 1935 erfolgte ein weiterer Umbau durch W. Sauer. Kirche und Orgel wurden 1944 zerstört.

**Dreifaltigkeitskirche in Libau (Kurland)**

Eine Zeit lang Größte Orgel der Welt. 130 [recte 131] Stimmen (13 [recte 17] R-W)  
von [Barnim] Grüneberg in Stettin 1885

<b><u>I Hauptwerk</u></b>	<b><u>II Unterwerk</u></b>	<b><u>III Oberwerk</u></b>	<b><u>IV Echowerk</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>
1) Principal 32' !	1) Untersatz 32' !	1) Salicional 16'	1) Quintatön 16'	1) Contrabass 32'
2) Principal 16'	2) Principal 16'	2) Gedackt 16'	2) Harmonica 16'	2) Untersatz 32'
3) Viola 16'	3) Gambe 16'	3) Aeoline 16'	3) Viola d'amore 8'	3) Principal 16'
4) Flauto major 16'	4) Bordun 16'	4) Geigenprincipal 8'	4) Zartflöte 8'	4) Majorbass 16'
5) Principal 8' I	5) Principal 8'	5) Salicional 8'	5) Viola 8'	5) Violon 16'
6) Principal 8' II	6) Gambe 8'	6) Rohrflöte 8'	6) Fugara 8'	6) Dulciana 16'
7) 1. Gedackt 8'	7) Gedackt 8'	7) Doppelflöte 8'	7) Traversflöte 8'	7) Subbass 16'
8) 2. Gedackt 8'	8) Hohlflöte 8'	8) Harmonica 8'	8) Liebl. Gedackt 8'	8) Gambe 16'
9) Doppelflöte 8'	9) Spitzflöte 8'	9) Liebesgeige 8'	9) Vox angelica 8'	9) Quintatön 16'
10) Portunal 8'	10) Flauto amab. 8'	10) Voix céleste 8'	10) Geigenprincipal 4'	10) Bordun 16'
11) Flöte harm. 8'	11) Füllflöte 8'	11) Aeoline 8'	11) Zartflöte 4'	11) Octave 8'
12) Flöte 8'	12) Octave 4'	12) Schalmel 8'	12) Traversflöte 4'	12) Offenflöte 8'
13) Bordun 8'	13) Spitzflöte 4'	13) Octave 4'	<u>13</u> ) Vox humana 8'	13) Violoncello 8'
14) Gemshorn 8'	14) Viola 4'	14) Rohrflöte 4'		14) Gedackt 8'
15) Salicional 8'	15) Hohlflöte 4'	15) Nassat 2 2/3'		15) Dulciana 8'
16) Viola 8'	16) Quinte 5 1/3' !	16) Flautino 2'		16) Viola 8'
17) Geige 8'	17) Quinte 2 2/3'	17) Mixtur 2-4fach		17) Flöte 8'
18) Quintatön 8'	18) Octave 2'	5 1/3' 4' 2 2/3' 2' !		18) Bordun 8'
19) I Octave 4'	19) Spitzflöte 2'			19) Octave 4'
20) Gemshorn 4'	20) Terz 1 3/5'			20) Füllflöte 4'
21) Geige 4'	21) Mixtur 3-4f. 4'			21) Gedackt 4'
22) II Octave 4'	22) Cornet 4fach			22) Dulciana 4'
23) Gedackt 4'	8' 5 1/3' 4' 3 1/5' !			23) Octave 2'
24) Portunal 4'	<u>23</u> ) Fagott 16'			24) Dulciana 2'
25) I Octave 2'	<u>24</u> ) Trompete 8'			25) Flautino 2'
26) Waldflöte 2'				26) Quinte 10 2/3'
27) Quinte 5 1/3' !				27) Quinte 5 1/3'
28) Quinte 2 2/3'				28) Quinte 2 2/3'
29) II Octave 2'				29) Terz 6 2/5'
30) Terz 3 1/5' !				30) Septime 4 4/7'
31) Terz 1 3/5'	Die Orgel hat keine			<u>31</u> ) Bombarde 32'
32) Septime 2 2/7' !	Spielhilfen außer den			<u>32</u> ) Posaune 16'
33) Octave 1'	Koppeln. Also äußerst			<u>33</u> ) Posaune 8'
34) Mixtur 2-6f. 10 2/3' !!!	schwerfällig. Im			<u>34</u> ) Clairon 4'
35) Scharf 3-4fach	ganzen minderwertig!!			<u>35</u> ) Clairon 2'
(2' 1 3/5' 1 1/3' 1')	[spätere Ergänzung:]			
36) Cornett 2-4fach	künstlerisch absolut			
(16' 8' 5 1/3' 3 1/5') !	wertlos!			
<u>37</u> ) Trompete 16'				
<u>38</u> ) Trompete 8'				
<u>39</u> ) Clarinette 16' !				
<u>40</u> ) Clarinette 8'				
<u>41</u> ) Oboë 8'				
<u>42</u> ) Clairon 4'				

3teiliges Barockgehäuse 16' [von Johann Heinrich Joachim um 1750]

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat die Disposition wahrscheinlich aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 19, 1898/99, S. 361 übernommen und dabei die Stimmen aus den verschiedenen Abteilungen jedes Manuals in eine neue Ordnung gebracht. Er hat dabei allerdings nicht erkannt, dass

Aeoline 16' und 8' sowie Schalmei 8' im III. Manual Zungenstimmen sind. Der Satz „die Orgel hat keine Spielhilfen außer den Koppeln“ ist unzutreffend. In der Vorlage steht: „132 – 152. Coppelungen und Collectivzüge.“ Mund hat letzteres überlesen. Doch zeigt sein Verdikt „künstlerisch absolut wertlos“ eindrucksvoll, welche Bedeutung er und seine Zeitgenossen im frühen 20. Jahrhundert den Spielhilfen beimaßen! Die Grüneberg-Orgel ist weitgehend unverändert erhalten.

**St. Willibrordi-Kirche in Wesel.**

[Wilhelm] Sauer op. 650 1895. (5111 Pf.)  
80 St. (11 Rohrwerke)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Geigenprincipal 16'	1) Salicional 16'	1) Contrabass 32'	<u>Koppeln</u>
2) Bordun 16'	2) Bordun 16'	2) Liebl. Gedackt 16'	2) Untersatz 32'	II-I, III-I, III-II.
3) Gambe 16'	3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Principal 16'	P-I, P-II, P-III.
4) Principal 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Concertflöte 8'	4) Violon 16'	<u>Collectivkoppel</u>
5) Hohlflöte 8'	5) Salicional 8'	5) Schalmei 8'	5) Subbass 16'	mf. f. ff: I. M.
6) Gambe 8'	6) Flûte harmon. 8'	6) Liebl. Gedackt 8'	6) Gemshorn 16'	mf. f. ff: II. M.
7) Doppelflöte 8'	7) Spitzflöte 8'	7) Aeoline 8'	7) Bassflöte 8' [recte 16']	mf. f. ff: III. M.
8) Gemshorn 8'	8) Harmonica 8'	8) Voix céleste 8'	8) Quinte 10 2/3'	Tutti
9) Traversflöte 8'	9) Gedackt 8'	9) Dulciana 8'	9) Octavbass 8'	Rohrwerkchor.
10) Quintatön 8'	10) Dolce 8'	10) Praestant 4'	10) Violoncello 8'	Rollschweller.
11) Geigenprincipal 8'	11) Octave 4'	11) Traversflöte 4'	11) Gedackt 8'	Schweller III.
12) Gedackt 8'	12) Flöte 4'	12) Violine 4'	12) Viola d'amore 8'	
13) Octave 4'	13) Gemshorn 4'	13) Spitzquinte 2 2/3'	13) Flöte 4'	
14) Spitzflöte 4'	14) Flauto dolce 4'	14) Flautino 2'	14) Cornett 3fach	
15) Fugara 4'	15) Rauschquinte 2 2/3' 2'	15) Harm. aeth. 3fach	<u>15) Posaune 32'</u>	
16) Rohrflöte 8'[recte 4']	16) Mixtur 4fach	<u>16) Clarinette 8'</u>	<u>16) Posaune 16'</u>	
17) Rauschquinte 2 2/3' 2'	17) Cornet 4fach	<u>17) Vox humana 8'</u>	<u>17) Trompete 8'</u>	
18) Cymbel 3 1/5' 2 2/7' 2'	<u>18) Fagott 16'</u>		<u>18) Clairon 4'</u>	
19) Piccolo 2'	<u>19) Tuba 8'</u>			
20) Mixtur 5fach	<u>20) Oboë 8'</u>			
21) Scharf 5f.				
22) Cornett 3-5fach				
23) Quinte 5 1/3'				
<u>24) Trompete 16'</u>		Manuale v. C – f <sup>3</sup> = 54 Tasten		
<u>25) Trompete 8'</u>		Pedal v. C – d' = 27 Tasten		

gotischer 16'-Prospect [Irrtum! Prospekt von Hans Henrich Bader 1644-50 im Renaissance-Stil]

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat die Disposition wahrscheinlich aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 15, 1894/95, S. 675 übernommen. Die Orgel wurde 1935 umgebaut und 1945 zusammen mit der Kirche zerstört.

Städtische Tonhalle in Duisburg

[Wilhelm] Sauer 1900.

50 Stimmen (5 Rohrwerke)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bordun 16'	1) Gedackt 16'	1) Salicional 16'	1) Untersatz 32'	<u>Koppeln</u>
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 16'	II-I, III-I, III-II
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Dolce 8'	3) Subbass 16'	Octavkoppel I
4) Gemshorn 8'	4) Schalmey 8'	4) Concertflöte 8'	4) Gemshorn 16'	P-I, P-II, P-III
5) Flöte harm. 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Lieblich Gedackt 8'	5) Liebl. Gedackt 16'	Tutti
6) Doppelflöte 8'	6) Soloflöte 8'	6) Aeoline 8'	6) Octave 8'	Pianopedal
7) Bordun 8'	7) Quintatön 8'	7) Voix céleste 8'	7) Gedackt 8'	Auslöser d. Rohrwerke
8) Octave 4'	8) Undamaris 8'	8) Fernflöte 4'	8) Dulciana 8'	Auslöser d. Handreg.
9) Fugara 4'	9) Octave 4'	9) Viola d'amore 4'	9) Doublette 4'	Auslöser d. Roll-
10) Rohrflöte 4'	10) Traversflöte 4'	10) Flautino 2'	<u>10) Posaune 16'</u>	schweller
11) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'	11) Piccolo 2'	<u>11) Cor anglais 8'</u>		3 freie Combinationen
12) Mixtur 3fach	12) Mixtur 4fach			Rollschweller
13) Cornett 3-4fach	<u>13) Klarinette 8'</u>			Jalousieschweller zum
14) Cymbel 3fach				ganzen Werk
<u>15) Bombarde 16'</u>				Jalousieschweller z. III
<u>16) Trompete 8'</u>				

**Anmerkung des Hausebers:** Hermann Mund hat diese Disposition möglicherweise aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 451 übernommen. 1942 wurde diese Orgel zusammen mit der Tonhalle durch Bomben zerstört.

Neue ev. Kirche in Schwiebus (Mark).

[Wilhelm] Sauer 1900.  
48 Stimmen (5 Rohrw.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Contrabass 32'	3 Manualkoppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal am. 8'	2) Principal 16'	3 Pedalkoppeln
3) Flûte harm. 8'	3) Concertflöte 8'	3) Spitzflöte 8'	3) Violon 16'	Tutti
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Schalmei 8'	4) Subbass 16'	Rollschweller
5) Gedackt 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Octavbass 8'	Schweller III.
6) Gemshorn 8'	6) Quintatön 8'	6) Aeoline 8'	6) Violoncello 8'	Auslöser der
7) Octave 4'	7) Octave 4'	7) Voix céleste 8'	7) Gedackt 8'	Handregistrierung
8) Rohrflöte 4'	8) Flauto dolce 4'	8) Viola 4'	8) Octave 4'	Auslöser d. Rohrwerke
9) Octave 2'	9) Progressio 2-3fach	9) Traversflöte 4'	9) Posaune 16'	Auslöser d. Rollschweller
10) Mixtur 4fach	10) Klarinette 8'		10) Trompete 8'	2 freie Combinationen
11) Cornett 3-4fach				
12) Bombarde 16'				
13) Trompete 8'				

gotisches Gehäuse

gehört [unleserlich] 1907

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition möglicherweise aus der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 235 + 449 übernommen. Ein Foto im [polnischen Wikipedia](#) lässt vermuten, dass die Orgel noch existiert.

Paulus-Kirche in Halle.

[Wilhelm] Rühlmann 1903.  
38 St. (3 R-W) 3.IX.05

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Aeoline 16'	1) Principal 16'	<u>Koppeln</u>
2) Liebl. Gedackt 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 8'	2) Subbass 16'	II-I, III-I, III-II
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Portunal 8'	3) Violon 16'	I-P, II-P, III-P
4) Gamba 8'	4) Dolce 8'	4) Viola d'amore 8'	4) Liebl. Gedackt 16'	Octavkoppel II <sub>4</sub> -I.
5) Gemshorn 8'	5) Flauto traverso 8'	5) Voix céleste 8'	5) Octave 8'	Pedaloktavkoppel
6) Hohlflöte 8'	6) Doppelflöte 8'	6) Rohrflöte 4'	6) Cello 8'	Generalkoppel.
7) Gedackt 8'	7) Fugara 4'	7) Flautino 2'	7) Gedackt 8'	Rohrwerke ab.
8) Octave 4'	8) Flauto amabile 4'		8) Posaune 16'	Handregister ab.
9) Flûte harm. 4'	9) Mixtur 3fach			2 freie Combinationen
10) Rauschquinte	10) Clarinette 8'			5 feste Collective
11) Cornett 3fach				Rollschweller
12) Mixtur 4-5fach				Schweller III.
13) Trompete 8'				

Elektroventilator 1926

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Orgel am 3.11.1905 gesehen, die Disposition basiert also auf eigener Kenntnis der Orgel. Mund hat sie gleichlautend in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 427 publiziert. Die Orgel wurde 1965 in die neuapostolische Kirche in Nordhausen umgesetzt und ist dort in umgebautem Zustand erhalten.

**Johanniskirche in Halle.**

[Wilhelm] Rühlmann op. 142 1893.  
25 Stimmen. (3 R-W)

**I. Manual**

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Gemshorn 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Octave 4'
- 7) Flûte harm. 4'
- 8) Octave 2'
- 9) Mixtur 4fach
- 10) Trompete 8'

**II. Manual**

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Voix céleste 4'
- 5) Flauto traverso 8'
- 6) Liebl. Gedackt 8'
- 7) Fugara 4'
- 8) Rohrflöte 4'
- 9) Oboë 8'

**Pedal**

- 1) Violon 16'
- 2) Subbass 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Cello 8'
- 5) Gedackt 8'
- 6) Posaune 16'

**Nebenzüge**

Manualkoppel  
Pedalkoppel zu I  
Pedalkoppel zu II  
Vier Collectivknöpfe  
unter dem I. Man.  
p. mf. f. tutti  
nebst Auslöser.  
Calcant.

gotisches Kieferngehäuse. 21.VI.01

Schweller II und Electromotor 1926

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Orgel am 21.6.1901 gesehen, die Disposition basiert also auf eigener Kenntnis der Orgel. Mund hat sie in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 426 publiziert. Die Orgel wurde 1953 von Reinhart Adam umgebaut. 1977 bis 1999 wurde die Kirche nicht genutzt; die Orgel war dem Vandalismus preisgegeben und ist bis heute Ruine.

**Katholische Kirche in Halle.**

[August Ferdinand] Wäldner, ca. 1860. 13 Stimmen.

**I. Manual**

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Octave 2'

**II. Manual**

- 1) Salicet 8'
- 2) Flauto trav. 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Flöte amabile 4'

**Pedal**

- 1) Subbass 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Octave 8'

**Nebenzüge**

Manualkoppel  
Pedalkoppel  
Calcant; 3 Bälge

alt minderwertig

21.VI.01 Rundbogengehäuse mit 2 Türmen.

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Ganz neu 1923 von [Wilhelm] Rühlmann. 24 Stimmen, siehe C 205.

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Orgel am 21.6.1901 gesehen, die Disposition basiert also auf eigener Kenntnis der Orgel. Mund hat sie gleichlautend in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 425 publiziert.

**Kapelle St. Magdalena auf der Moritzburg in Halle (für d. academ. Gottesd.)**

Erbaut von W. Rühlmann 1899 (op. 210)

12 Stimmen

**I. Manual**

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Gambe 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Octave 4'
- 6) Rauschquinte 2  $\frac{2}{3}$ ' 2'

**II. Manual**

- 1) Flauto traverso 8'
- 2) Viola 8'
- 3) Liebl. Gedackt 8'
- 4) Rohrflöte 4'

**Pedal**

- 1) Subbass 16'
- 2) Octavbass 8'

**Nebenregister**

Manualkoppel  
 Ped. + I, Ped. + II  
 Octavkoppel  
 Tutti

schönes spätgotisches Gehäuse

21.VI.01.

Motor 1920

**Anmerkung des Hausgebers:** Hermann Mund hat diese Orgel am 21.6.1901 gesehen, die Disposition basiert also auf eigener Kenntnis der Orgel. Mund hat sie gleichlautend in der Zeitschrift für Instrumentenbau 28, 1907/08, S. 425 publiziert.

Dom in Havelberg.

Ursprüngl. 1695. Umbau [Gottlieb Scholtze] 1774. [Veränderungen von Gottlieb Heise 1842, Friedrich Hermann Lütkemüller 1857 und 1890.] 34 Stimmen (4 R-W).

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Principal 16' i. Prosp.	1) Quintatön 16'	1) Principal 16' Holz	Manualkoppel
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Pedalkoppel
3) Principal 8'	3) Salicet 8'	3) Subbass 16'	Calcant
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Octave 8'	3 Ventile
5) Doppelflöte 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Bassflöte 8'	Tremulant (abgestellt)
6) Gedackt 8'	6) Dolce 8'	6) Octave 4'	
7) Octave 4'	7) Aeoline 8'	7) Mixtur 5fach	<u>Reparaturen</u>
8) Fugara 4'	8) Octave 4'	8) Posaune 16'	1795 Marx
9) Quarte 2fach (2 2/3' 2')	9) Flöte 4'	9) Trompete 8'	1842 Heise (Potsdam)
10) Cornett 3fach	10) Rohrflöte 4'		1860 Lütkemüller-Wittstock
11) Mixtur 5fach	11) Rauschquinte 2 2/3' 2'		1891 Lütkemüller-Wittstock
12) Trompete 8'	12) Mixtur 4fach	Alles sehr schwerfällig	
	13) Clarinette 8'	einfaches Barockgehäuse 16'	12.V.01.

Umbau von Schuke 1937 [siehe F.30 / № 775]

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Munds Angaben stimmen fast völlig überein mit der Disposition in der Zeitschrift für Instrumentenbau 61, 1940/41, S. 138, nur ist dort die Mixtur im I. Manual 4fach. Die Orgel wurde nach Kriegsschäden von Schuke (Potsdam) 1949-56 und 1965 repariert und geändert und ist so erhalten.

St. Laurentius-Stadtkirche in Havelberg.

1764 [Gottlieb] Scholz[e] (Neuruppin), renoviert von [Friedrich Hermann] Lütkemüller [1854 und 1883] 32 Stimmen (2 R-W)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenzüge</u>
1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 16' (i. Prosp.)	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	Pedalkoppel
3) Spitzflöte 8'	3) Gambe 8'	3) Subbass 16'	3 Ventile
4) Doppelflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Octavbass 8'	Calcant
5) Dolce 8'	5) Aeoline 8'	5) Bassflöte 8'	Evacuant
6) Octave 4'	6) Octave 4'	6) Octave 4'	Sonnenzug !
7) Quinte 2 2/3'	7) Fugara 4'	7) Choralflöte 4'	
8) Octave 2'	8) Rohrflöte 4'	8) Posaune 16'	
9) Cornett 2 2/3' 3fach	9) Nassat 2 2/3'		
10) Mixtur 2' 4fach	10) Waldflöte 2'	Sehr klapprig und	12.V.01.
11) Scharf 1 3/5' 3fach	11) Quinte 1 1/3'	schwer spielbar.	
12) Trompete 8'	12) Mixtur 1 1/3' 3fach	weißes Barockgehäuse mit 16'	

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Munds Angaben werden bestätigt durch die lokale Orgelakte, siehe: Uwe Pape, Friedrich Hermann Lütkemüller. Berlin: Pape 2. erw. Auflage 2001, S. 79+81. Die Orgel existiert noch. Sie wurde 1937 und 1961 von Schuke (Potsdam) renoviert und 2021 von Kristian Wegscheider restauriert.

**Notre Dame in Paris.**

[Aristide] Cavallé-Coll [1868]

86 Stimmen, 5 Manuale (23 Rohrwerke!)

**I. Grand chœur****II. Grand Orgue****III. Bombarde****IV. Positif****V. Récit****Haupt-Werk**

1) Montre 16'	1) Violon 16'	1) Bourdon 16'	1) Bourdon 16'	1) Quintaton 16'
2) Principal 8'	2) Bourdon 16'	2) Principal 8'	2) Flûte harm. 8'	2) Gambe 8'
3) Bourdon 8'	3) Gambe 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Salicional 8'	3) Flûte harm. 8'
4) Prestant 4'	4) Principal 8'	4) Quinte 5 1/3'	4) Unda maris 8'	4) Quintaton 8'
5) Quinte 2 2/3'	5) Bourdon 8'	5) Octave 4'	5) Bourdon 8'	5) Voix céleste 8'
6) Doublette 2'	6) Flûte harm. 8'	6) Terz 3 1/5'	6) Prestant 4'	6) Flûte octav. 4'
7) Tierce 1 3/5'	7) Prestant 4'	7) Nasard 2 2/3'	7) Flûte douce 4'	7) Dulciana 4'
8) Larigot 1 1/3'	8) Octave 4'	8) Doublette 2'	8) Doublette 2'	8) Quinte 2 2/3'
9) Septime 1 1/7'	9) Doublette 2'	9) Septime 2 2/7'	9) Piccolo 1'	9) Doublette 2'
10) Piccolo 1'	10) Fourniture 4fach	10) Cornett 16' 7fach !	10) Plein jeu 2 2/3' 5f.	10) Cornett 8' 5fach
11) Tuba 16'	11) Cymbale harm. 6f.	11) Bombarde 16'	11) Clarinette 16'	11) Bombarde 16'
12) Trompette 8'	12) Basson 16'	12) Trompette 8'	12) Cromorne 8'	12) Trompette 8'
13) Clairon 4'	13) Basson 8'	13) Clairon 4'	13) Clarinette 8'	13) Basson 8'
	14) Clairon 4'			14) Clarinette 8'
				15) Voix humaine 8'
				16) Clairon 4'

**Pedal****Nebenregister**

1) Principal 32'	5 Manualkoppeln
2) Principal 16'	2 Pedalkoppeln
3) Sousbasse 16'	5 Suboctavkoppeln
4) Contrebasse 16'	Gruppentritte für die
5) Quinte 10 2/3'	verschiedenen Abtei-
6) Flûte 8'	lungen der Manuale
7) Violoncello 8'	Gruppentritte zur
8) Octave 8'	Einschaltung der
9) Terz 6 2/5'	„jeux de combinaison“
10) Quinte 5 1/3'	
11) Septime 4 4/7'	Schleifladen mit
12) Octave 4'	Barkerhebel
13) Bombarde 32'	
14) Bombarde 16'	
15) Trompette 8'	
16) Basson 8'	
17) Clairon 4'	

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition ist fehlerhaft, sie weicht an etlichen Stellen ab von der überlieferten Originaldisposition in zeitgenössischen Quellen, z.B. Urania 26, 1869, S. 5-7. Beispielsweise war im Grand chœur kein Montre 16' vorhanden, dagegen gab es im Bombarde ein Principal-basse 16'. Die Orgel wurde 1904 von Charles Mutin erstmals verändert, weitere Änderungen erfolgten 1932. 1965-72 wurde die Orgel von Robert Boisseau umgebaut und auf 107 Register erweitert. 1992 erfolgte ein erneuter Umbau mit Erweiterung auf 110 Register. 2014 bauten Bertrand Cattiaux und Pascal Quoirin die Orgel um und erweiterten sie auf 115 Register. Beim Brand der Kathedrale 2019 blieb die Orgel weitgehend unbeschädigt. Sie ist derzeit abgebaut.

**Nikolai-Kirche in Luckau (Mark)**

[Christoph Donat] 1671 [recte 1672-75]. Umgebaut 1873 von [Friedrich Hermann] Lütkemüller  
40 St. (4 R-W)

<b><u>I. Manual</u></b> (Mittelkl.)	<b><u>II. Manual</u></b> (Oberkl.)	<b><u>III. Manual</u></b> (Unterkl.)	<b><u>Pedal</u></b>
1) Bordun 16'	1) Principal 4'	1) Quintatön 16'	1) Principal 16' Pr.
2) Principal 8'	2) Gedackt 16'	2) Principal 8'	2) Violon 16'
3) Gambe 8'	3) Gemshorn 4'	3) Salicet 8'	3) Subbass 16'
4) Doppelflöte 8'	4) Dolce 8'	4) Flöte 8' (gedeckt)	4) Octave 8'
5) Gedackt 8'	5) Aeoline 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Violoncello 8'
6) Octave 4'	6) Gedackt 8'	6) Octave 4'	6) Bassflöte 8'
7) Gedacktflöte 4'	7) Fugara 4'	7) Flauto trav. 4'	7) Nassard 10 2/3'
8) Quinte 2 2/3'	8) Clarinette 8'	8) Nassard 2 2/3'	8) Octave 4'
9) Octave 2'		9) Progressio 2-4fach	9) Posaune 16'
10) Mixtur 6fach		10) Flöte 4'	10) Trompete 8'
11) Cornett 5fach			
12) Trompete 8'			

reicher Barock-Prospect schwarz mit Gold. Enorm starker 16'-Princ.

**Anmerkung des Herausgebers:** Im Mittelklavier stand statt Gedackt 8' tatsächlich Rohrflöte 8' (siehe Uwe Pape, Friedrich Hermann Lütkemüller. Berlin: Pape 2. erw. Auflage 2001, S. 193). 1958-77 schuf Schuke (Potsdam) ein neues Orgelwerk mit 3 Manualen und 44 Registern unter Wiederverwendung von Prospect und Teilen des bisherigen Orgelwerkes, das Rückpositiv wurde rekonstruiert.

**Lutherische Kirche in Warschau**

[E F.] Walcker 1901.

50 St. (7 R-W) (fr. S. 264) [= Verweis auf die Disposition der Vorgängerorgel, wiedergegeben von Julius Seidel auf S. 264 = oben № 221]

<b><u>I. Manual</u></b> C – g <sup>3</sup>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Quintatön 16'	1) Offenbass 32'	6 Koppeln;
2) Bourdon 16'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 16'	II <sub>16</sub> -I <sub>8</sub> , II <sub>4</sub> -I <sub>8</sub>
3) Principal 8'	3) Concertflöte 8'	3) Liebl. Gedeckt 8'	3) Violon 16'	Superoctavpedalkoppel
4) Bourdon 8'	4) Gedeckt 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Subbass 16'	Generalkoppel
5) Hohlflöte 8'	5) Salicional 8'	5) Aeoline 8'	5) Gedeckt 16'	Tutti. Forte. Mezzo-
6) Gemshorn 8'	6) Dolce 8'	6) Voix céleste 8'	6) Principal 8'	forte. Piano. 0.
7) Gambe 8'	7) Principal 4'	7) Fugara 4'	7) Violoncello 8'	Auslöser d. Handregistr.
8) Quintatön 8'	8) Traversflöte 4'	8) Flauto dolce 4'	8) Gedeckt 8'	3 freie Combinationen
9) Octave 4'	9) Waldflöte 2'	9) Harm. aeth. 3fach	9) Octave 4'	Rollschweller
10) Rohrflöte 4'	10) Cornett 8' 4-5f.	10) Oboë 8'	10) Posaune 16'	Schweller III.
11) Violine 4'	11) Clarinette 8'	auch auf Man. I und	11) Trompete 8'	
12) Quinte 2 2/3'		dem Pedal spielbar:		
13) Octave 2'		11) Tuba mirabilis 8'		
14) Mixtur 2 2/3' 5fach		12) Stentorgambe 8'		
15) Trompete 8'				
16) Clairon 4'				

gespielt 8/8 1915 !!

**Verbrannt 1939**

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt überein mit dem Bericht der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 369.

Dom in Erfurt.

[Ernst Siegfried] Hesse 1836.

56 St. (6 Rohrwerke) Prachtvoll!I. Manual

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Schweizerflöte 8'
- 6) Spitzflöte 8'
- 7) Hohlflöte 8'
- 8) Bordun 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Spitzflöte 4'
- 11) Hohlflöte 4'
- 12) Gedackt 4'
- 13) Quinte 2 2/3'
- 14) Octave 2'
- 15) Mixtur 2' 5fach
- 16) Cornett 8' 5fach
- 17) Cimbels 3fach
- 18) Trompete 8'

II. Manual

- 1) Quintatön 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Fugara 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Flauto dolce 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Quintatön 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Flauto dolce 4'
- 11) Octave 2'
- 12) Mixtur 2' 4fach
- 13) Sesquialtera 2 2/3' 1 3/5'
- 14) Cimbels 3fach
- 15) Trompete 8'
- 16) Oboë 8'

III. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Viola 8'
- 4) Traversflöte 8'
- 5) Stillgedackt 8'
- 6) Flauto piano 8'
- 7) Claväoline 8'
- 8) Octave 4'
- 9) Flauto piano 4'
- 10) Flageolet 2'

Pedal

- 1) Untersatz 32'
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Octave 8'
- 6) Violon 8'
- 7) Bassflöte 8'
- 8) Quinte 5 1/3'
- 9) Octave 4'
- 10) Flöte 4'
- 11) Posaune 32'
- 12) Posaune 16'

braunes gotisches 16'-  
Gehäuse  
3 Koppel  
4 Ventile etc.

Früher eine Orgel mit 28 Stimmen 2 Man & Ped Springladen 1683 von Christoph Jungen erbaut. (Adlung S. 220) Der Dom hatte schon 1225 u. 1484 Orgeln erhalten.

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu 1906 von [Johannes] Klais – Bonn siehe bes. Broschüre

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition ist wohl fehlerhaft: Im II. Manual stand ursprünglich statt Cimbels 3f. eine Fugara 4', die Trompete 8' gehört zum Pedal, im III. Manual hieß das Flageolet 2' ursprünglich Spitzflöte 2', das Principal 8' gehört zum Pedal, siehe Urania 3, 1846, 65-71, S. 67.

Kapelle der Charité in Berlin.

[Wilhelm] Sauer 1900 op. 833

12 Stimmen

I. Manual

- 1) Principal 8'
- 2) Salicional 8'
- 3) Hohlflöte 8'
- 4) Octave 4'
- 5) Rohrflöte 4'
- 6) Rauschquinte

II. Manual

- 1) Gemshorn 8'
- 2) Aeoline 8'
- 3) Gedackt 8'
- 4) Flauto dolce 4'

Pedal

- 1) Subbass 16'
- 2) Cello 8'
- Manualkoppel
- 2 Pedalkoppeln
- Tutti

Diese Orgel weicht in  
Disposition und  
Intonation wesentlich  
von sonstigen Sauer'schen  
Orgeln ab und  
wirkt vortrefflich.

offener 8'-Prospect 2 Türme

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 337 publiziert. Vermutlich wurde die Orgel im Zweiten Weltkrieg zerstört.

### Dom in Merseburg.

81 Stimmen (10 Rohrwerke) vgl. Bemerkung Seite 50. Gänzlich umgebaut v. [Friedrich] Ladegast 1855  
4 Manuale und Rückpositiv, welches selbst Manual u. Pedal besitzt mit den Registern der 1. Klaviatur  
der großen Werkes und die Pedalregister Nr. 17 – 20 enthält, ferner Schweller mit Pianopedal.

I. Klavier: <u>Rückpositiv</u>	II. Klavier: <u>Hauptwerk</u>	III. Klavier: <u>Oberwerk</u>	IV. Klavier: <u>Brustwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Bordun 16' neu	1) Bordun 32' v. c neu	1) Quintatön 16' neu	1) Liebl. Gedackt 16' neu	I. Abt.: „Unterbässe“
2) Principal 8' neu	2) Principal 16' neu	2) Principal 8' neu	2) Salicet 8' neu	1) Untersatz 32' neu
3) Geigenprinc. 8' neu	3) Bordun 16' neu	3) Gambe 8' neu	3) Fugara 8' neu	2) Violon 16' neu
4) Flauto trav. 8' neu	4) Principal 8' neu	4) Rohrflöte 8' neu	4) Liebl. Gedackt 8' neu	3) Nassat 10 2/3' neu
5) Quintatön 8'	5) Gambe 8'	5) Flauto amab. 8' neu	5) Flauto dolce 8' neu	4) Violon 8' neu
6) Principal 4'	6) Gemshorn 8' neu	6) Gedackt 8' neu	6) Undamaris 8' neu	5) Rohrquinte 5 1/2'
7) Gedackt 4'	7) Hohlflöte 8' neu	7) Octave 4'	7) Octave 4' neu	6) Terz 6 2/5'
8) Octave 2'	8) Doppelgedackt 8' neu	8) Spitzflöte 4'	8) Salicet 4'	7) Flöte 4'
9) Cornett 2-5f. neu	9) Quinte 5 1/3' ged. neu	9) Rohrflöte 4'	9) Zartflöte 4' neu	8) Scharfflöte 4'
10) Mixtur 4fach	10) Octave 4' neu	10) Quinte 2 2/3'	10) Nasard 2 2/3'	9) Mixtur 4fach
11) Oboë 8' durchschl.	11) Gemshorn 4'	11) Waldflöte 2'	11) Octave 2'	10) Posaune 32' neu
Zu diesem Werk ist am	12) Gedackt 4'	12) Terz 1 3/5'	12) Cimbel 3fach	durchschl.
Rückpositiv selbst eine	13) Doublette 4'+2' neu	13) Siffelöte 1'	13) Progressio 2-4f. neu	11) Posaune 16' neu
besondere Klaviatur.	14) Quinte 2 2/3'	14) Mixtur 4fach	14) Aeoline 16' neu	aufschl.
ebenso ein <u>Pedal</u> mit	15) Octave 2'	15) Schalmei 8'		12) Trompete 8'
folgenden Stimmen	16) Cornett 5fach neu	16) Stahlspiel 4'	<u>Schweller</u>	13) Cornetto 4'
des Hauptpedals:	17) Mixtur 4fach	37 Stäbe		II. Abt.: „Oberbässe“
17) Subbass 16'	18) Scharf 4fach neu			14) Principal 16' neu
18) Salicet 16'	19) Fagott 16' neu			15) Dulcian 16' neu
19) Principal 8'	durchschl.			durchschl.
20) Bassflöte 8'	20) Trompete 8' neu			16) Octave 4'
die auch vom Haupt-				17) Subbass 16'
pedal spielbar sind.				18) Salicet 16'
				19) Principal 8'
				20) Bassflöte 8'

Koppeln: P+H, P+O, P+R.

H+O, H+Br, H+R

„Basskoppel“, durch welche die erste Abteilung des Pedals ein- und ausgeschaltet werden kann.

2 Tritte zur „Basskoppel“

Schwelltritt IV.

weisses großartiges 16'-Gehäuse mit Rückpos.

1.4.07 gehört ! herrlich! 7.8.1921 und öfter!

**Elektr. Gebläse 1914**

**Anmerkung des Herausgebers:** Laut Urania 13, 1856, S. 134 und Julius Massmann, Die Orgelbauten der Residenzstadt Schwerin. Wismar 1875, Kassel 1988, S. 127-130 war Geigenprincipal 8' nicht dem I. Klavier, sondern dem IV. Klavier zugeordnet, dafür gehörte Fugara 8' nicht in das IV., sondern in das I. Klavier. Hermann Mund war sich in der Zuordnung nicht sicher, er hat sie mehrmals geändert; vermutlich beruhte seine letzte Entscheidung auf eigener Anschauung. Im Pedal war Cornetto 4' jedoch tatsächlich ein Cornett 4fach. Friedrich Ladegast hat bereits 1863-66 das alte Pfeifenmaterial durch neue Pfeifen ersetzt. 1963 hat Kühn Orgelbau (Merseburg) die Orgel umgebaut. Die Firmen Eule, Wegscheider und Scheffler haben 2004 den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt. Fugara 8' ist heute auf dem IV. Klavier, Geigenprincipal 8' auf dem I. Klavier.

**Dom in Halberstadt.**

[Ernst] Röver 1900.

67 Stimmen. (9 Rohrwerke)

**I. Manual**

- 1) Principal 16' (Pr.)
- 2) Gambe 16'
- 3) Bordun 16'
- 4) Principal 8' (Pr.)
- 5) Gambe 8'
- 6) Hohlflöte 8'
- 7) Principalflöte 8'
- 8) Gemshorn 8'
- 9) Harmonieflöte 8'
- 10) Gedackt 8'
- 11) Quinte 5 1/3'
- 12) Octave 4'
- 13) Gambette 4'
- 14) Flöte 4'
- 15) Rauschquinte 2fach
- 16) Cornett 5fach
- 17) Mixtur 4fach
- 18) Scharf 3fach
- 19) Trompete 16'
- 20) Trompete 8'

**II. Manual**

- 1) Viola 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8' (Pr.)
- 4) Salicional 8'
- 5) Offenflöte 8'
- 6) Flauto amabile 8'
- 7) Spitzflöte 8'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Octave 4'
- 10) Viola 4'
- 11) Rohrflöte 4'
- 12) Quinte 2 2/3'
- 13) Octave 2'
- 14) Mixtur 3fach
- 15) Tuba 8'
- 16) Clarinette 8'

**III. Manual**

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Viola 8'
- 4) Weitpfeife 8'
- 5) Fernflöte 8'
- 6) Zartgedackt 8'
- 7) Aeoline 8'
- 8) Voix céleste 8'
- 9) Salicet 4'
- 10) Flöte 4'
- 11) Waldflöte 2'
- 12) Mixt. aeth. 3fach
- 13) Oboë 8'

**Pedal**

- 1) Untersatz 32'
- 2) Majorbass 16'
- 3) Offenbass 16'
- 4) Violon 16'
- 5) Subbass 16'
- 6) Gedackt 16'
- 7) Quinte 10 2/3'
- 8) Octavbass 8'
- 9) Cello 8'
- 10) Flötenbass 8'
- 11) Gedacktbass 8'
- 12) Quinte 5 1/3'
- 13) Octave 4'
- 14) Cornett 4fach
- 15) Posaune 32'
- 16) Posaune 16'
- 17) Trompete 8'
- 18) Trompete 4'

Schwelltritt

Rollschweller

freie Combination (durch Stecker)

Sieben Collectivknöpfe (hinten einstellbar)

6 Koppeln. Octavkoppel I.

Rohrwerkabsteller.

Auslöser der Handregistrierung

Auslöser der freien Combination

Auslöser für beide.

**Großartiger Barockprospekt 16'**

Die alte Orgel war von [Heinrich und Heinrich Gottlieb] Herbst (1718) mit 63 St. auf 5 Man. + P.

Umbau 1838 durch [Johann Friedrich] Schulze – Paulinzella 65 St. IV Man. Ped.

Siehe Broschüre von Stöbe. Leipzig, H Wit. 1896 [= Paul Stöbe, Zur Geschichte der Kirchenorgeln in Halberstadt. Zeitschrift für Instrumentenbau 16, 1895/96, S. 31-35 + 61-62 + 88-90 + 171-172 + 411-413 + 439-442 + 820-821 + 882-883]

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition deckt sich mit dem Bericht in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 754. Die Orgel wurde 1940-42 umgebaut durch Ernst Palandt. 1965 stellte die Firma Eule ein neues Orgelwerk in das Gehäuse von 1718.

Marienkirche in Lübeck.

[Johann Friedrich] Schulze – Paulinzella 1851-54.

81 Stimmen (13 Rohrw.) 4 Manuale, Pedal. 12 Bälge (davon 4 zum 1. Pedal) 95 Register, 4939 Pf.

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u>
1) <del>Bordun 32' von e</del> jetzt Gambe 8'	1) <del>Principal 16'</del> Seraphon 8'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Tibia major 16' ged.	<u>I. Abteilung</u>
2) Principal 16'	2) Bordun 16'	2) Geigenprincipal 8'	2) Principal 8'	1) Principal 32' Holz
3) Viola major 16'	3) Principal 8'	3) Flauto traverso 8'	3) Fugara 8'	2) Principal 16' Holz
4) Bordun 16'	4) Salicional 8'	4) Jubalflöte 8' ged.	4) Flauto dolce 8' off.	3) Majorbass 16'
5) Principal 8'	5) Spitzflöte 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) <del>Flauto amab. 8' ged.</del> Aeoline 8'	4) Violon 16'
6) Gambe 8'	6) Portunalflöte 8'	6) Terpodion 8'	6) Octave 4'	5) Quinte 10 2/3'
7) Gemshorn 8'	7) Gedackt 8'	7) Geigenprincipal 4'	7) Viole d'amour 4'	6) Basso minor 8' Holz
8) Hohlflöte 8'	8) Octave 4'	8) Flauto trav. 4'	8) Progressio 3-6f. 2'	7) Violoncello 8' Holz
9) Gedackt 8'	9) Gemshorn 4'	9) Zartflöte 4'	9) Klarinette 8'	8) Terz 6 2/5'
10) Quinte 5 1/3' ged.	10) Rohrflöte 4'	10) Spitzquinte 2 2/3'	10) Voix céleste neu	9) Quinte 5 1/3'
11) Octave 4'	11) Quinte 2 2/3'	11) Waldflöte 2'		10) Octave 4'
12) Violine 4'	12) Octave 2'	12) Flageolet 4'		11) Cornett 5fach
13) Spitzflöte 4'	13) Physharmonica 16'	13) Progressio 3-5fach		12) Contraposaune 32' einschl.
14) <del>Nassat 2 2/3' Okt. 2'</del> durchschl.	14) Trompete 8' aufschl.	14) Oboë 8' aufschl.		13) Posaune 16' einschl.
15) Rauschquinte 2 2/3' 2'	15) Mixtur 5fach 2'	15) Aeoline 8' durchschl.		14) Trompete 8' aufschl.
16) Cornett 4fach 8'	16) Scharf 3fach 2'			15) Schalmel 4' aufschl.
17) Mixtur 5fach 2'	ohne Terz			<u>II Abteilung</u>
18) Zimbel 3fach 2'				1) Subbass 16'
19) Tuba 16'				2) Doppelflötenbass 16'
bis h durchschl.				3) Violoncello 8' Holz
20) Trompete 8'				4) Gedackt 8'
21) Clarino 4'				5) Fagott 16'
				(ist später entfernt)

Nebenzüge.

1. Ventil zum Hauptwerk	Evacuant
2. Ventil zum Hauptwerk und 4. Manual	Calcant
Ventil zum 2., zum 3. Man	Cimbelstern
Ventil zur 1. Pedalabteilung (Tritt)	2 Schweller zum 4. Manual
Koppeln: II-I, III-I, P-I.	Pneumatische Maschine zum Hauptwerk

herrlicher spätgotischer 32'-Prospekt.

alle Prospectpfeifen sind stumm

15084 Thaler

In dieser Kirche befindet sich noch eine 2te Orgel mit 32 St. auf III Manualen (№ 690 E34)  
und eine 3te Orgel auf dem Lettner 15 St. auf 2 Man + Ped.

(Pfungsten 1927) [Mit gleichem Stift die roten Korrekturen in obiger Disposition]

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Verbrannt 1942 durch engl. Fliegerangriff

**Anmerkung des Herausgebers:** Im III. Manual war kein Flauto trav. 4' vorhanden, sondern ein Flageolet 4' mit gebohrten Pfeifen. Daher besaß die Orgel nur 80 Stimmen, nicht 81, wie Mund übernommen hat von: E. F. Richter, Katechismus der Orgel. 3. Aufl. Leipzig 1885, S. 85. Im übrigen deckt sich die Disposition ohne Neuerungen in der Sache mit den Angaben in der Urania 12, 1855, S. 21 und in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 54. Dorther stammt die Angabe, dass inzwischen Voix céleste vorhanden und Fagott 16' entfernt sei. Alle übrigen Korrekturen stammen wohl von 1927.

Strassburger Münster.

I.) Alte Orgel. Erbaut von Andreas Silbermann 1715-16. 37 St. (früher 39) (9 Rohrw.)

Schwebt wie ein Schwalbennest hoch oben an der linken Seite des Langhauses. Das 3. Manual wurde 1838 von Wagner erneuert. 1870 wurde sie durch deutsche Granaten beschädigt, aber durch den Orgelbauer [Charles] Wetzels repariert. 1896 durch ein neues electropneumatisches Werk ersetzt (von [Heinrich] Koulen).

<u>I. Manual Rückpos.</u>	<u>II. Man. Hauptwerk</u>	<u>III. Man. Oberwerk</u>	<u>Pedal</u>
1) Montre 8' (Prosp.)	1) Bourdon 16'	1) Montre 8'	1) Montre 16' (Prosp.)
2) Bourdon 8'	2) Montre 8' (Prosp.)	2) Gambe 8'	2) Sousbasse 16'
3) Préstant 4'	3) Bourdon 8'	3) Salicional 8'	3) Montre 8'
4) Flûte 4'	4) Préstant 4'	4) Bourdon 8'	4) Préstant 4'
5) Nassard 2 2/3'	5) Nassard 2 2/3'	5) I <sup>re</sup> Flûte 4'	5) Bombarde 16'
6) Doublette 2'	6) Doublette 2'	6) II <sup>de</sup> Flûte 4'	6) Trompette 8'
7) Larigot 1 1/3'	7) Tierce 1 3/5'	7) Basson 8'	7) Clairon 4'
8) Fourniture 4f.	8) Cornet 5f.	8) Hautbois 8'	
9) Cromorne 8'	9) Fourniture 5f.	9) Voix humaine 8'	
	10) Cymbale 4f.		
	11) Trompette 8'		2 Manualkoppeln
	12) Clairon 4'		Pedalkoppel

herrliches spätgot. Gehäuse. 24'-Pfeifen

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition wohl übernommen von Emil Rupp, der sie kurz vor dem Abbruch des Werks 1891 notiert hat und in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 807 publizierte. Das 1896 von Koulen erstellte neue Orgelwerk (siehe № 285) wurde 1935 durch ein Orgelwerk von Edmond Alexandre Roethinger ersetzt. Dieses wiederum musste 1981 einem Werk von Alfred Kern weichen.

II. Chororgel. Erbaut von [Joseph] Merklin [1873]. 22 Stimmen (5 Rohrw.)

<u>I. Manual</u>	<u>II. Manual</u>	<u>Pedal</u>	<u>Nebenregister</u>
1) Bourdon 16'	1) Rohrflöte 8'	1) Subbass 16'	Pneumatik.
2) Montre 8'	2) Bourdon 8'	2) Octavbass 8'	Tirasse du I. Man.
3) Gambe 8'	3) Dulciana 8'	3) Basson 16' x	Tirasse du II. Man.
4) Salicional 8'	4) Voix céleste 8'		Manualkoppel
5) Flûte harm. 8'	5) Flûte d'écho 4'		Octavkoppel II <sub>16</sub> -I.
6) Bourdon 8'	6) Flageolet 2' x		Forte général
7) Préstant 4'	7) Clarinette 8' x		Tremulant II. M.
8) Flûte quinte 2 2/3' x	8) Basson + Hautbois 8' x		Schweller II. M.
9) Fourniture 2 2/3' 5f. x			3 Collective der „Jeux de combinaison“ [= x]
10) Trompette 8' x			
11) Clairon 4' x			

schöner gotischer 2seitiger Prospect.

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition wohl ebenfalls dem Artikel von Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 807 entnommen. Die Orgel wurde mehrmals gravierend umgebaut, zuletzt 1989 von Daniel Kern; sie besitzt heute 3 Manuale und 24 Register.

**Strassburger Münster.**

III. Neue Hauptorgel. [Heinrich] Koulen & Co. 1896. 42 St. (11 Rohrw.). Electro-Pneumatik. Winddruck 120 mm.

<b><u>I. Manual</u></b> C – g'''	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16' (Pr.)	<b>(Rückpositiv)</b>	1) Principal 8'	1) Principal 16'	<u>Koppeln</u> : Tritte
2) Bourdon 16'	1) Quintatön 16'	2) Gambe 8'	2) Violon 16'	I-II, III-II, III-I, III16-I.
3) Principal 8' (Pr.)	2) Principal 8' (Pr.)	3) Voix céleste 8'	3) Subbass 16'	P-I, P-II, P-III.
4) Gambe 8'	3) Salicional 8'	4) Flûte harmon. 8'	4) Quinte 10 2/3'	Collectivkoppel
5) Flauto major 8'	4) Bourdon 8'	5) Traversflöte 4'	5) Flötenbass 8'	Einführung der „jeux de combinaison“ für
6) Bourdon 8'	5) Aeoline 8'	6) Violine 4'	6) Violoncello 8'	I, II, III, P. (= Zungen- & Füllstimmen)
7) Gemshorn 8'	6) Flûte octav. 4'	7) Flageolet 2'	7) Bombarde 16'	dito alle zusammen
8) Préstant 4'	7) Quinte 2 2/3'	8) Basson 16'	8) Trompete 8'	durch einen Tritt
9) Cornet 8' 5fach	8) Doublette 2'	9) Trompette harm. 8'	9) Clairon 4'	Registerschweller
10) Mixtur 5 1/2' 5fach	9) Trompette 8'	10) Basson+Hautbois 8'		Tutti
11) Trompete 8'	10) Cor anglais 8'	11) Vox humana 8'		Schweller III.
12) Clairon 4'		(mit Tremolo-Tritt)		Tonnerre
				Calcant.

Inzwischen mehrfach umgebaut.

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition sicher einem Artikel von Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 833 entnommen, denn er hat eine Abbildung der Münsterorgel lose eingelegt, die aus diesem Artikel ausgeschnitten wurde. 1935 setzte Edmond Alexandre Roethinger ein neues Orgelwerk in das mittelalterliche Gehäuse. Dieses Orgelwerk wiederum musste 1981 einem Werk von Alfred Kern weichen.

**Neue Kirche in Strassburg.**

[Joseph] Merklin 1874. 40 St. (10 R-W.)

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Montre 16'	1) Principal 8'	1) Quintaton 16'	1) Sousbasse 32'	Pneumatik
2) Bourdon 16'	2) Bourdon 8'	2) Viole de gambe 8'	2) Contrebasse 16'	Tonnerre
3) Montre 8'	3) Salicional 8'	3) Rohrflöte 8'	3) Sousbasse 16'	2 Manualkoppel
4) Bourdon 8'	4) Flûte oct. 4'	4) Flûte travers. 8'	4) Octave 8'	3 Pedalkoppeln
5) Flûte harm. 8'	5) Flûte quinte 2 2/3'	5) Voix céleste 8'	5) Violoncelle 8'	Manualsuboctavkoppel
6) Violoncelle 8'	6) Doublette 2'	6) Préstant 4'	6) Grosse flûte 4'	Tutti
7) Préstant 4'	7) Clarinette 8'	7) Flûte harm. 4'	7) Bombarde 16'	4 Collective (jeux de combinaison)
8) Cornet 5fach	8) Cor anglais 8'	8) Flageolet 2'	8) Trompette 8'	Tremblant III
9) Fourniture 2' 4fach		9) Piccolo 1'	9) Clairon 4'	Schweller III
10) Trompette 8'		10) Tromp. harm. 8'		
11) Clairon 4'		11) Basson+Hautbois 8'		
		12) Voix humaine 8'		

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt überein mit den Angaben zu dieser Orgel, die Emil Rupp in der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 833 veröffentlicht hat. Die Orgel wurde 1935 und 1954 umgebaut. 2006 hat Nicolas Toussaint den ursprünglichen Zustand rekonstruiert.

Dom in Berlin.

[Wilhelm] Sauer 1903/05.

110 [recte 113] Stimmen (15 R-W) Reicher Barock-Prospect [von 1903-05]

<u>I. Manual</u> C – a <sup>3</sup>	<u>II. Manual</u>	<u>III. Manual</u>	<u>IV. Manual</u>	<u>Pedal</u> C – f
1) Principal 16'	1) Principal 16'	1) Salicional 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 32'
2) Majorbass 16'	2) Quintatön 16'	2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Untersatz 32'
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Traversflöte 8'	3) Principal 16'
4) Doppelflöte 8'	4) Doppelflöte 8'	4) Hohlflöte 8'	4) Spitzflöte 8'	4) Offenbass 16'
5) Princip. amab. 8'	5) Geigenprincipal 8'	5) Gemshorn 8'	5) Liebl. Gedackt 8'	5) Violon 16'
6) Flûte harmon. 8'	6) Spitzflöte 8'	6) Schalmei 8'	6) Quintatön 8'	6) Subbass 16'
7) Gambe 8'	7) Salicional 8'	7) Konzertflöte 8'	7) Aeoline 8'	7) Gemshorn 16'
8) Bordun 8'	8) Soloflöte 8'	8) Dolce 8'	8) Voix céleste 8'	[8] Liebl. Gedackt 16']
9) Gemshorn 8'	9) Dulciana 8'	9) Gedackt 8'	9) Praestant 4'	9) Quinte 10 2/3'
10) Quintatön 8'	10) Rohrflöte 8'	10) Unda maris 8'	10) Fernflöte 4'	10) Principal 8'
11) Harmonica 8'	11) Oktave 4'	11) Octave 4'	11) Violino 4'	11) Flötenbass 8'
12) Gedacktquinte 5 1/3'	12) Spitzflöte 4'	12) Gemshorn 4'	12) Gemshornquint 2 2/3'	12) Violoncello 8'
13) Octave 4'	13) Salicional 4'	13) Quintatön 4'	13) Flautino 2'	13) Dulciana 8'
14) Flûte harmon. 4'	14) Flauto dolce 4'	14) Traversflöte 4'	14) Harmonia aeth. 3f.	14) Gedackt 8'
15) Fugara 4'	15) Quinte 2 2/3'	15) Nassat 2 2/3'	<u>15)</u> Trompete 8'	15) Quinte 5 1/3'
16) Rohrflöte 4'	16) Piccolo 2'	16) Waldflöte 2'	<u>16)</u> Oboë 8'	16) Octave 4'
17) Rauschquinte 2 2/3' 2'	17) Mixtur 4fach	17) Terz 1 3/5'	<u>17)</u> Vox humana 8'	17) Terz 3 1/5'
18) Gross Cymbel 3f.	18) Cymbel 3fach	18) Mixtur 3fach	mit Tremolo	18) Quinte 2 2/3'
19) Octave 2'	19) Cornett 3fach	<u>19)</u> Trompete 8'		19) Septime 2 2/7'
20) Scharf 3-5f.	<u>20)</u> Tuba 8'	<u>20)</u> Cor anglais 8'		20) Octave 2'
21) Cornett 3-4fach	<u>21)</u> Clarinette 8'	21) Glockenspiel		<u>21)</u> Posaune 32'
<u>22)</u> Bombarde 16'		<b><u>Rückpositiv</u></b>		<u>22)</u> Posaune 16'
<u>23)</u> Trompete 8'		1) Flötenprincipal 8'		<u>23)</u> Fagott 16'
<u>24)</u> Clairon 4'		2) Flöte 8'		<u>24)</u> Trompete 8'
		3) Gedackt 8'		<u>25)</u> Clairon 4'
		4) Dulciana 8'		
		5) Zartflöte 4'		

6 Manualkoppeln

3 Pedalkoppeln

3 freie Kombinationen

forte. Tutti. Rohrwerke.

Piano-Ped. mf-Ped.

Rollschweller mit Absteller.

Rohrwerke ab, Handregistr. ab.

Tritt: Rückpositiv allein.

Schweller III, IV

Schweller Vox humana

Electromotor.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition deckt sich mit den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 25, 1904/05, S. 508-510. Die Orgel wurde 1934 durch W. Sauer etwas verändert. Ab 1944 erlitt sie Beschädigungen und wurde vieler Pfeifen beraubt. 1993 wurde sie durch die Firma W. Sauer wieder in der ursprünglichen Form hergestellt.

**Dreifaltigkeitskirche in Berlin.**

Umbau von [Wilhelm] Sauer 1896 (12100 M)

37 Stimmen (3 Rohrwerke) Barockprospect grau 8' [von Ernst Marx] 1776

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Principal 16'	3 Manualkoppeln
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Spitzflöte 8'	2) Violon 16'	3 Pedalkoppeln
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Concertflöte 8'	3) Subbass 16'	3 Combinationen
4) Flûte harm. 8'	4) Schalmey 8'	4) Gedackt 8'	4) Octave 8'	Tutti
5) Gemshorn 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Aeoline 8'	5) Violoncello 8'	Rollschweller mit
6) Gedackt 8'	6) Quintatön 8'	6) Voix céleste 8'	6) Bassflöte 8'	Auslöser
7) Octave 4'	7) Octave 4'	7) Fugara 4'	7) Octave 4'	Auslöser der
8) Rohrflöte 4'	8) Flauto dolce 4'	8) Traversflöte 4'	8) Posaune 16'	Handregistrierung
9) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'	9) Progressio 3-4fach		9) Trompete 8'	
10) Cornett 3-4fach				
11) Trompete 8'				

1935 u. 1936 von [G. F.] Steinmeyer umgebaut 56 St. IV.

[obige Disposition rot durchgestrichen] verbrannt – durch engl. Flieger zerstört.

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition dieser Sauerorgel scheint anderweitig nicht veröffentlicht worden zu sein.

**Elisabeth-Kirche in Berlin.**

[Carl August] Buchholz [1834] 1900 Thaler, umgebaut von [Gebr.] Dinse [1888].

18 Stimmen (2 R-W)

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Bordun 16'	1) Salicional 8'	1) Subbass 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Gedackt 8'	2) Violon 16'	Pedalkoppel
3) Gambe 8'	3) Aeoline 8'	3) Principal 8'	Pedal-Octavkoppel
4) Rohrflöte 8'	4) Gemshorn 4'	4) Posaune 16'	
5) Octave 4'	5) Flauto traverso 4'		
6) Spitzflöte 4'	6) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'		
7) Progressio 2-4fach			
8) Trompete 8'			

**Anmerkung des Herausgebers:** Die ursprüngliche Disposition von Carl August Buchholz 1834 findet sich in: B. Schwarz & U. Pape: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Berlin 1991, Bd. I, S.183. Im I. Manual hat Dinse die Gambe 8' anstelle einer Octave 2' gesetzt, im II. Manual Aeoline 8' anstelle von Violini 2' und Rauschquinte anstelle von Nasard 3'. Schuke (Potsdam) baute 1938 ein neues Orgelwerk (II/21) hinter den alten, von Friedrich Schinkel entworfenen Prospekt unter Wiederverwendung von Teilen des alten Orgelwerks. 1945 wurde die Orgel zerstört.

Thomas-Kirche in Berlin.

[Wilhelm] Sauer op. 140. 1869. 22500 Mark  
52 Stimmen (10 Rohrwerke)

<u>I. Hauptwerk</u>	<u>II. Oberwerk</u>	<u>III. Fernwerk</u>	<u>IV. Rückpositiv</u>	<u>Pedal</u>
(2. Klavier)	(3. Klavier)	(4. Klavier)	(1. Klav.) ohne Prospect	1) Violon 32'
1) Principal 16'	1) Bourdon 16'	1) Quintatön 16'	1) Principal 8'	2) Principal 16'
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Gedackt 8'	3) Violon 16'
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Octave 4'	4) Subbass 16'
4) Gambe 8'	4) Rohrflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Gedacktflöte 4'	5) Principal 8'
5) Flûte harm. 8'	5) Octave 4'	5) Viola d'amore 8'		6) Violoncello 8'
6) Gedackt 8'	6) Flûte octav. 4'	6) Voix céleste 8'		7) Bassflöte 8'
7) Octave 4'	7) Nassard 2 2/3'	7) Flauto trav. 4'		8) Nassard 10 2/3'
8) Gemshorn 4'	8) Octave 2'	8) Fugara 4'		9) Octave 4'
9) Rauschquinte 2 2/3' 2' 9)	9) Mixtur 3fach	9) Basson 16'		10) Posaune 16'
10) Terz 1 3/5'	10) Trompete 8'	10) Oboë 8'		11) Trompete '
11) Cornett 3fach (16'!!)	11) Clarinette 8'			12) Clairon 4'
12) Mixtur 2-5fach				
13) Fagott 16'				
14) Trompete 8'				
15) Trompete 4'				

Koppeln (Tritte)

II-I, III-II, III-I.

P-I, P-II.

4 Collectivzüge für alle Stimmen des Haupt-, Ober-, Fernwerks und d. Pedals.

Calcant. Evacuant.

Schweller III

Schweller IV.

(10 Kastenbälge)

An dieser Kirche war [Reinhold] Succo Organist. Die Disposition ist von [August Eduard] Grell.

Offener 16'-Prospect. 28.IV.01

v. Hammer total umgebaut!! [Umbau Furtwängler & Hammer 1932, IV/56+2 Tr.]

durch engl. Flieger zerstört.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition entspricht den Angaben des Berichts in der Urania 27, 1870, S. 37-41.

**Kath. St. Matthiaskirche in Berlin.**

Diese Kirche hat wegen Geldmangel eine kleine provisorische Orgel (älteres Werk mit 2 Man & Ped) [Carl August] Buchholz jun. I: 10 + II: 3 + P: 6 = 19 Stimmen stand im ehemaligen [unleserlich]haus Leipzigerstrasse.

1914 neue Orgel von Ernst Seifert in Köln 51 kl. Stimmen. Im II. Weltkrieg verbrannt.

**St. Johannes, kath. Garnisonkirche [= St.-Johannes-Basilika] in Berlin.**

[Wilhelm] Sauer 1897. op. 704.

38 Stimmen (4 Rohrw.)

**I. Manual**

- 1) Principal 16'
- 2) Bordun 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Gambe 8'
- 5) Gemshorn 8'
- 6) Flûte harmon. 8'
- 7) Doppelflöte 8'
- 8) Quintatön 8'
- 9) Gedackt 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Rohrflöte 4'
- 12) Rauschquinte 2 $\frac{2}{3}$ ' 2'
- 13) Mixtur 3fach
- 14) Cornett 3-4fach
- 15) Tuba 8'

**II. Manual**

- 1) Quintatön 16'
- 2) Liebl. Gedackt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Salicional 8'
- 5) Traversflöte 8'
- 6) Liebl. Gedackt 8'
- 7) Aeoline 8'
- 8) Voix céleste 8'
- 9) Fugara 4'
- 10) Flauto dolce 4'
- 11) Piccolo 2'
- 12) Mixtur 4fach
- 13) Trompete 8'

**Pedal**

- 1) Principal 16'
- 2) Violon 16'
- 3) Subbass 16'
- 4) Liebl. Gedackt 16'
- 5) Octavbaß 8'
- 6) Violoncello 8'
- 7) Gedackt 8'
- 8) Quinte 10  $\frac{2}{3}$ '
- 9) Posaune 16'
- 10) Trompete 8'

**Nebenregister**

- mf. f. tutti. 0.  
 HR ab. Walze ab.  
 Rollschweller.  
 Schwelltritt II. Man.  
 Koppel: II-I, II-P, I-P  
 Pedal-Octavkoppel

Rundbogenprospect 8'

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt überein mit einer Aufzeichnung von ca. 1950, siehe: H.-J. Falkenberg, Wilhelm Sauer. Lauffen 1990, S. 176. Die Orgel wurde von Hans Hammer 1950 umgebaut und ist in diesem Zustand erhalten geblieben.

**St. Pauluskirche der Dominikaner in Berlin.**

Franz Eggert – Paderborn 1901

36 St. (4 R-W) (Klappenregister. Freier Spieltisch)

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
(weiss)	(rosa)	(grün)	(gelb)	Koppeln (Tasten):
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Principal 16'	II-I, III-I, III-I.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Wiener Flöte 8'	2) Salicetbass 16'	P+I, P+II, P+III.
3) Gambe 8'	3) Flûte harm. 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Subbass 16'	[Ped.-]Octavkoppel
4) Doppelflöte 8'	4) Salicional 8'	4) Aeoline 8'	4) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	Generalcrescendo
5) Bourdon 8'	5) Gedackt 8'	5) Voix céleste 8'	5) Octave 8'	(Balancier)
6) Octave 4'	6) Dolce 8'	6) Flauto traverso 4'	6) Cello 8'	Knöpfe:
7) Rohrflöte 4'	7) Fugara 4'		7) Posaune 16'	Piano Pedal,
8) Quinte 2 $\frac{2}{3}$ '	8) Flauto dolce 4'		8) Trompete 8'	freie Combination
9) Octave 2'	9) Progressio 2-4f.			mf. f. tutti.
10) Cornett 3fach	10) Clarinette 8'			Rohrwerke ab.
11) Mixtur 2-5fach	(durchschl.)			
12) Trompete 8'				

schönes, spätgoth. Eichengehäuse mit 16'

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat diese Disposition in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 337 publiziert. Die Orgel wurde 1975 ersetzt durch eine neue Orgel der Firma Oberlinger mit 3 Manualen, 48 Registern.

**Kath. Pius-Kirche in Berlin.**

Eggert Nachf. (Feith) Paderborn 1908.

38 St. (4 RW) (Motor-Ventilatorgebl.) 8' Prosp.

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Fugara 8'	1) Principal 16'	<u>Collective:</u>
2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Quintatön 8'	2) Violon 16'	p. f. tutti.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Concertflöte 8'	3) Subbass 16'	Flöten. Gamben.
4) Doppelflöte 8'	4) Hohlflöte 8'	4) Aeoline 8'	4) Quinte 10 $\frac{2}{3}$ '	<u>Koppeln:</u>
5) Gedackt 8'	5) Dolce 8'	5) Voix céleste 8'	5) Octave 8'	II-I, III-I, III-II.
6) Gemshorn 8'	6) Fugara 4'	6) Soloflöte 4'	6) Cello 8'	I-P, II-P, III-P
7) Octave 4'	7) Rohrflöte 4'	7) Flageolet 2'	7) Gedackt 8'	Ped. Octavkoppel
8) Rohrflöte 4'	8) Mixtur 3fach	8) Physharmonica 8'	8) Octave 4'	Rohrwerke ab.
9) Mixtur 3-4f.	9) Oboë 8'		9) Posaune 16'	Rollschweller mit
10) Cornett 4' 3-4f.				Absteller.
11) Flautino 2'				Schweller III.
12) Trompete 8'				freie Combination.

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition dieser Orgel scheint anderweitig nicht veröffentlicht worden zu sein. Die Orgel verbrannte im Zweiten Weltkrieg.

**[Auen-]Kirche in Wilmersdorf b/Berlin**

Furtwängler & Hammer 1897. 19000 M  
41 St. (6 R-W)

20.X.1901

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Salicional 16'	1) Principal 16'	Rohrwerke ab
2) Bordun 16'	2) Liebl. Gedackt 16'	2) Violon 16'	Tremolo zur Vox humana
3) Principal 8'	3) Principal 8'	3) Subbass 16'	<u>Knöpfe unter d. I. Man.:</u>
4) Gambe 8'	4) Salicional 8'	4) Gedackt 16'	II-I. P-I. P-II.
5) Gemshorn 8'	5) Flûte harmon. 8'	5) Quinte 10 2/3'	Octavkoppel I
6) Hohlflöte 8'	6) Gedackt 8'	6) Octave 8'	Suboctavkoppel II <sub>16</sub> -I.
7) Dolce 8'	7) Aeoline 8'	7) Violon 8'	3 Pedalkollective
8) Octave 4'	8) Voix céleste 8'	8) Bassflöte 8'	Tutti. f. mf. p. pp.
9) Rohrflöte 4'	9) Quintatön 8'	9) Octave 4'	Generalkoppel.
10) Viola 4'	10) Fugara 4'	<u>10)</u> Posaune 16'	Freie Combination.
11) Rauschquinte	11) Zartflöte 4'	<u>11)</u> Fagott 8'	Registerschweller-Ein-
12) Mixtur 3-5fach	12) Flautino 2'		stellung.
13) Cornett 3-4fach	13) Harmonia 3-4fach		<u>Tritte:</u>
<u>14)</u> Tuba 16'	<u>14)</u> Oboë 8'		<u>Rollschweller</u>
<u>15)</u> Trompete 8'	<u>15)</u> Vox humana 8'		Jalousieschweller II.
		gotischer 16' Prospect	Freie Combination.

stark umgebaut von Hammer [1922-24], jetzt 62 Stimmen.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt nicht in den Namen, aber in der Sache überein mit der in Akten überlieferten Disposition, siehe: B. Schwarz & U. Pape: 500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen. Berlin 1991, Bd. I, S.268. Die Orgel wurde von [Dieter] Noeske 1961 erneut erheblich umgebaut und auf 4 Manuale erweitert. 1984-86, 1990-91, 2002ff. fanden weitere Veränderungen statt. Heute hat das Instrument 82 Register auf 4 Manualen.

**St. Bernhardin-Kirche in Breslau**

Schlag & Söhne 1901

41 St. (5 R-W) vgl. vorn S. 261 [= № 216]

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Bordun 16'	1) Liebl. Gedackt 16'	1) Principal 16'	6 Koppeln.
2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Geigenprincipal 8'	2) Violon 16'	p. mf. f. tutti. 0.
3) Gambe 8'	3) Salicional 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Subbass 16'	freie Combination.
4) Gemshorn 8'	4) Flauto trav. 8'	4) Aeoline 8'	4) Gambe 16'	Rohrwerkabsteller.
5) Doppelflöte 8'	5) Rohrflöte 8'	5) Flauto traverso 4'	5) Quinte 10 2/3'	Registerabsteller.
6) Gedackt 8'	6) Viola d'amore 8'	6) Gemshorn 4'	6) Octave 8'	Piano-Pedal.
7) Octave 4'	7) Octave 4'	<u>7)</u> Oboë 8'	7) Cello 8'	Rollschweller
8) Hohlflöte 4'	8) Spitzflöte 4'	(aufschlagend)	8) Bassflöte 8' (ged.)	Schweller III.
9) Violine 4'	9) Mixtur 3-4fach		9) Octave 4'	
10) Rauschquinte	<u>10)</u> Clarinette 8'		<u>10)</u> Posaune 16'	
11) Cornett 3fach	(durchschl.)		<u>11)</u> Trompete 8'	
12) Mixtur 5fach		16'-Barockprospect		
<u>13)</u> Trompete 8'		sehr schön		

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition scheint anderweitig nicht publiziert worden zu sein. Die Orgel wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

**Marienkirche in Stralsund.**

[Friedrich] Stellwagen 1659. [Umbau Ernst Marx 1778, Carl August Buchholz 1828, Friedrich Albert Mehmel 1873]  
50 St. (11 R-W)

<b><u>I. Hauptwerk</u></b>	<b><u>II. Oberwerk</u></b>	<b><u>III Unterwerk</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	(Schweller)	(Rückpos.)	1) Principal 32' (i.Pr.)	Manualkoppel II-I u. III-I
2) Bordun 16'	1) Bordun 16'	1) Quintatön 16'	2) Violon 32' (neu)	Pedalkoppel ist nicht vorhanden
3) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	3) Principal 16'	Schweller II.
4) Gambe 8'	3) Flauto traverso 8'	3) Biffaro 8'	4) Subbass 16'	3 Manualventile
5) Gedackt 8'	4) Flauto dolce 8'	4) Gedackt 8'	5) Octave 8'	2 Pedalventile
6) Nasart 5 1/3'	5) Octave 4'	5) Octave 4'	6) Gemshorn 8'	(1 zu Violon & Posaune 32')
7) Octave 4'	6) Rohrflöte 4'	6) Spitzflöte 4'	7) Quinte 5 1/3'	Tremulant.
8) Spitzflöte 4'	7) Mixtur 4fach	7) Quinte 2 2/3'	8) Octave 4'	Evacuant.
9) Quinte 2 2/3'	8) Trompete 8'	8) Octave 2'	9) Nachthorn 4'	Calcant.
10) Waldflöte 2'	9) Klarinette 8'	9) Mixtur 3fach	10) Quinte 2 2/3'	
11) Mixtur 6fach	10) Grumhorn 8'	10) Mixtur 2f.	11) Mixtur 3fach	
12) Trompete 8'	11) Aeoline 8'	11) Fagotto 16'	12) Posaune 32' (neu)	
		12) Hoboë 8'	13) Posaune 16'	
			14) Trompete 8'	
			15) Schalmey 4'	

Manuale C – c3 = 49. Pedal C – d' = 27., 2713 Pfeifen. Großartiger 32'-Prospect!

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt überein mit einer Aufzeichnung von 1942, siehe: Die Stellwagen-Orgel in Sankt Marien zu Stralsund. Öhringen 2006, S. 101. Nach Auslagerung im Zweiten Weltkrieg wurde diese Orgel von Schuke (Potsdam) 1951-72 wieder hergestellt. In den Jahren 2000-08 haben Kristian Wegscheider, Hans van Rossum und Gunter Böhme den von Friedrich Stellwagen 1659 geschaffenen Zustand rekonstruiert.

**Kath. Kirche [Rosenkranz-Basilika] in Steglitz<sup>b</sup>/Berlin**

[Franz] Eggert 1901  
20 St. (1 R-W)

<b><u>I. Manual</u></b> (blau)	<b><u>II Manual</u></b> (rosa)	<b><u>Pedal</u></b> (gelb)	<b><u>Nebenregister</u></b>	
1.) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Salicetbass 16' Zinn!	Manualkoppel	Die Orgel hat keinen eigentlichen Prospekt; über eine romanisch-byzantinische Holzwand ragen einzelne Zinnpfeifen. Die Register sind bewegliche Klappen; die freie Combination wird durch kleine Züge eingestellt.
2) Principal 8'	2) Harm. Flöte 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel I.	
3) Gambe 8'	3) Liebl. Gedackt 8'	3) Octavbass 8'	Pedalkoppel II.	
4) Doppelflöte 8'	4) Aeoline 8'	4) Flötenbass 8' ged.	Octavkoppel I.	
5) Dolce 8'	5) Voix céleste 8'	5) Posaune 16'	<u>Druckknöpfe unter I.:</u>	
6) Octave 4'	6) Gemshorn 4'		mf. tutti. 0.	
7) Rohrflöte 4'	7) Flauto dolce 4'		Pianopedal – 0.	
8) Progressio 2-3fach			Freie Combination.	
<u>die fehlende Trompete, die Eggert disponiert hatte, wurde vom Revisor Prof. Schulz gestrichen !!!</u>			<u>Schweller II.</u>	
			<u>Generalcrescendo</u>	

eigenartig offener Prospekt.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition hat Hermann Mund in der Zeitschrift für Instrumentenbau 22, 1901/02, S. 337 publiziert. Die Orgel wurde 1966 ersetzt durch eine dreimanualige Orgel der Gebr. Stockmann.

**Katharinenkirche in Magdeburg**

[Emil] Reubke 1880.

48 St. (5 R-W) Hahnenladen Pneumatik im I. Man. got. 16' Prospect 17.XI.1901

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>III. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Principal 16'	1) Gedackt 16'	1) Gedackt 16'	1) Offenbass 16'	<u>Koppeln</u> : II-I, III-II, I-P
2) Bordun 16'	2) Principal 8'	2) Principal 8'	2) Violon 16'	<u>Druckknöpfe</u> :
3) Principal 8'	3) Salicional 8'	3) Gedackt 8'	3) Subbass 16'	p. mf. f. ff. (ohne R-W)
4) Hohlflöte 8'	4) Flûte harmon. 8'	4) Violino 8'	4) Salicetbass 16'	0. unter <u>jedem Manual</u>
5) Gambe 8'	5) Gedackt 8'	5) Schwebung 8'	5) Quinte 10 2/3'	<u>Tritte</u> :
6) Bordun 8'	6) Quintatön 8'	6) Salicet 4'	6) Octave 8'	p. mf. f. für <u>Pedal</u>
7) Quinte 5 1/3'	7) Octave 4'	7) Flauto amabile 4'	7) Gedackt 8'	Tutti.
8) Octave 4'	8) Rohrflöte 4'	8) Flageolet 2'	8) Cello 8'	2 Ventile für II u. III.
9) Flöte 4'	9) Nasard 2 2/3'	9) Mixtur 3fach	9) Octave 4'	<u>Schweller III.</u>
10) Rauschquinte	10) Waldflöte 2'	<u>10) Oboë 8'</u>	10) Cornett 3fach	
11) Cornett 3fach	11) Mixtur 3fach		<u>11) Posaune 16'</u>	
12) Mixtur 4fach	<u>12) Clarinette 8'</u>			
13) Scharf 3fach				
<u>14) Trompete 16'</u>				
<u>15) Trompete 8'</u>				

Umgebaut 1904 von Furtwängler & Hammer (siehe Palme) [= R. Palme: Die Orgelwerke Magdeburgs einst und jetzt, nebst kurzen Mitteilungen über die Kirchen. Zeitschrift für Instrumentenbau 29, 1908/09, S. 899]

vgl. Nr. 670 E14.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition stimmt nicht namentlich, aber in der Sache weitgehend überein mit den Angaben in der Zeitschrift für Instrumentenbau 29, 1908/09, S. 898; Quinte 5 1/3' fehlt dort. Die Orgel wurde 1936 von Furtwängler & Hammer erneut umgebaut und im Zweiten Weltkrieg vernichtet.

**Kath. St. Michaelskirche in Berlin.**

[Carl August] Buchholz. 21 St. (2 R-W)

<b><u>I. Manual</u></b>	<b><u>II. Manual</u></b>	<b><u>Pedal</u></b>	<b><u>Nebenregister</u></b>
1) Bordun 16'	1) Geigenprincipal 8'	1) Violon 16'	Manualkoppel
2) Principal 8'	2) Viola di Gamba 8'	2) Subbass 16'	Pedalkoppel
3) Salicional 8'	3) Hohlflöte 8'	3) Principal 8'	Evacuant
4) Rohrflöte 8'	4) Gedackt 8'	4) Violon 8'	Calcant
5) Octave 4'	5) Fugara 4'	<u>5) Posaune 16'</u>	3 Ventile
6) Spitzflöte 4'	6) Flauto traverso 4'		
7) Quinte 2 2/3'			
8) Octave 2'			
9) Progressio 2-4fach			
<u>10) Trompete 8'</u>		Rundbogenprospect 8'	22/XII 1901

[Obige Disposition rot durchgestrichen] Neu 1908 von [Gebr.] Dinse

**Anmerkung des Herausgebers:** Kirche und Orgel wurden 1945 zerstört.

Orgel im Ulmer Münster

Erbaut 1856 v. [Eberhard Friedrich] Walcker, umgebaut 1888. ergänzt 1900. Siehe Riemann [= Hugo Riemann, Katechismus der Orgel, Leipzig 1888] S. 134 – 139.

109 Stimmen (25 RW)

I. Manual

- 1) Untersatz 32' !!!
- 2) Principal 16'
- 3) Tibia major 16'
- 4) Viola di Gamba 16'
- 5) Octave 8'
- 6) Viola di Gamba 8'
- 7) Gemshorn 8'
- 8) Fugara 8'
- 9) Salicional 8'
- 10) Gedackt 8'
- 11) Flöte 8'
- 12) Doppelflöte 8'
- 13) Violine 8'
- 14) Octave 4'
- 15) Fugara 4'
- 16) Rohrflöte 4'
- 17) Flöte 4'
- 18) Octave 2'
- 19) Waldflöte 2'
- 20) Superoctave 1'
- 21) Quinte 5 1/3'
- 22) Terz 3 1/5'
- 23) Quinte 2 2/3'
- 24) Cornet 5fach 8'
- 25) Mixtur 5fach 8'
- 26) Mixtur 7fach 4'
- 27) Sesquialtera 4fach 2'
- 28) Fagott 16'
- 29) Posaune 8'
- 30) Orchester Oboë 8' neu
- 31) Basson 8' neu
- 32) Clarine 4'
- 33) Clarinette 2'

II. Manual

- 1) Salicional 16'
- 2) Gedackt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Viola 8'
- 5) Flöte 8'
- 6) Quintatön 8'
- 7) Piffaro 8'+2'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Dolce 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Spitzflöte 4'
- 12) Kleingedackt 4'
- 13) Viola 4'
- 14) Traversflöte 4'
- 15) Octave 2'
- 16) Piccolo 2'
- 17) Quintflöte 5 1/3'
- 18) Mixtur 8fach 8'
- 19) Cymbel 3fach 1'
- 20) Trompete 8'
- 21) Vox humana 8'
- 22) Clarinette 8'
- 23) Corno 4'
- 24) Oboë 4'

III. Manual

- 1) Bourdon 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Spitzflöte 8'
- 4) Gedeckt 8'
- 5) Rohrflöte 8' neu
- 6) Flauto dolce 8' neu
- 7) Harmonica 8'
- 8) Aeoline 8'
- 9) Voix céleste 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Gemshorn 4'
- 12) Dolce 4'
- 13) Octave 2'
- 14) Flautino 2'
- 15) Nassard 2 2/3'
- 16) Mixtur 5fach 4'
- 17) Trompete 8'
- 18) Physharmonica 8'
- 19) Clarine 4'
- 
- 20) Physharmonica 16' neu
- 21) Dulciana 8' neu

Pedal

- 1) Principal 32'
- 2) Bourdon 32'
- 3) Octave 16'
- 4) Principal 16'
- 5) Contrabass 16'
- 6) Violon 16'
- 7) Subbass 16'
- 8) Gedeckt 16'
- 9) Harmonicabass 16' neu
- 10) Octave 8'
- 11) Hohlflöte 8'
- 12) Viola 8'
- 13) Violoncello 8'
- 14) Flöte 8'
- 15) Octave 4'
- 16) Flöte 4'
- 17) Hohlflöte 2'
- 18) Quinte 10 2/3'
- 19) Quinte 5 1/3'
- 20) Terz 6 2/5'
- 21) Cornett 5fach 4'
- 22) Bombardon 32'
- 23) Posaune 16'
- 24) Fagott 16'
- 25) Serpent 16'
- 26) Posaune 8'
- 27) Trompete 8'
- 28) Bassethorn 8'
- 29) Clarine 4'
- 30) Corno 4'
- 31) Cornettino 2'

gotischer 16' Prospect (früher 32' !! 1856-88!)

gehört und im Innern besichtigt 18.7.1926. Klingt prachtvoll.

1927: elektr. Spieltisch mit 5 Manualen (Man IV + V: Chororgel (neu))

## Ulmer Münsterorgel. Nebenregister

Die Register Rohrflöte 8' u. Flauto dolce 8' (III) sind links vom Spieltisch in eine Mauernische eingebaut und pneumatisch verbunden, rechts ebenso Physharmonica 16' u. Dulciana 8', aber elektrisch verbunden. Die beiden letzteren können durch einen elektrischen Umschalter über den Klaviaturen sowohl auf Man III oder Man I oder auf beiden gleichzeitig gespielt werden. Beide Nischen haben ausserdem Schweller.

Die Registerzüge haben Röhrenpneumatik, die Tasten Barker-Hebel.

Koppeln: (Knöpfchen unter dem Hauptwerk): II-I, III-I, III-II, P-I, P-II, P-III mit je einem Auslöser.  
Octavkoppel für die oben genannten 2 Flöten (Zug über den Klaviaturen)

Collective: für das I. Manual: Tutti. F. MF. P. O. Stecher über dem I. Manual  
für das Pedal: Tutti. F. MF. P. O. Stecher über dem I. Manual  
für das II. Manual: Tutti. F. MF. P. O. Stecher über dem II. Manual  
für das III. Manual: Tutti. F. MF. P. O. Stecher über dem II. Manual  
für das Pedal u. II. Manual: F. MF. P. Tritte  
für das ganze Werk: P. MF. F. FF. Tutti. FF ohne R-W. Tritte

Schwelltritt für das III. Manual.

Schwellwalze für Physharm 16' u. Dulciana 8', Flauto dolce 8' u. Rohrfl. 8'. Zeiger für Crescendo

Generalcrescendo durch Kniehebel mit Tempozeiger 2 x 10 Stationen.

Tremolo für Vox humana 8' (II.) Calcantenglocke (Registerzüge)

Druckknöpfe II: Auslöser der Handregistrierung  
Tutti-Koppel  
Auslöser des Generalcrescendo

Die Orgel hat einen freien Spieltisch zum Vorwärtsspielen (bogenförmig). Die Registerzüge liegen in 6 Reihen zu beiden Seiten der Klaviaturen, links II. Manual mit Pedal, rechts III. Manual und Hauptwerk. Die Züge der neu eingebauten Stimmen (Nr. 9 aus Ped., Nr. 30 aus I, Nr. 9, 20, 21 aus III) liegen über Man. III. Die Manuale gehen bis f''', das Pedal bis d'. Summa der Registerzüge etc.: 159, der Pfeifen 6810.

Frühere Orgeln: 1375. 1560. 1730/32 45 St. (3 Man & Ped) Im Prospect stand u.A. Posaune 8' aus Kupfer vergoldet.

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund hat obige Disposition sehr wahrscheinlich der Zeitschrift für Instrumentenbau 21, 1900/01, S. 223 entnommen. Die Orgel wurde 1969 abgelöst durch eine neue Orgel der Firma E. F. Walcker mit 5 Manualen und 95 Registern. Das Pfeifenwerk der vorherigen Orgel wurde teilweise wiederverwendet.

**Dom in Lübeck.**

[E. F.] Walcker 1894 [recte 1893]. 64 St. (10 R-W) 27000 M.  
(Pneumatische Hebel, mechanische Traktur)

**I. Manual** (weiss)

- 1) Principal 16'
- 2) Flauto major 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Octave 8'
- 5) Hohlflöte 8'
- 6) Gambe 8'
- 7) Gemshorn 8'
- 8) Salicional 8'
- 9) Bourdon 8'
- 10) Octave 4'
- 11) Rohrflöte 4'
- 12) Gemshorn 4'
- 13) Octave 2'
- 14) Quinte 5 1/3'
- 15) Quinte 2 2/3'
- 16) Mixtur 4' 6fach
- 17) Cymbel 2' 3fach
- 18) Fagott 16' (durchschl.)
- 19) Trompete 8'
- 20) Clairon 4'

**II. Manual** (rosa)

- 1) Salicional 16'
- 2) Gedeckt 16'
- 3) Principal 8'
- 4) Octave 8'
- 5) Concertflöte 8'
- 6) Lieblich Gedackt 8'
- 7) Viola d'amour 8'
- 8) Dolce 8'
- 9) Principal 4'
- 10) Traversflöte 4'
- 11) Vox angelica 4'
- 12) Piccolo 2'
- 13) Cornett 8' 4-5fach
- 14) Clarinette 8'  
(durchschl.)

**III. Manual** (blau)

- 1) Quintatön 16'
  - 2) Principal 8'
  - 3) Spitzflöte 8'
  - 4) Quintatön 8'
  - 5) Gedeckt 8'
  - 6) Fugara 8'
  - 7) Aeoline 8'
  - 8) Voix céleste 8'
  - 9) Principal 4'
  - 10) Flauto dolce 4'
  - 11) Fugara 4'
  - 12) Harm. aeth. 2 2/3' 3f.
  - 13) Tromp. harm. 8'
  - 14) Oboë 8'
  - 15) Vox humana 8' x  
(aufschl.)
  - 16) Bourdon doux 8' x
- x: auf besonderer Lade  
in einer Mauernische  
mit eigenem Schweller.

**Pedal** (grün)

- 1) Principal 32' Holz
  - 2) Principal 16'
  - 3) Majorbass 16' Holz
  - 4) Violon 16'
  - 5) Subbass 16'
  - 6) Octavbass 8'
  - 7) Flötenbass 8' offen
  - 8) Octave 4'
  - 9) Posaune 16'
  - 10) Trompete 8'
  - 11) Clairon 4'
  - 12) Quinte 10 2/3'
  - 13) Gedeckt bass 16' x
  - 14) Violon 8' x
- x: Letztere im Schwell-  
kasten des III. Manuals
- Principal 32' steht auf  
eigener Lade, röhren-  
pneumatisch verbunden.  
C<sub>2</sub> wiegt 12 Centner, 5 1/2  
cm starke Bretter 53x41 cm

Koppeln: II-I, III-I, III-II. P-I, P-II, P-III. Oktavkoppel I. Collectivkoppel (Knöpfe in d. Leiste d. I. Man.)

Tritte: Tutti, forte, mf. piano.

Combinationsprolongement.

Generalcrescendo

Schweller III, Schweller für Vox humana u. Bourdon, Tremolo dafür.

Automatische Gangstellung des Generalcrescendo durch Kniehebel.

4 Magazinbälge mit 6 Schöpfern für Hand- & Motorbetrieb.

Die alte Orgel war von Arp Schnitker 1699. (12 + 10 + 9 + 14 = 45 Stimmen)

Sehr schönes Barockgehäuse mit Rückpositiv (stumm) ges. Pfingst 1927

[Obige Disposition rot durchgestrichen] verbrannt durch engl. Fliegerangriff 1942 !

**Anmerkung des Herausgebers:** Hermann Mund scheint die Angaben zu dieser Orgel einem Bericht der Zeitschrift für Instrumentenbau 14, 1893/94, S. 227+229 entnommen zu haben.

Predigerkirche in Erfurt

[E. F.] Walcker op. 800 1897

60 St. (8 R-W) weißer 16'-Barockprospect

I. Manual

- 1) Principal 16'
  - 2) Principal 8'
  - 3) Gambe 8'
  - 4) Gemshorn 8'
  - 5) Doppelflöte 8'
  - 6) Bordun 8'
  - 7) Quintatön 8'
  - 8) Dulciana 8'
  - 9) Octave 4'
  - 10) Rohrflöte 4'
  - 11) Spitzflöte 4'
  - 12) Quinte 2 2/3'
  - 13) Octave 2'
  - 14) Mixtur 6fach
  - 15) Cornett 8', 3-5fach
  - 16) Fagott 16'
  - 17) Trompete 8'
- Glockenspiel

II. Manual

- 1) Bordun 16'
- 2) Principal 8'
- 3) Salicional 8'
- 4) Fugara 8'
- 5) Concertflöte 8'
- 6) Bifra 8'
- 7) Dolce 8'
- 8) Gedackt 8'
- 9) Principal 4'
- 10) Traversflöte 4'
- 11) Salicet 4'
- 12) Piccolo 2'
- 13) Progressio 2 2/3' 5fach
- 14) Clarinette 8'

III. Manual

- 1) Liebl. Gedackt 16'
- 2) Geigenprincipal 8'
- 3) Viola 8'
- 4) Hohlflöte 8'
- 5) Liebl. Gedackt 8'
- 6) Aeoline 8'
- 7) Voix céleste 8'
- 8) Bourdon doux 8'
- 9) Fugara 4'
- 10) Octave 4'
- 11) Flauto dolce 4'
- 12) Flautino 2'
- 13) Harm. aeth. 2 2/3', 3f.
- 14) Tromp. harm. 8'
- 15) Oboë 8'
- 16) Vox humana 8'

Pedal

- 1) Grand Bourdon 32'  
(C – H kombiniert)
- 2) Principal 16'
- 3) Violon 16'
- 4) Subbass 16'
- 5) Salicetbass 16'
- 6) Gedackt 16'
- 7) Octavbass 8'
- 8) Flötenbass 8'
- 9) Violoncello 8'
- 10) Quinte 10 2/3'
- 11) Octave 4'
- 12) Posaune 16'
- 13) Trompete 8'

Die Register sind Tastenhebel, auf jeder Seite 4 Reihen.  
unter jedes zwei Drücker zur Einstellung der freien Combination.

Koppeln: III-I, III-II, II-I; I-P, II-P, III-P. Collectivkoppel.

Collective: p. mf. f. ff. (Knöpfe über III.)

Tritte: Generalcrescendo. Schweller III.

Einschaltung der freien Combination durch besondere Druckknöpfe.

(Freier Spieltisch)

Kegelladen mit Röhrenpneumatik.

Die alte Orgel in dieser Kirche war 1649 von Ludwig Compenius aus Naumburg gebaut. Disposition bei Adlung [= Jacob Adlung: Musica mechanica Organoedi. Berlin 1768] S. 224, der hier Organist war. (32 St) Gehäuse steht noch.

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition wird bestätigt durch einen Bericht der Zeitschrift für Instrumentenbau 26, 1905/06, S. 227-228. Hermann Munds Informationen gehen jedoch über diesen Bericht hinaus. In das alte Gehäuse hat Schuke (Potsdam) 1977 ein neues Orgelwerk mit 3 Manualen und 56 Registern gestellt.

**Disposition der von [Johann Friedrich] Schulze erbauten  
Orgel in Sargstedt bei Halberstadt. 18 Stimmen.**

1) Princip. 8' v. Z.	1) Geigenprinz. 8' v. Z.	1) Subbaß (ged.) v. H.	Nach F. Schneider's, Bachs, Mühlings Urtheil soll diese Orgel so groß- artig wirken, als habe sie 40-50 Stimmen.
2) Bordun 16' v. H.	2) Liebl. Ged. 8' v. H.	2) Violon 16'	
3) Gedact 8' v. H.	3) Flauto traverso 8' v. H.	3) Violoncello 8'	
4) Gamba 8' v. Z.	4) Salicional 4' v. Z.	4) Posaune 16'	
5) Hohfl. 8' v. H.	5) Flöte 4' v. H.	mit freischwingd.	
6) Flöte 4' v. H.	6) Scharf 3fach 2' v. Z.	Zungen	
7) Octave 4' v. Z.			
8) Mixtur 5fach 2' v. Z.			

**Anmerkung des Herausgebers:** Diese Disposition und die nachfolgenden Notizen sind in der gleichen, auffallend schönen Handschrift notiert wie die Seiten 1 bis 8 des Anhangs und stammen daher wohl aus der Zeit um 1860. Die Orgel in Sargstedt wurde 1835 von Johann Friedrich Schulze in Paulinzella erbaut. Eine gleichlautende Disposition zu dieser Orgel publizierte die Urania 22, 1865, S. 62. Dort sind als Nebenregister Manualkoppel, Pedalkoppel, Calcantenglocke und 3 Sperrventile genannt. Die Orgel ist erhalten und wurde 2008 saniert.

№ 305

**Seminar-Orgel in Weissenfels** im J. 1860 v. [Friedrich] Ladegast erbaut: [13 St](#)

Hauptw: Prinz. 8', Prinzip. 4', Octave 2', Quinta 3', Mixtur 3fach, Rohrflöte 8' u. Bordun 16'.

Oberw: Gambe 8', Flöte 8', Liebl, Ged. 8', Zartflöte 4'.

Pedal: Subbaß 16' u. Violoncello 8'. Manual- u. Ped.-Coppel.

**Anmerkung des Herausgebers:** Die Disposition dieser Orgel scheint anderweitig nicht publiziert worden zu sein. Über das Schicksal dieser Orgel ist nichts bekannt.

Die Orgel in der Stadtkirche zu Mansfeld ([August] Witzmann aus Ilm 1851) hat 32 Stimmen. Die alte Orgel war im Jahre 1642 repariert worden.

Die Orgel in d. Stadtkirche zu Hohenmölsen ist v. [Friedrich] Ladegast aus Weißenf. für 1200 rt geb. Sie hat 24 St. u. ist nach [David Hermann] Engels Gutachten „eines der vorzüglichsten Kunstwerke dieser Art.“ (S. Euterpe 1852.) [Daraufhin bekam Ladegast die Merseburger Domorgel.](#)

№ 306

<b>Wäldn. 400 rt</b>	<b>440 rt</b>	<b>560 rt</b>	<b>650 rt</b>
1) Prinzip. 4' v. Z.	1) Prinzip. 8' <b>Viol. 8 u.</b>	1) Prinzip. 8'	1) Prinzip. 8' Hauptw.
2) Gedact 8'	2) Prinzip. 4' <b>Quinte</b>	2) Prinzip. 4'	2) Prinzip. 4'
3) Flöte 8'	3) Gedact 8'	3) Gedact 8'	3) Gedact 8'
4) Flöte 4'	4) Flöte 8'	4) Flöte 8'	4) Bordun 16'
5) Octave 2'	5) Flöte 4'	5) Flöte 4'	5) Octave 2'
6) Subbaß 16'	6) Octave 2'	6) Octave 2'	6) <u>Mixtur</u> 3fach
	7) Subbaß 16'	7) Bordun 16'	7) Flöte 8' Oberw.
		8) Mixtur 3fach	8) <u>Flöte</u> 4'
		9) Subbaß 16'	9) Subbaß
		10) Prinzipbaß 8'	10) Prinzipbaß

Disposition einer Orgel  
für die städt. Volksschule (Novb. 1862)

Die Bürgerschaft zu Ulm baute im J. 1376 eine Orgel, in deren größte Pfeife 315 Maß Wein gingen. Als die Orgel fertig war u. bei der Probe allgem. Beifall erhielt, gab der Magistrat s. Zufriedht mit dem Künstler auf eine eben so originelle wie noble Weise zu erkennen. Er schenkte diesem nämlich außer dem bedungenen Lohn 315 Maß von dem besten Weine, der damals in Ulm zu haben war, noch überdies 900 Gulden. (Euterpe 1857).

---

Die Orgel in der neuen reform. Kirche in Elberfeld, welche die Orgelbauer Schulze Söhne aus Paulinzella gebaut haben, wird von den Revisoren als ein Meisterwerk bezeichnet, welches zu den schönsten Orgeln zu rechnen sei, die je gebaut worden sind. 3 Manuale, 34 St., darunter 8 Pedalstimmen, aber keine 32füßige. 1935 umgeb. von [Albert] Moser – München 50 St.

---

Die Orgel in der St. Marien-Kirche zu Lübeck (von [Johann Friedrich] Schulze in P.) hat 80 kl. Stimmen, (1011 Holz- u. 3928 Metallpfeifen). „Sie gehört zu dem Größten u. Bedeutungsvollsten, was die Orgelbaukunst je geleistet hat.“ Sie kostet 15084 rt. (Jimmerthal (Organist), Beschreibung d. Org. etc. Erfurt 1859)

Disposition siehe Anhang S. 34!

---

Die Merseburger Dom-Orgel erfuhr im Verlauf von 155 Jahren 3 große u. 13 kleinere Reparatur., wofür eine Ausgabe von 10,829 rt actenmäßig nachgewiesen werden kann (excl. Baumaterial., Beköstigung etc). Der Nutzen, welcher dem Werk daraus entsprang, war dageg. ein winzig unbedeutender. Aus der Hand eines wahren Meisters hervorgegangen hätte es bei Nachhülfe kleiner Mängel mindestens noch einmal 150 Jahre lang bestehen können. Der wackere Silbermann hat uns diese Beweise an seinen 47 Orgeln geliefert, die noch heute so beschaffen sind, daß sie für ihre Kirchen zur größten Zierde gereichen. Was Trefflichk. u. Solidität der Arbeit betrifft, so hat hierin noch kein späterer Meister den alten Silbermann übertroffen. (Ein solides Orgelwerk kann bei Nachhülfe kleiner Mängel recht wohl 200 Jahre u. darüber seine Dienste tun.) Die letzte Reparatur. (1855) kostete incl. 37 neue Stimmen 7518 rt; jetzt großartig! [David Hermann] Engel fand in der Umgeg. Mersebgs unter 30 Landkirchen-Orgeln 2 musterhaft gute, 8 allenfalls brauchbare u. 20, von denen man allerdings nicht begreifen kann, wie es mögl. ist, mit solchen Instrumenten dem Hl. zu dienen. Doch auch in Stadtkirchen hat er Werke angetroffen, deren Schlechtigkeit zu schildern, der gewandtesten Feder eine Unmöglichk. sein würde. ([David Hermann] Engel, Beitrag z. Geschichte des Orgelbauwesens. Erf. 1855, 8 Sgl u. Euterpe 1857) Gänzlich umgebaut 1855 von [Friedrich] Ladegast. Disposition Anhang Seite 32

Die Orgel des Ulmer Münsters (des größten protest. Domes der Welt) ein neueres Werk von [Eberhard Friedrich] Walcker aus Ludwigsbg., 86' hoch u. 41' br., hat 100 kl. Stimmen, 4 Manuale, 2 Ped., 12 Kas-tenbälge, 6286 Pfeifen, die größte Prospect-Pfeife 40' h. u. 2' stark, gebaut v. 1849 – 1856.  
umgebaut 1888 s. S. 45. 3 Man./Ped. 109 Stimmen

Die Orgel der Kirche St. Sulpice in Paris hat 5 Man. mit 100 St. darunter 29 Zungenst. Sie kostet 40,000 rt. (A. Hesse, Euterpe 1862 S. 110) [Disposition siehe Anhang Seite 14.](#)

### Verzeichnis der Dispositionen im Anhang S

<u>Halle <sup>a</sup>/S.:</u>	Seite		Seite		Seite
Marktkirche	1. 7. 9.	<u>Ulm</u> Münster	45	<u>Berlin</u> Dreifaltigk.	38a
St. Moritz	2	<u>Antwerpen</u> Kathedrale	13	<u>Berlin</u> Elisabeth	38b
Dom	3	<u>Elberfeld</u> Stadthalle	12	<u>Berlin</u> Thomas	39
St. Georgen (Glauchau)	290. 4/5	<u>Frankfurt</u> Paulskirche	10	<u>Berlin</u> Kath. Matthias	40a
St. Ulrich	6	<u>Paris</u> St. Sulpice	14/15	<u>Berlin</u> Kath. Garnison	40b
Neumarkt	6	<u>Paris</u> St. Vincent de Paul	16	<u>Berlin</u> Paulus d. Domin.	41a
St. Stephanus	6	<u>Paris</u> St. Eustache	17	<u>Berlin</u> Kath. Pius	41b
Pauluskirche	26b	<u>Paris</u> Notre Dame	29	<u>Berlin</u> Wilmersdorf ev.	42a
Johanniskirche	27a	<u>Cincinnati</u>	18	<b>Die übrigen Berliner</b>	
Kath. Kirche	27b	<u>New York</u> Grace Church	19	<b>Orgeln siehe meine</b>	
<u>Sargstedt</u> b. Halberstadt	49	<u>Basel</u> Münster	20	<b>Sammlungen Heft A u. B</b>	
<u>Weissenfels</u> Seminar	49	Kloster <u>Weingarten</u> S. 16	[= F.4.]	<b>und Dinse's Katalog</b>	
<u>Halle</u> Volksschule	49	<u>Liebau</u> Dreifaltigkeitsk.	22/23	<u>Berlin</u> Kath. Michael	44b
<u>Leipzig</u> Nicolai	11	<u>Wesel</u> Willibrordi-K.	24	<u>Steglitz</u> <sup>b</sup> /Berlin Kath.K.	43b
<u>Magdeburg</u> Johannis	21	<u>Duisburg</u> Tonhalle	25	<u>Berlin</u> Charité	31b
<u>Schwiebus</u> neue ev. K.	26a	<u>Erfurt</u> Dom	31a	<u>Bernau</u> Marien vorn S. 12	
<u>Havelberg</u> Dom & Stadtk.	28	<u>Erfurt</u> Predigerkirche	48	<u>Magdeburg</u> Katharinen	44
<u>Luckau</u>	30a	<u>Halberstadt</u> Dom	33	<u>Stralsund</u> Marien	43a
<u>Merseburg</u> Dom	32	<u>Lübeck</u> Marienkirche	34	<u>Breslau</u> St. Bernhardin	42b
<u>Strassburg</u> Münster	35 36a	<u>Lübeck</u> Dom	47	<u>Warschau</u> luth. Kirche	30b
<u>Strassburg</u> Neue Kirche	36b	<u>Berlin</u> Dom	37		